glich,

tppe.

diget

rtan

iben3

ludi

1 alt

celvo.

iete

rung

ifchen amme

n

mnen

peerb= (7829)

Bucht

1/2 bis 24 bis

Dom

er

23pr.

1

e-e.

19 8-19 V-dt

el

ü-

he

re

ch

ei

Opr.

Grandenzer Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme ber Lage nach Conn- und Bestagen, Aoset für Graubens in bet Expedition, und bei allen Bostanstalten viertelfährlich 1,80 Mt. einzelne Rummern 15 Bf Infertionspreis: 16 Bf. bie Beile für Privatangergen aus bem Reg.-Beg. Marienmerber fomte für alle Stellengefuce und .Angebote, 20 Bf. filr alle anderen Angeigen, im Rettamentbeil 50 Bf. Berantwortlich für ben redattionellen Theil: Bant Gifder, für ben Anzeigentheil: Albert Brofdet beibe in Grandens. Drud und Berlag von Guftav Rotbe's Buchbruderet in Grandens Brief-Adreffe: "An den Gefelligen, Grandeng." Telegr. = Abr.: "Gefellige, Grandeng."



General-Anzeiger

filr Beft- und Oftpreußen, Pofen und bas öftliche Bommern.

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Confcorowstt. Bromberg: Ernenaner'iche Buchbt. Chrifiburg F. B. Nawropki. Diricau: C. Jopp. Dt. Enfau: O. Barthold. Gollub: O. Auften. Krone Br : E. Bhilipp Rulmice: B. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Martenwerber: R. Kanter Reibenburg: B. Müller, G. Rep. Reumart: J. Köpte. Ofterobe: B. Minning u F. Albrecht. Riefenburg L Schwalm. Rofenberg: G. Wojerau u. Kreisbl.-Exped. Solbau: "Glode". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Gefelligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen au Griginalpreifen ohne Borto- oder Spefenberechnung.

Umichan.

Die Reichstags-Kommission zur Borberathung ber Sandelsverträge wird heute (Sonnabend) zur Fest-itellung des vom Abg. Dr. Paasche versasten Berichtes zusammentreten. Der Centrumsführer Dr. Lieber hat von einer nach ber Abstimmung über die Handelsverträge gestellten betannten Erklärung ben zweiten Theil, welcher die Forderung der berufsgenoffenschaftlichen Organisation ber deutschen Landwirthschaft verlangt, zurückgezogen. Der übrige Theil dieser Resolution wird ebenfalls hente zur Berathung und Beschluffassung stehen.

Für die deutscherussischen Handelsvertragsvershandlungen ist jeht, wie die "Most. Ztg." mittheilt, nach dem Muster des deutschen anch ein russischer Zollbeirath ernannt worden. Man wird in dieser Magnahme einen Beweis dassür erblicken dürsen, daß man auch auf ruffifder Seite noch auf eine langere Daner ber Unterhandlungen rechnet.

Im Reichstage find gestern wieder einige Anträge eingegangen, u. A. Gesetzentwürfe vom Abg. Böckel und Genossen auf Abänderung der Civilprozesordnung, des Gerichtskoftengesetes und der Gebührenordnung für Rechts-anwälte. Bockel will u. A., daß vor allen Gerichten die Barteien den Rechtsstreit selbst oder durch jede prozesfähige Berjon als Bevollmächtigten führen fonnen. In burgerlichen Rechtsftreitigkeiten follen die Gebühren (nach bem Werthe bes Streitgegenftandes erhobene Berichtstoften) betragen bei Wegenftanden im Werthe bon:

1. bis 60 Mt. einschließlich 1 Mt. 2. von mehr als 60 bis 120 Mt. einschl. 2 Mt. 3. 120 . 200 . 3 550 • · 10 · 550 • 800 . 800 . 1200 . 1200 . 1800 . • 1800 - 2000 -

Die Gebühren für Rechtsanwälte find faft ebenjo feft-

Die Brotest-Bersammlungen gegen die dem Reichs-tage borfiegenden Steuergesetz-Entwürfe dauern inswischen fort.

Much gegen ben Quittungs- und Frachtstempel beginnt eine lebhafte Agitation in taufmännischen Kreisen Platzu greisen. Bereits sind im Reichstag Petitionen um Ablehnung der Besteuerung der Quittungen und Frachtbriefe eingegangen bon 16 württembergifchen Sandels= und Gewerbebereinen. Die Sandelstammer zu Geeftemunde beantragt die Beftenerung der Frachtbriefe abzulehnen usw.

Eine Protestversammlung der Bankbeamten gegen die neue Borsensteuer hat am Donnerstag in dem großen Festsaal bei Reller zu Berlin stattgefunden. Die Jahl der Theilnehmer betrug ungefähr 900 Personen. Die Bankbeanten Nürnberg und Neveling führten aus, daß das neue Stenergeset einen Nückgang des Geschäftslebens zur Folge haben misse welcher von den nachteiligsten Folgen begleitet sein würde für alle Angestellten und Arstellen Bestellten und Arstellen Bestellten und Arstellten Bestellten und Arstellten Bestellten und Arstellten beiter der Geschäfte, Beamte, Kassenboten, Umlader, Schiffer, Speicherarbeiter. Dr. Juchs, Vorsigender des kausmämischen Silfsvereins, führte noch besonders aus, das unter den Angestellten die Nothlage größer als je sei. Es seien in den ersten Monaten des Jahres bereits 3000 Mt. mehr an Unterstützungen seitens des Bereins ausgegeben worden an nothleidende Handlungsgehilsen als im Jahre 1892. Redner bestürzungtet eine Retitigur, welche der hangen Sond der befürwortet eine Betition, welche der bangen Sorge ber Ange ftellten um ihre Exifteng Ansdruck giebt. Die Betition fand einstimmige Annahme und wurde fofort gur Unterzeichnung ausgelegt.

Die Raffenboten ber Berliner Bantgeschäfte beabfichtigen am nächten Dienstag eine Bersammlung abzuhalten, in welcher eine Eingabe an den Reichstag gegen die Er-böhnig der Börsenstener vollzogen werden soll. In diesen Kreisen besteht, wie es heißt, auch die Besorgniß, daß unter bem Druck ber erhöhten Stener viele fleine Firmen liquidiren und ihr Versonal entlaffen werden.

Sollten diese Protestversammlungen gang ohne Buthun ber burch die erhöhte Börsenstener bedrohten Berliner

Bankiers stattfinden?

Unferes Grachtens würben bie Borfenintereffenten gut daran thun, darzulegen, in weldzer Weise neben den auch anderswo sich zeigenden Answichsen der Bank- und Börsengeschäfte, und unter diesen besonders auch das Termingeschäft, bei der hentigen Ausdehnung und Gestaltung des Welthandels absolut nicht entbehrt werden können. Wie die Dinge heute nun einmal liegen, tann bon einem Fallenlaffen einer erhöhten Borfenfteuer wohl teine Rede fein, da ohne eine weitere Belaftung der Börfengeschäfte die Belaftung anderer Geschäftsintereffenten burch neue Steuern schwerlich zur Genehmigung gelangen würde. Als weit-verbreitet kann die Ansicht gelten, als ob in der Börsenbesteuerung gar nicht genng geschehen, als ob man nur so ins Blane hinein mit Maßregeln gegen all' und jede Spekulation vorgehen könne. Giebt es doch noch Kreise, in denen die Abschaffung der Börse überhaupt geradezu als eine Bohlthat für die produzirenden Stände gepriesen und die Brakelme der Molden und Märsenschäften mit gene

tommene Umwälzung bes Bestehenden borzunehmen; als ob Berlin, Frankfurt, hamburg und andere große Geschäfts-plage, ja als ob der beutsche handel Dinge wären, denen man aufs Gerathewohl eine bon den internationalen Beziehungen losgelöfte Geftalt und Richtung geben konnte.

Die Bolfsftimmung wird freilich burch folche Berichtsberhandlungen wie fie in der borigen Woche in Berlin ihren Abschluß fand, nur zu leicht zu dem falschen Schlusse geführt, als ob die Borfen- und Bankgeschäfte im Wesentlichen auf

Schwindel hinausliefen.

Der Industrieritter hugo Löwh, bem munmehr Gelegenheit gegeben ift, ein halbes Jahrzehnt über die Gründung eines neuen Unternehmens nachzudenten, ift für den Sittenchielberer allerdings von großem Interesse. Ohne einen Psennig Geld in der Tasche "gründet" er ein Bankhaus großartigen Maßstabes, bei dessen Jusammenbruch auf die Gläubiger 13/4 Prozent fallen, das heißt der sechzigste Theil dessen, was sie dumm genug waren herzugeben. 219 Betrogene haben sich gemesdet, niemand aber kennt die Zahliener die kroh sind ihren Pannan nicht auf die Schlieden gener, die froh sind, ihren Namen nicht auf die Liste der Betrogenen geseht zu sehen. Löwy arbeitete in großem Stil, über 25000 Mark jährlich verwandte er allein auf den Gimpelson durch Annoncen in den Börsenblättern. Und die Gimpel kamen gelaufen; verlangte Löwy boch geringere Provifion, als er fie felbft bei ben reellen Bantier & gahlen mußte. Löwn wollte eben gar teine Geschäfte machen, er wollte lediglich "Geld machen", um bei geeigneter Zeit in anderen Gefilden die Früchte seines Fleißes zu genießen. Um diese Früchte ist er auch jetzt schwerlich gekommen. Nach abgelausener Frist wird Hugo Löwn voranssichtlich in irgend einer überjeeischen Stadt auf Grund beffen, was er aus dem Schiffbruch gerettet hat, als Rentier und Mit= glied mehrerer wohlthätiger Bereine eine angenehme Rolle spielen.

Das Mitleid, welches man mit den Betrogenen haben was Mitteid, welches man mit den Betrogenen haben muß, kann jedoch nur ein sehr bedingtes sein. In beiden Prozessen, im vielbesprochenen Hannoverschen wie im Prozes Löwh, können die gerupften "Opfer" ihre Anklage mit vollem Recht nur gegen eine einzige Stelle richten — gegen sich selber. Ihrem eigenen Leichtsun, der verswerflichen Sucht nach leichtem, mühelozen Gewinn danken sie ihr Ungläck. Das ist auch der Punkt, weshalb alle Staatsanwälte und Strasen, alle Leitartikel und Moralpredigten Existenzen wie die Löwhs nicht aus der Welt ichassen werden

Welt schaffen werden.

Fast tein Tag bergeht, ohne daß einer ber Straftammern in Moabit einer ber berhafteten ungetreuen Schaffner und fonftigen Gifenbahn-Unterbeamten aus der Untersuchungshaft vorgeführt würde. Die Reihe der Angeflagten scheint noch lange nicht zu Ende zu sein. Die Einzelverhandlung hat das Gute, daß der große Apparat, der zu einem Riesenprozeß nothwendig wäre, vermieden wird; auf der anderen Seite erwächst aber sür die Augeklagten daraus der Nachtheil, daß sie bezüglich der Strasen ganz auf den Zusall angewiesen sind, vor welche Straskammer sie nach den Ansangsbuchstaben ihres Namens kommen. Aus der verschiedenartigen Zusammensetzung der einzelnen Straffammern, die natürlich jede für sich nach bestem Wissen urtheilen, ergiebt sich, daß Fälle, die subsektiv und objektiv ganz gleich liegen, im Strafmaß doch recht ungleich augesehen werden, und daß sich oft Verschiedensheiten bis zu mehreren Wonaten herausskellen. In vielen Fällen wird hänsliche Noth als Entschuldigung für den Fahrkarten-Schwindel augegeben. Diese armen Veannten haben wahrlich nicht wie Gerr Löwn in zwei Fahren für haben wahrlich nicht wie Herr Löwy in zwei Jahren für 33000 Mark Möbel bezogen und für viele Tausend Mark Sekt getrunken. Häusliche Noth machte auch ein Bremjer geltend, der am Donnerstag vor der 1. Straffanmer des Landgerichts I in Berlin zur Berantwortung gezogen wurde. Der Mann erzählte, er habe Anfangs 2 Mt. täglich und später 2,25 Mt. erhalten und habe Fran und 4 Kinder zu ernähren, von denen das älteste, durch Krankseit gelähmt, sich nicht bewegen könne. Auch er ist dem Kriminalkommissar Zillmann in die Hände gelaufen. Herr Zillmann hatte sich in Stralsund an den Angeklagten gewandt, um angeblich die billigste Fahrgelegenheit nach Berlin zu erkunden. Der Angeklagte bestellte ihn zu einem bestimmten Zuge nach dem Bahnhose, erwartete ihn daselbst und ließ ihn ohne Fahrkarte in einem Abtheil dritter Klasse. Nach einiger Zeit ließ er sich von dem Fahrgast eine Zigarre schenken; dann ließ er Herrn Zillmann in ein Abtheil zweiter Rlaffe, wo zwei herren fagen, die den dritten Maun zum State fuchten. Er hatte dem Kriminal - Rommiffar dabei die Weisung gegeben: falls Kontrolle kommen sollte, müsse er sagen, daß er ihm (dem Angeklagten) bereits Geld gegeben habe, um ihm eine Zuschlagskarte zu dem Billet zu besorgen, welches ihm der Angeklagte in die Hand gefteatt hatte. Nach der Ankunft in Verlin gab der Kommissar dem Angeklagten 5 Mark und trank dann noch ein Glas Bier mit ihm, wobei er sich noch mancherlei von den Schiebungen der Schaffner erzählen ließ. Der Angeklagte hatte dabei treuherzig geäußert: "Das Vergehen ist nicht gar so schlimm, man muß sich nur nicht von einem "Geheimen" sassen lassen!" — Der Gerichtshof verurtheilte den Augeklagten zu 6 Mangeklagten Gekänzuis ben Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß.

Knebelung der Geld- und Börsengeschäfte mit ganz außer-gewöhnlichen Hoffnungen begleitet wird. Man will eben nur die Auswüchse des Börsengeschäftes sehen und hält sich für berechtigt, zur Beseitigung dieser Auswüchse eine voll-halten werden, sondern auch den schweren Kampf um das

Dafein ehrenhafter und leichter tampfen tonnen. eine merkwirdige Erscheinung in den sogenannten Kulturstaaten, daß für die "Entgleisten" eigentlich besser und umfangreicher gesorgt wird als für die noch auf dem rechten Geleise aber in "Lowries" und "vierter Klasse" Fahrenden gesorgt wird. Einem Arbeiter, der aus dem Gefängnisse entlaffen ift, wird unter Umftanden (von einem Berein zur Fürsorge entlaffener Strafgefangener) viel leichter die Diglichkeit zur Arbeit verschafft als einem freien braven Arbeiter. Wie oft können einige Mark, von privater Seite oder der vorgesetten Behörde gestiftet, oder von Menschenfreunden geliehen, einem Armen helfen, während dann später, wenn ihm keine Silfe rechtzeitig geworden ift, im Gefängnisse oder Krankenhause Hunderte von Mark für

dasselbe Mitglied der Gesellschaft gebraucht werden. Bur rechten Zeit geben! Das mögen sich auch bor bem feligen und beseligenden Weihnachtsfeste viele Geber dem seligen und beseligenden Weihnachtsseste viele Geber gesagt sein lassen, dann würde manche Klage aus dem Gewerbe- und Handelsstande verstummen, die mit den Gewohnheiten des täglichen Lebens zusammenhängt. Biele Leute können sa Weihnachts- und Neusahrskäuse wirklich erst dann machen, wenn sie selbst Weihnachts- oder Neusahrseinnahmen gehabt haben. In Leipzig und verschiedenen anderen großen Handelspläßen zahlen denn auch die Firmen ihren Angestellten, denen sie eine Weihnachtsfreude machen wollen, schon am 15. Dezember aus. Die Angestellten können dann frühzeitig und ohne Schulden zu Angestellten können dann frühzeitig und ohne Schulden zu machen, Einkäufe besorgen. Das wirkt natürlich auf das Geschäftsleben ein. Gerade diesmal, wo die auf den Weihnachts- und Splvesterabend fallenden Sonntage eine besonders wichtige Rolle im Geschäftsleben spielen, erschallen die Rlagen über die Beschräntung der Berkaufszeit durch das Geset über die Sonntagsruhe; wenn nun möglichst viel Leute in die Lage versetzt werden, eher als gerade an jenen Sonntag=Abenden zu faufen, wird ficherlich auch manchem Geschäftsmann in diefer schlechten Zeit geholfen und die Bestimmung in Preußen, daß über 7 Uhr Abends hinans an jenen Sauptgeschäftstagen bas Offenhalten er Läden nicht gestattet ift, wird daburch etwas an Scharje perlieren.

Berlin, 9. Dezember.

- Der Raifer hat fich mahrend ber erften Borftellung von Bicherts neuem Schauspiel "Aus eignem Recht", welcher er mit der Kaiserin bis zum Schluß beiwohnte, eine große Photographie des Camphausen'ichen Bildes vom Großen Kurfürsten kommen laffen und schrieb darauf mit Bleistist für herrn Suste "Dem Darsteller meines großen Mhuherrn in dankbarer Erinnerung für seine ausgezeichnete Leistung. Wilhelm. I. R. Berlin, 7. Dezember 1893. Berliner Theater."

— Die Berlegung bes Kaiferlichen Soflagers von Botsbam nach Berlin wird in den letten Tagen des icheidenden Jahres erfolgen.

Das Staatsminifterium hat am Freitag unter bem Vorsit des Grafen Eufenburg eine Sitzung abgehalten. Der Kultusminister Dr. Bosse hat sich, da er an der Justuenza leidet, von dem Unterstaatsserretär v. Weyra uch vertreten lassen.

- Der Centralausichuß taufmännischer, gewerb. licher und industrieller Bereine hat an den Staatssekretar bes Innern eine Petition gerichtet wegen der dem gewerblichen Mittelftande ans den Offizier = und Beamten. Roufumbereinen erwachsenden Schädigungen.

Daraufhin hat jest ber Staatsfefretar bes Innern bon Bötticher den Bescheid ertheilt, daß er den gestellten Unträgen nach Lage der gesehlichen Bestimmungen nicht zu entsprechen vermöge. "Wenn ich auch die Nachtheile" — so heißt es in dem Bescheide — die durch die Konkurrenz der Offizier= und Beamten=, der Konsum= und Rabatt-Sparbereine für andere Gewerbetreibende herbeigeführt werden, nach wie vor bedauere, so kann ich doch amtlich nichts zur Abwendung dieser Nachtheile veranlassen."

- Die Uebereinkunft zum Schute der öffentlichen Gefund-heit in Zeiten des epidemischen Auftretens der Cholera, welche Deutschland, Desterreich-Ungarn, Belgien, Frank-reich, Italien, Luxemburg, Montenegro, Holland, Rußland und die Schweiz getroffen haben, ist am Freitag dem Reichstage zugegangen.

- Die Rommiffion, welche feinerzeit die schlesische Bet ition gegen die Jesuiten angeregt und abgeschickt hat, hat am Donnerstag in Breslau einstimmig beschloffen:

1) ben Borftand ber Breslauer tonservativen Partei gu ersuchen, schleunigst bei seiner Reichstagsfraktion in Berlin bahin borftellig zu werben, bei ber britten Lesung bes Jesuiten-Antrages die Interessen der evangelischen Kirche wahren zu wollen; 2) ein Anschreiben, in welchem die ernsten Gesahren, welche aus der Wiederzulassung von Niederlassungen des Fesuitenordens für Kirche und Baterland erwachsen würden, zeintenvoens int Kriche ind Sateriand eriodischen wurden, nochmals deutlich klargelegt werden, an alle zur Entscheidung in der Jesuitenfrage berusenen Justanzen abzusenden und als Flugblatt zu verdreiten; 3) baldigst eine öffentliche Bersammlung in Breslan einzuberusen, in welcher der Stimmung gegen die Wiederzulassung des Jesuitenordens ein deutlicher Ausdruck gegeben werden soll.

- Der "Reichsanzeiger" theilt ben Wortlaut bes Ertenntniffes des Straffenats des Rammergerichts vom 13. November mit, wonach auch für die landwirth-ichaftlichen Bereine die Anzeigepflicht unter Anwendung des § 1 des Bereinsgesetzes eintritt, falls in ihren Bersammilungen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden

sollen. Beungleich die Themata, wie die Besteuerung der Landwirthschaft und die Bersammlung des Bundes der Landwirthschaft das Bersilen der Tivoli = Brauerei am 18. Februrr d. F. auch die Juselsgenheiten der Landwirthschaft bestreifen die Juselsgenheiten doch auch die Interessen die Bestellsshaber der franstreifen die Landwirthschaft bestreifen der Landwirthschaft bestrei Landwirthschaft und die Bersammlung des Bundes der Landwirthe zu Berlin in der Tivoli = Branerer am 18. Februrr d. J. auch die Intereffen der Landwirthichaft betreffen, fo berühren diefe Angelegenheiten boch auch die Gesammtheit des Gemeinwesens und das gesammte öffent-liche Interesse, sind also öffentliche, und sofern sie sich auf die Gesetzgebung des Staates beziehen, politische.

— Der Rittergutsbesitzer Ree in Stibbe bei Tilt in Bestprengen hat der "Rationalztg.", welche mit der "Avrespondenz" bes Bundes der Landwirthe in Fehde liegt, die Abschrift folgenden Briefes zur Berfügung geftellt:

Die Roth ber Beit hat ben Bund ber Landwirthe ge-geschaffen, aber leiber tann es niemals bem Bunde gelingen, die welche die gange europäische Landwirthschaft bedrückt, Deutschland aufguheben. Soffentlich gelingt es ihm, ein Ge-ringes gur Milberung dieser Roth beigutragen. Um bies zu er-reichen, sind aber bor Allem Sympathien anderer Berufeklassen nothig, die durch gu fraffes oder verfehltes Borgehen leicht ber-

scherzt sind. Sierzu rechne ich:
1) Das Berdächtigen anftändiger Zeitungen als vom "rollen-

ben Ninbel" bestochen, ohne jeden Schein von Anhalt.

2) Die Agitation gegen das Kapital, an welchem der Often so sehr Mangel leidet. Hierdruch sind die reichen Kapitalisten von jedem Gutskans abgeschreckt, zum Schaden verschaftlichen in Latifundien kaufsbedürftiger Besiger. Das große Kapitalien in Latifundien bei heutiger Konjunktur angelegt werden, wie einzelne unserer Mitglieder in der "Birthschaftl. Beilage" voraussagen, ist nicht zu erwarten. Dazu sind die Kapitalisten meistens zu klug. Der Rachfolger des gu Grunde gegangenen Gutsbesigerftandes wurde

ber Parzellen- resp. Rentengutsbesisher sein.
3) Die Agitation gegen die Börse, d. h. Handel und Wandel, die bereits jede Spekulation in unsern Produkten zu unserm Schaden hat tödten helfen. Die so populäre Steuer auf den Unigah wied vom Rausmann, wie alle andern Spesen, uns vom Preise für des Arrabute erkiert.

Preise für das Brodutt gefürzt.
4) Die magloje Agitation gegen den Reichstangter, der sicherlich tein Bismard ist; aber wer einen Bismard II. weiß, nenne ihn!

Wenn auf diefen und anderen Frewegen fortgefahren wird, fo fleht zu befürchten, bag der Bund bald viele besonnene Mitglieder berliert und unr Schadliches ober Richts erreichen wird. Ree, Rittergntsbefiger."

Der Brief war, wie Herr Ree mittheilt, an die "Korresponden," des Bundes der Landwirthe gerichtet worden, die Beröffentlichung beffelben aber abgelehnt worden.

Eugland. Bei der Berathung des Gefetes, betreffend bie Saftpflicht im Oberhaufe, wurde ein Zufat Dudleys, wonach den Arbeitern gestattet wird fich durch Contracte mit den Brodherren von den Wirkungen des Gesehes freizumachen, mit 148 gegen 28 Stimmen augenommen. Der Staatssekretär der Colonien Marquis of Ripas hatte den Zusah bekämpst. Die Amahme dieses Jusahes wird, wie es den Anschein hat, weniger den Arbeitern zu gute kommen, als vielmehr den Brodherren felbst, von denen er wohl auch eingebracht ift. Jedenfalls muß es befremden, daß bente, wo die Regierungen fast aller Culturlander fich bemuben, den Arbeitgeber soweit als möglich haftbar gu machen, die englischen Unternehmer diese Pflicht von sich abzuwälzen und sich das Berhältniß zu ihren Arbeitern durch Contrakte mit diesen billiger (!) zu gestalten suchen.

Dem darauf läuft zweifellos jener Zusatz hinaus. Die Frage, ob dem Herzog von Edinburg die ihm bis jeht gezahlte jährliche Summe, die er als englischer Prinz erhielt, auch in Inkunft, nachdem er Herzog von Koburg geworden, anszuhändigen sei, ist Gegenstand einer Berathung zwischen Gladstone und Salisbury gewesen. Beide haben sich dafür entschieden, daß die Weiterzahlung aufhören solle. Der Herzog, obwohl er einen rechtlichen Anspruch darauf besitzt, hat seine Zustimmung zu dieser

Enticheidung ansgesprochen.

Die Kosten des großen Bergarbeiterstreiks belausen sich auf 664 524 300 Mt. Der Berlust an Arbeitslöhnen allein betrug 364 160 000 Mt. Dazu kommen dann noch der Ansfall an der Rohlenförderung und die Roften für die hier und dort aufgebotene Militarmacht, und bor allem die schweren Nachwehen, die alle betroffenen Industrien in Folge bes nenbelebten Wettbewerbs bes Anslandes zu fühlen haben werden.

Italien. Janardelli hat den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums thatsächlich in die Häude des Königs zurückgelegt, und der König hat diese Verzichtleiftung angenommen. Man unterhandelt mit Crispi.

Spanien. In Bilbao war auf Donnerstag eine große Protestversammlung gegen den spanisch - deutschen hand els vertrag einberusen worden, an welcher die Epiten der handels- und Industriewelt ihre Theilnahme sugefagt haben.

Ruffland. Für die Staatsbahnen des Beichselgebietes wird in Barichau eine Centraldirettion errichtet. Ge sprechen dabei weniger Sparsamkeitsgründe mit, als die Erwägung, daß alsdann die Berrussung des Beamten-personals schneller erfolgen kann.
Der Finanzminister hat sich damit einverstanden er-

flart, daß die Aftionare ber ruffifchen Großen Gifenbahn als Abfindung bei der Berstäatlichung der Bahn pro Aftie von 125 Goldrubel nominal je 187½ Goldrubel in vierprozentiger steuerfreier Anseihe sowie 5 Kreditrubel in

Baar erhalten. Die Regierung hat sich an ihre gegen russische Indu-ftrielle früher übernommene Berpflichtung, die Bölle auf Rohlen bis zum 1. Januar 1898 nicht zu erhöhen, nicht gehalten; die ruffischen Berbraucher gahlen feit Beginn bes Bollkrieges einen um 50 Prozent höheren Kohlenzoll. Gine Firma in Polen hat einen Prozes gegen die russische Regie-rung mit Auchsicht auf jene frühere Verpflichtung ange-ftrengt; jedoch ist dieser Prozes noch nicht entschieden. Die Rohlennoth in Sudrugland durfte auch mit dem an der prenfifden Grenze erhöhten Boll einigen Bufammenhang

Bulgarien. Fürst Ferdinand hat nicht mur berfügt, daß das 1. Sosiaer Infanterie-Regiment den Zusatz "Er. Hoheit des Fürsten Alexander I." erhalten soll, sondern auch besohlen, den Prinzen Heinrich v. Battenberg, den Bruder des Grasen von Hartenan, in dies Regiment mit bem Range eines Oberften einzureihen und in den Liften bes Regiments zu führen. Der Großherzog von Seffen bat dem Fürsten Ferdinand bas vom Grafen Hartenan getragene Großtreuz des Ludwigs-Drdens verliehen.

Brafilien. Bei einem Augriff auf bas Fort Bage find die Aufständischen von den Regierungstruppen zuruckgeschlagen worden. In Rio de Janeiro ist der Belage-rungszustand bis zum 25. Dezember verlängert worden. Man fürchtet, Admiral Gonçalves werde mit zwei Kriegs-schiffen, die sich zur Zeit in Montevideo besinden, zu den

zösischen Truppen in Dahomeh, ift auf der Berfolgung des Königs Behanzin begriffen und hosst, nach einem in Paris eingetrossenn Zelegramm, ihn in einigen Tagen zum Ariegsgefangenen zu machen. — Die Bemühungen des Sultans von Marokko, mit den Spaniern Frieden zu schließen, haben doch einen gewissen Ersolg gehabt. Marsichall Martinez Campos hat sich herbeigelassen, Friedensbedingungen zu stellen in welchen er personat: Leitweise bedingungen zu ftellen, in welchen er verlangt: Zeitweise Besetzung eines Theiles von Maroffo durch spanische Truppen, Andlieferung von 12 000 Gewehren; ferner Die Stellung bon Geißeln und die Beftrafung der aufrührerischen Süupt-

Das Schneeichnhlaufen.

Der Winter hat wieder einmal unfer beutsches Baterland mit feiner weißen Dede überzogen. Schnee liegt auf Bäumen und Stränchern, Schnee liegt auf Berg und Thal, Schnee liegt auf allen Wegen und Stegen und macht fie

ichwer gangbar.

Aber es giebt ein Mittel, bas ben Menschen mit Bogelichnelligkeit über all die Schneemaffen dahinfliegen läßt, ein Mittel, deffen Besit sich bis bor furgem nur unfere nordgermanischen Bettern rühmen konnten, deffen Kenntnig aber seit einiger Zeit auch in Deutschland große Fortschritte macht: den Schneeschub. Es sieht ziemlich einsach aus, solch ein Kaar Schneeschube. Zwei lange Stangen aus Fichten= oder Laubbaumholz, etwa 2.50 Meter lang, & Centimeter breit und 3 Centimeter dick; die obere Glache ist meistens nach den beiden Rändern hin abgeschärft, die untere Fläche ift ihrer gangen Lange nach mit einer Riefe versehen, die Spite ist nach oben gebogen; starke Leder-riemen in der Mitte dienen zur Aufnahme der Fußspitzen. Aber es ist gar nicht so leicht, gute Schneeschuhe herzu-stellen. Die sogenannten Christianiaschuhe sind vorn stark aufgebogen, find breiter an der Aufbiegungsftelle, verjüngen sich aber von da an bis zur Mitte, wo der Fuß des Läufers steht. Bon Wichtigkeit ist eine leichte Biegung des Schuhes nach oben in der Mitte desjelben, so daß der Schuh, von der Seite gesehen, eine leichte Wellenlinie darstellt und, platt auf einer horizontalen Fläche aufliegend, in der Mitte, wo der Juß aufgesetzt wird, einen einige Centimeter betragenden Abstand der unteren Schuhfläche von der horizontalen Fläche hat. Wird ber Schuh benutt, so drückt die Schwere der Person die Mitte herab; er bildet mm bei der Benutung eine gerade Linie, federt also; durch diese Federkraft aber wird dem Laufenden bei jedem Heben des Jufes und bei jedem Weiterschieben ein Schwing oder Antrieb gegeben.

Der Preis der Schneeschuhe stellt sich zwar gegenwärtig in Dentschland noch ziemlich hoch. Aber es ist zu hoffen, daß bei größerer Verbreitung des Schneeschuhsaufens in Deutschland auch die Fabrikation ber Schneeschuhe selbst fich bei und einbilirgern und dies den Preis derfelben ermäßigen wird. Da die Serstellung der Schneeschuhe zum größten Theil Sache der Handarbeit ist, so dürfte die Ein-führung dieser Kunft sie viele geschickte und intelligente

Arbeiter Gelegenheit zu gutem Berdienst geben. Läßt sich nun das Lausen auf solchen Schneeschuhen nicht in ähnlicher Weise wie z. B. das Schlitzschuhlausen zu einer Leibesübung für das dentsche Bolt machen? Den Bedingungen dazu trägt das Schneeschuhlausen in sich den es ist leicht einführbar, ist nicht an bestimmte Dertlichkeiten gebunden, nicht allzu theuer, ungefährlich, Geift und Körper erquickend und noch für manche Lebenslage nitglich und verwendbar. Gin weit berbreiteter Grethum ift es, gu glauben, nur im hohen Rorden und nur bei hartgefrorenen Schneeflächen sei das Schneeschuhlaufen möglich. beutschen klimatischen Berhaltniffe bieten gemig Gelegenheit,

diese Fertigkeit gu üben.

Mis leicht und gefahrlos muß wohl bas Schneefchuhlaufen angesehen werden. Schon Kinder bon 4 Sahren au wissen mit dem Schneeschuh umzugehen, und au den Schneeschuhwettläusen einer nordischen Volkssettlichkeit betheiligen sich Damen und sogar 10—12jährige Kinder. Im großen und ganzen dürfte das Schneeschuhlausen weniger Unfälle and gangen butfite bas Schlittschuhlaufen, das dieses mit einem oft gefährlichen Boden zu thun hat. Maucher würde die Reize einer Schneeschuhfahrt jeder Schlittenfahrt borziehen, wenn er ihren erfrischenden, Geist und Körper er-quickenden Einstluß an sich ersahren hätte. Stockt nun der Berkehr im Winter zwischen den einzelnen eingeschneiten Ortschaften, gilt es rasch Hilz oder Stärkung für Kranke zu holen, oder im Schnee freckengebliebenen Menschen oder Thieren beizuspringen, so überwindet der Schneeschuhläuser alle Hindernisse spielend; im Norden wird der Weg zur Schule von den Kindern größtentheils auf Schneeschuhen zurückgelegt, solange der Schnee die Fluren bedeckt. Beruhmt find die militärischen Leiftungen ber Schneeschuhläuferkompagnie Norwegens, die 3. B. 1808 auch im schwierigsten Kundschafter- und Botendienste ihre Anfgabe glänzend erfüllte. So wurde in einem der nordischen Kriege ein ganzes Dragonerregiment, das sich mühsan durch den hohen Schnee sortarbeitete, von einer Schaar bewassener Schneeschuhläuser saft aufgerieben. Außland hat seine sämmtlichen sinuländischen Schaesschuhlausen einschieben Schaesschuhlausen son einer Schaesschuhlausen einschieben Schaesschuhlausen ausgerübet. Auch in der geübt und mit Schneeschuhen ausgerüftet. Auch in der beutschen Armee sind bereits im letten Binter verschiedene Bersuche gemacht und Mannschaften des Füstlierbataislous in Goslar legten uach nur 14tägiger Nebung an einem Tage eine Strecke von 70 Kilometer zurück. Angeblich ist auch der Schneeschuh an sämmtlichen dentschen Kriegsschulen und

bei den Kadettenkorps eingesilhrt. Wie aber kann das Schneeschuhlaufen volksthümlich ge-macht werden? Vorbedingung ist eine Preisermäßigung der Schneeschuhe, die bei ftärkerer Nachfrage und dementsprechenbem Steigen bes Angebots hoffentlich nicht lange auf fich warten laffen wird. Dann aber gilt es — insbesondere auf dem Lande und im Gebirge, wo das Schneefchuhlaufen seine natürliche Stätte hat — die Turnvereine mit dem Schneeschuh befannt zu machen; es muß die Lehrerschaft auf die Bebentung ber Schneeschuhe für die Boltsgesundheit hingewiesen werden; es muß vor allem auch die Jugend für das Schneeschuhlausen begeistert werden. Insere Zeit zeichnet sich durch ihre gemeinnützige Fürsorge gerade für die heranwachsende Jugend aus. Wöge in das Programm dieser gemeinnützigen Fürsorge auch die Ausgade aufgenommen werden, der deutschen Jugend die freie weite Schneesläche als willfommenen Tummelplat zu erschließen!

Mus der Broving.

Granbeng, ben 9. Dezember.

- Die Bahlprüfungstommiffion bes Reichstages hat die Wahlen der Abgeordneten: Anker=Memel (freij. Bolkspartei), Graf v. Mirbach=Gumbinnen (kouf.) und Dr. v. Wolkzlegier=Konig=Tuchel (Pole) für gültig erflärt.

* — Die Bestpreußische Sufbeschlag. Lehrschmiebe gu Danzig veranstaltet gleich nach Renjahr wieder einen neuen Kursus. Die Lehrkurse des Instituts dauern 3 Monate. Rach Schluß eines jeden Lehrkursus findet vor einer vom landwirthichaftlichen Centralbereinen eingesetten Brufungs-Rommission eine Abgangsprufung ftatt, nach beren Aussall ben Buglingen ein Zeugniß ausgestellt wirb, auch übernimmt bie Bervaltung Empfehlungen ausgelernter Beschlagsichmiebe für erlebigte

- Die Rreist ag swähler aus dem 10. Bahlbegirt bes Rreifes Grauden, hatte Berr Schnadenburg-Mühle Schwen als Kreistags-Abgeordneter diefes Begirts beute gu einer Berfammlung im Schübenhause zur Besprechung von Areisangelegen-heiten eingeladen. Herr S. hatte seinen Wählern zum letzten Male vor 2 Jahren über seine Thätigkeit als Areistags-Mb, geordneter Bericht erstattet. Seit der Zeit, so führte er aus, hat sich im Allgemeinen wenig geändert. Sein Antrag auf Aus-he ung des Chaussegeldes im Areise Grandenz, für den er früher 6 Stimmen hatte, erzielte bei der letten Abstimmung, am 11. Ottober, auf dem Kreistage 9 Stimmen für sich. Gegner des Antrages sind hauptsächlich die Grandenzer und die Großgrundbesither; sie sagen, man könne nicht wissen, wie sich mit der Einführung der neuen Steuergesete im Jahre 1895 die Bertheilung der Abgaben in den Kreisen gestalten wird. Bersammlung ist indes mit hern steizen genaten bieb. Die hebung des Chaussezeides noch vor Sinsishrung der neuen Steuergesetzedung zu erstreben sei, denn wenn wir uns erst auf das neue Gesetz eingerichtet hätten, sei die Chaussezeid-Aussedung auf absehdare Zeit überhaupt nicht mehr zu erwarten.

Aufhedung auf abjehare zeit nverhaupt nicht mehr zu erwarten. Herr Schnacken bing vies dann noch auf die vielen Ungerechtigkeiten hin, die durch die Art der Hebung des Chaussegelbes, wie sie heute ansgesührt wird, bedingt werden und den Gegenstand unaufhörlicher Klagen bilden. Dhue Zweisel sieht in sehr vielen Fällen das zu zahlende Geld nicht in richtigem Verhältniß zu den von den Interessenten benutzen Chaussesstrecken. Ver z. B. sede Woche zwei Wartsinhren, im Laufe des Jahres also etwa 100 Fuhren zur Stadt macht, dabei aber seds Jahres also etwa 100 Fuhren zur Stadt macht, dabei aber seds Jahres also etwa 17.5 Vilometer Chausseczelb bezahlen oder im Laufe jedesmal für 7,5 Rilometer Chanffeegelb bezahlen ober im Laufe des Jahres für 750 Kilometer, während er in Wirklichkeit nur 500 Kilometer Chausse befährt. In diesen Fällen, die sehr zahlreich sind, ist den Interessenten zu empfehlen, beim Kreisausschung auf Grund der beiden Ministeriasse vom 3.0. Robember 1838 und 5. Februar 1839 auf Ertheilung eines Kantanannen in der beiden Ministeriasse vom 3.0. Robember 1838 und 5. Februar 1839 auf Ertheilung eines des Schausschungsschaftsch Abon neme nts anzutragen, wobei dann nur die im Laufe des Jahres wirklich befahrene Chanssestrecke zur Berechnung kommt, was dei dem oben gewählten Beihiel (500 statt 750 Kilometer) eine Ersparnis von einem Drittel ausmacht. Derartige Abonnements find and zulässig nur für die regelmäßigen Wirthschaftsschren (Markt., Milchsuhren n. s. w.), so daß man unregelmäßige (Personens u. s. w.) Fuhren, die sich von vornherein nicht sür das ganze Jahr sidersehen lassen, von dem Abounement ansichließen kann. Es sei zu erwarten, daß der Areisansschuß, falls derartige Abounements » Anträge gestellt würden, denselben Achnung tragen werde.

— Der Herr Ober- Prasibent der Proving Mesterenßen hat die Errichtung einer nenen selbst it andigen Apothete in Grandenz, und zwar in der Gegend des Getreidemarkes und der Unterthornerstraße, genehmigt. Bewerder haben sich dis zum 10. Januar 1894 schriftlich bei dem herrn Regienungspräsibenten in Morianserder zu welden Regierungspräsidenten in Marienwerder zu melden.

— Der 45 Jahre alte Mühlenbesiter Ednard Kischnick ans Lindendorf im Kreise Wehlan wird wegen zweisachen Mordes und versuchten Mordes steckvieslich versolgt. Er trägt einen röthlichen Vollbart und hat als besonderes Kenn-zeichen einen verkrüppelten Danmen an der rechten hand.

— Der frühere Bizefeldwebel im 11. Fuß-Artillerieregiment Binter aus Befel ift vom Ariegsgericht Grandenz wegen Fahnenslucht im Abwesenheitsversahren zu einer Gelbstrafe von 500 Mt. vernetheilt worben.

Der Regierungsbammeifter Degener in Thorn ift gur Bafferbaninspettion Befel und der Regierungsbaumeifter Schulte aus Ctimuth a. d. Ober als Borfteger der Bauabtheilung nach Thorn verfett.

Der Bureauhilfsarbeiter Roppen bei bem Stadtvoigteis gefängniß in Berlin ift jum Inspectionsassistenten bei bem land-gerichtlichen Gefängniß in Danzig ernanut.

t Danzig, 9. Dezember. Das Pangerschiff "Sachsen", Kommandant Pring heinrich, geht am Montag Mittag in See und zwar dirett nach Kiel in die Berft, einige Tage später folgt "Bayern". Auf letzterem Schiff sollen umfangreiche Re-paraturen, zum wenigsten eine Ernenerung der Keisel worge-nommen werden. Auf dem Wege nach Kiel werden die Panzer, ebenso wie auf der Herfahrt, noch Schiehlübungen vornehmen, hier haben sie unr Proviant und Kohlen eingenommen. Zu dem geftrigen Mahle beim Oberwerft-Direttor Grafen v. Sangwis, welchem Prinz Heinrich beswohnte, waren keine weiteren Einladungen ergangen, dasselbe fand im engsten Areise statt. Wie verlautet, soll das Panzerschiff "Bürttemberg" gleichfalls Beschl erhalten haben, von Kiel hierher in See zu gehen; die "Bürttemberg" hatte die nen eingetretenen Refruten an Bord, worlde narber in Siel ieht au Land, eagehon, worden beide besten in Siel ieht au Land, eagehon, worden beide. welche vorher in Riel jett an Land gegeben worden sind. Si ist dies das erste Mal, daß die neuen Rekruten sofort nach der Einkleidung eingeschifft worden sind, um zuerst praktischen Dieust auf See zu thun; früher erfolgte stets zunächt eine Ausbildung

t Danzig, 8. Dezember. Der mit der Firma Aird u. Ro., der Erbauerin unserer städtischen Kanalisation, vor 30 Jahren abgeschlossen Bertrag, nach welchem die Firma das städtische Pumpwerk und die Kanalisation verwaltete, ist abgelausen; es wird sich daher die nächste Stadtberordneten Bersammlung mit der Uebernahme der Pumpftation und des städtischen Kanali-sationswesens in eigene Berwaltung zu beschäftigen haben. In derselben Sitzung wird über die Ginführung einer andern Besoldungsordnung für die Elementartehrer und Lehreriunen der Biktoriaschule sowie siber die Bestimmung des Aufgeldes für den Jergarten und über die bon den Bachtern des Fischmarttes

wegen der zeitweiligen Zwangs-Räumung geforderte Entschädigung berathen werden.

In bem hohen Alter von 86 Jahren ift der frühere Rauf-mann Friedrich Senning & geftorben. Unfere Stadt hat dadurch einen Wohlthäter in des Wortes bester Bedeutung ber dadurch einen Wohlthäter in des Wortes bester Bedeutung ber loren, Friedrich Jennings war ein Schwager des vor beinahe 30 Jahren verstorbenen Kansmanns und Stadtverordneten Klose, bessen Erben vornehmlich er und seine erblindete, vor einigen Jahren verstorbene Schwester waren. Ihrer Initiative und ihrem regen Wohlthätigkeits und Gemeinsinn verdankt unserw Stadt eine Anzahl schwere Etistungen. Hervorzuheben sind der hochaltar unserer Marienkirche und das Gestühlt neben demselben und unser Stadtmuseum, das seine Entstehung und einen großem Theil seines Bestandes an Gemälben und anderen Kunstwerken ebenfalls Klose und seinen Erben verdankt und in dessen Pudgeb die reichen Kavitaloessheuse der Stitter eine wesentliche Rollo die reichen Kapitalgeschenke der Stifter eine wesentliche Kolls spielen. Un der Verwaltung des Museums hat Herr hermings sich dis zu seinem Tode rege betheiligt. Aber auch durch eine rege private Wohlthätigkeit und viele Geschenke an gemeinnühige Bestrebungen verschiedener Art haben die Geschwister Hennings manche Abräne der Arpunth getrochet

6. Dausia, 8. Dezember. Eine vriginelle, wenn auch fehr enschöne Rekt ame macht ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer für seine Kinberleichenwagen, indem er einen solchen in langsamem zenwo durch die Straßen fahren lößt. An den Thürfenstern besinden sich Platate, welche die Preise der verschiedenen Leichensmot Tranerwagen angeben.

Bon der Dampsschiffsahrtsgesellschaft "Reptum" in Bremen st seit längerer Zeit eine direkte Damp fer Berbindung Janzig-Rhein eingerichtet, deren Agentur Ang. Wolf und Co. sier übernommen haben. Die Verdindung zwischen Danzig und soll an den Untadung und zurücht wird durch die Dampfer der

reif.

und Itig

ebe

auen

rth.

nun

agen ung

ligte

des

Ber-

Bten -216. aus,

er ung, mer

mit

die

Die

nen

erft

elloten.

un-1188= den teht gem ffees

be3 ebes bem

aufe

Ro: ines

bes mit,

ter)

mts rren

Ber-

bas Ben

tige ung

igen

ibe=

nict

hen

:IIII:

gen

bon

Itei=

mo

en" n in äter

nen,

tatt.

alls

die

63

enit

ung

Ro.

pren ische es

mis alis ben.

rern

nen

ftes

ung

hat

ahe

gen

der

ben gen fen

offer offer

Er

soln ohne Unilabung und zurück wird durch die Dampfer der Gesellschaft vermittelt. Die Dampfer fahrenmonatlich 3-4 Mal. And die Handelspläße im Junern unserer Provinz interessirt biese direkte Berbindung ungemein, da sie bei billigen Fracht-sien schnellste Lieferung gewährleistet.

i Neufahrwaffer, 8. Dezember. Das Pangerschiff "Baben" ift in Gee gegangen. — In ben letten Rachten find hier eine gange Reihe von Ginbruchsbiebftahlen verübt worben, aber auch tohnend, da die Leute pro Tag 3 Mt. erhalten.

ss Ans der Tanziger Niederung, 8. Dezember. Das Grundeistreiben auf der Weichsel hat seit gestern derart zugenonnen, daß der Strom schon fast in seiner ganzen Breite nit Sis bedeckt ist. Heute früh haben die Habermann'schen Kassagier-Danwsser über Tahrten zwischen Plehnendorf und Schönhorst einsgestellt. Nur auf der todten Weichsel zwischen Danzig-Plehnendorf und Danzig-Neufahrwaffer werden die Dampfbootsfahrten noch aufrecht erhalten. Der Sahrbetrieb bei ber Sahrftelle gu Bohnfact wird per Eisbrechdampfer mit angehängtem Spigprahm be-

wirtt.

K Thorn, 8. Dezember. Die General-Versammlung der hiesgen Kredit-Gesellschaft Prowe & Comp. hat beschlossen, die Dauer der Gesellschaft dis zum 31. Dezember 1900 zu verlängern. — Wie es heißt, steht eine Erweiterung der Zuckersahnen geplant, an welche die Güter Rosenberg, Sängeran, Ludianken, Visknytz, Kowroß, Bruchnowko u. s. w. angeschlossen werden pollen.

Thorn, 8. Dezember. Auch mahrend bes biedjährigen Binters werden an benjenigen Tagen, an welchen bie Dampfersahrten über die Weichfel bes Eisganges wegen eingestellt find, wiften bem Stadtbahnhofe und Sauptbahnhofe Benbelguige

Lantenburg, 8. Dezember. Un ber Stadtverordnetenerfah-wahl haben von 14 Wahlberechtigten ber erften Abtheilung nur 6 theilgenommen. Es wurden drei Stimmen für Herrn Rentier A. Salomon und 3 Stimmen für Herrn Kaufmann H. Blumensthal abgegeben. Das Loos entschied darauf zu Gunsten des herrn Salomon.

Um Dienstag Abend tam ein hiefiger Arbeiter in ein Materialgeschäft, feste fich neben anderen Gaften auf eine Bant und schlief ein. Als nach langerer Zeit bas regungelose Berhalten bes Mannes auffiel, fand man bei näherer Untersuchung, daß er gestorben war. Er hatte, bevor er das betr. Lokal betrat, eine Menge Spiritus zu sich genommen.

4 Krojanke, 8. Tezember. In den benachbarten Ortschaften Sammer und Paruschke sind wegen ber Masernepidemie die Schulen geschlossen worden. In unserm Orte wüthet gegen-wärtig ber Scharlach in beangftigenber Weise.

Marienburg, 8. Dezember. (R.-3.) Der Berein für die Herftellung und Ausschmüdung der Marienburg hielt heute Bormittag unter dem Borsit des Herrn Oberpräsidenten v. Goster in der Aula des Gymnasiums hierselbst seine Generalversammlung ab. Der nach dem hährigen Turnus ausscheidende Wirkl. Geh. Rath v. Ernsthausen-Bonn hat eine Wiederwahl in den Borstand abgelehnt; die Bersammlung beschloß deshalb ihn in Anertennung seiner Berdienste um den Berein zum Shrenmitglied zu ernennen. Alsdann erfolgte die Wiederwahl mehrerer sahungsgemäß
aus dem Borstande ausscheidender Mitglieder. Darnach waren zur
Bervollständigung des Borstandes noch drei Vahlen nöthig, welche auf die Herren Brofessor Dr. Conwents-Danzig, Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig und den Borsitzenden des Provinziallandtages, von Graß-Klauin sielen. Herr Regierungsrath Kühn erstattete darauf den Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Oktober 1890 bis 1893. Darin wird der Fortschritte gedacht, welche die Biederherstellung des Hochstoffes in den drei letten Jahren jemacht hat und hinzugefügt, daß binnen Kurzem der Bau vollendet sein werde. Dann befaßt sich der Bericht mit den für das Schloß angeschafften Sammlungen und erwähnt zuerst die für 230 000 Mark serwordene Blell'iche Wassensamtung, welche etwa 3000 Stild umsaßt, darunter sür die Kutturgeschichte von Ost- und Westpreußen sehr bedeutungsvoller. Als weitere werthvolle Zuwendung wird die Jacquetsche Münzsamtung erwähnt, welche 5000 Stüd umsaßt, darunter verschiedene Hundert aus der Ordenzeit. Auch eine Bitte um leskessendung von Abelische der Arteileraften der Arteilera igiedene Jundert aus der Ordenszeit. Auch eine Bitte um lebersendung von Abdrücken der Stadtsjegeln der ofts und westsversischen Städte hatte glücklichen Ersolg gehabt, wie auch sonkt aus verschiedenen Funden Gegenstände für die Sammlung einsgehen. Der Berein besitzt ein Bermögen von 750000 Mk., welche zinstragend zum größten Theil bei der Seehandlung in Berlin angelegt sind. Auszegeben wurden in der Berichtszeit sür den Ankauf von Grundstücken 51 182 Mk. und sür die Ausschmäckung 293 310 Mk. Der Mitgliederbestand ist 800. Sieraustrat herr Oberpräsident von Gosler sür die Sammlungen de Schlöses ein und leate es iedem Mitaliede aus Herz, nach Mögs Schloffes ein und legte es jedem Mitgliede ans Herz, nach Mögs lichteit dafür gu forgen, daß tein hiftorifch bebeutfamer Funk-aus ber Brobing hinausgelaffen werbe. Der Borftanb trage fic mit bem Gebanten, daß die Marienburg als geistiger Mittell-punkt eines großen Staatslebens wieder auslebe, sich hier der Sitz eines geistigen Lebens der Provinz entfalte. Dies sei das Sit eines geiftigen Lebens der Proving entfalte. icone Jukunftsbild, welches man hege. Aus der Mitte der Berfammlung wurde angeregt, die Beröffentlichungen des Bereeins reichlicher als bisher durch die Presse an die Deffentlichkeit gelangen zu lassen, um mehr Interesse für die Sache zu erwecken. Der Vorstyende versprach dieser Anregung nachzukommen.

D Labiau, 7. Dezember. Im hiesigen Schweizerhause wurde kürzlich ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei die Diebe mehrere Schlöser gewaltsam sprengten, viele Fensterscheiben, eine Kaiserbisser und sämmtliche Cläser zerschlingen und eine Menge Bein, Schnaps und Cigarren stahlen. Drei halbwüchsige Burschen sind als Attentäter bereits dingsest gemacht. Die gestohlenen Waaren hatten sie näulich in einer Schenne untergebracht und dort kamen sie bei einbrechender Dunkelseit zusammen und thaten sich gütlich. Der Besitzer ber Schenne traf sie dort zusällig, wie sie sich gerade Der Besitzer ber Schenne traf fie bort zufällig, wie sie sich gerade am eblen Rebensaft labten und bes Guten bereits zu viel ge-nossen hatten, so daß es sehr leicht war, sie festzunehmen.

Tilfit, 8. Dezember. In dem nen erbanten hause in der Bahuhofftraße sind in der bergangenen Nacht ein Offizier-buriche und ein Kutscher an Kohlendunst erstickt.
Insterburg, 8. Dezember. Bei der Wahl eines Kreistags-abgeord neten aus dem Berbande des Größgrundbesiges at

Stelle des verstorbenen herrn v. Kall-Leuteningten murde heute herr Rittergutsbesitzer Solbat aus Gr. Wittgirren gewählt.

Hithausen, 7. Dezember. Unsere Stadt ist heute in große Aufregung versetzt worden. Der Gericht vollzieher Knobloch, der gestern gefänglich eingezogen war, hat heute in Gesängnig einen Selbstmordversuch gemacht. Aus einem seckstausigen Revolver schop er sich zwei Schisse ins rechte Ohr, von denen der erste jedoch über den Kopf hinweg in die Decke der Zelle suhr, der zweite dagegen den Unterkieser zerschmetterte. Der Arzikhat begründete Hossinnung, den Mann am Leben zu erhalten. Die Gründe zu der That sind noch nicht aufgeklärt. R. war im Sommer zur Strafe hierher versetzt worden.

Q Bromberg, & Dezember. Deute fand im Civilkasino

Q Bromberg, 8. Dezember. Hente fand im Civiltasino eine Sihung des Landwirthschaftlichen Provinzialvereins statt. Die Vereinmilung war recht start besucht. Den Borsik führte Herr Amtsrath Seer-Nischwig. Die vier aus dem Borstande scheidenden Mitglieder, die Herren Colbe-Wartenberg, Felsch-Vierrunke, Mahnke-Gonsk und Seer-Nischwig, wurden wiedergewählt. Denmächst hielt Herr Landrath v. Unruh von hier über den Kleind ahn dan im Areise Bromberg einen füngeren Rogtrag. Nachdem er sich im Allegmeinen über den hier über den Kleinbahnbau im Kreise Bromberg einen längeren Vortrag. Nachdem er sich im Allgemeinen über den Kleinbahnbau geäußert und auf die Vortheile dieser Bahnen für den landwirthschaftlichen Verkehr hingewiesen hatte, bemerkte er, daß er, um sich ein klares Vild von dem Kleinbahnwesen in anderen Segenden Deutschlands zu verschaffen, Reisen nach Segenden hin unternommen habe, wo dergleichen Bahnen schwn seit einiger Zeit bestehen. So habe er daß Kleinbahnwesen kennen gelernt in Flensburg, Oldenburg, Thüringen 2c., und überall habe er gesunden, daß diese Bahnen vortheilhaft sind. Dann ging Redner auf die im Bromberger Landkreise zu erbanenden Kleinbahnen ein und beschrieb deren Linien an einer im Saale aufgehängten Karte des Kreises. Auch siber den im Cnale aufgehängten Rarte bes Rreifes. Auch über ben Rostenpunkt ließ er sich aus. An den Vortrag schloß sich eine kurze Debatte. Dann hielt Geh. Reg.- und Baurath Reichert von hier einen Vortrag über die Brunnenkalamität in Schneidemühl.

μ Echönlante, 8. Dezember. Drei hoffnungsvolle Schüle-rinnen haben seit vielen Wochen das Diebeshand wert betrieben. Aus den verschiedensten Läden ließen sie Rapotten, Kantoffeln, Zigarren, Albums, Tücher 2c. mitgehen. Ein ganzer Waschtorb voll wurde von den Lehrern in deren Behansung ausgefunden und der Polizei übergeben.

Schneidemühl, & Dezember. Der älteste Bürger unserer Stadt, der im Jahre 1797 geborene Benjamin Sirschfeld, ist gestern Abend nach kurzer Krankheit gestorben. Der Berstrorbene erfrerbe eich noch bis kurz vor seinen Tode der besten Rüftigfeit.

Berichiedenes.

- Am Grabhugel bes Geheim-Rathes Brofeffor Dr. Berder auf bem alten Offigiersfriedhofe in ber Linienftrage Werlen ift nunmehr das vom Kaiser gewidmete Erabden kamal ausgestellt worden. Es besteht aus einem drei Meter hohen, roh behauenen Felsobelisken von tiesschwarzem schwedischen Eranit, der auf einem vierestigen, doppelt kantirten, geschlissenen Sociel aus demselben Material ruht. Auf der Vorderseite liest man in großer Goldschrift: "Karl Berder — 13. Dezember 1806. † 10. April 1893" darunter "Am so Imperator". (Der kaiseliche Freund.) Umgeden ist der Stein mit einem frischen Gewinde aus Tannengrün und Lorbeerreisern. Im nächsten Frühjahre inst noch der Sigel erhöht und mit Enden ausgeleat werden. foll noch der Sügel erhöht und mit Ephen ansgelegt werden.

— John Thuball, der berühmte englische Ahhssifer, ift, wie schon mitgetheilt, insvlge des Genusses einer zu starken Dosis Chloral gestorben. Er erhielt die Gabe durch seine Gem ahlin, die sich in der Arzeneiflasche geirrt hatte. Ihndall wünschte, wie er dies einen um den anderen Tag that, Magnesia zu nehmen. Seine Gattin nahm irrthümlich eine Chloralslasche an nehmen. Seine Gattin nahm trethümlich eine Chloralilasche ind gab ihm Chloral in der Größe der üblichen Magnesiadossis. Sin frästiger Körper hätte widerstanden; aber Tyndall war seit drei Jahren leidend. Der Jrrthum wurde sosort demerkt, denn Tyndall beklagte sich über den sißen Nachgeschmack. Seine Frau kostete die Tropfen und demerkte entsetzt, daß sie sich geirrt habe. "John, ich habe Dir Chloral gegeben!" schrie sie auf, woraus der Gelehrte resignirt demerkte: "Ja, mein armer Liebling, daßt Deinen alken John geködtet." Alle medizinische Kunst wurde pursoemandt, dem Gelehrten zu rettem. Es war vergeblich. Die aufgewandt, den Gelehrten zu retten. Es war vergeblich. Die Jury erkannte auf Tob burch eine zu ftarke Dosis Chloral, bas

irrthümlich statt Magnesia gereicht wurde.
— Der englische Dampfer "John Hawkins", von Marianopel mit 4000 Tons Beizen nach Liverpool unterwegs, ist mit der ganzen Besahung untergegangen.

— Die Stadtberwaltung von Altona hat die Anlage eines Freibezirks nach Bremer Muster genehmigt und die Einrichtungskosten im Betrage von 250000 Mark bewilligt. Die Bewachungskosten übernimmt der Staat.

- Der Ranal von Rorinth, deffen Eröffnung bor wenigen Monaten ftattgefunden hat, bedarf, wie fich jest herausgeftellt hat, jur allgemeinen Benutung gahlreicher Berbefferungen. Die hafen am Weftenbe muffen bertieft und beleuchtet und angerdem mußte ein regelmäßiger Lootfendienft eingerichtet

- Die Cold probn ktion ber Belt hat fich auch im Supholapulver 2,2 Gr., Traganth 0,1 Gr.; zu laufenden Jahre in steigendem Umfange entwickelt. Der Mang- formirt mit Bengoegumuni und Chokolade übergogen.

— [Unlie bes Bersehen.] Solbat: "Aber Schat, das Ganserl da ist ja ganz verbrannt!" — Junggefellen-Köchin: "O Gott, jett hab' ich Dir das Stückel ausgehoben, das ich dem gnäbigen herrn vorsehen wollte!"

Renestes. (E. D.)

Rom, 9. Dezember. Wie bie Agentur "Stefani" melbet, erhielt ber ehemalige Ministerprafibent Crispi bisher noch keinen amtlichen Auftrag vom Könige, ein Dinifterium zu bilben. Erispi wird heute noch mit Zanardelli und Brig unterhandeln.

* Rom, 9. Dezember. Erispi beglich alle feine Schulben bei ber Bant. Gin Minifterium Erispi gilt als

gesichert.

** Rewyork, 9. Dezember. Die amerikanische Regierung ermäßigt nicht nur den Zolltarif, sondern beseitigt alle Berwaltungsvorschriften, welche den Importeuren opt noch drückender waren, als selbst die hohen Schutzölle.

Beft, 9. Dezember. Durch unvorsichtiges Umgeh'n mit einer Biftole nach bem Scheibenschießen verlebte fich Erzherzog Otto burch die Rugel am Oberarme.

Grandenz, 9. Dezember. Getreibebericht. Graud. Handelet. Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 127-135. Roggen, 120-126 Pfund holl. Mart 114-120. Gerfte Futter. Mt. 115-125, Brau. Mt. 125-140. Hafer Mt. 140-160. Erbfen Futer: Dit. 120-140, Roch: Dit. 150-170.

Tanzia. 9. Dezember	. Wetreit	eporie. (2. 2. 0. 0. 0. 20	orliesti")
2 eizen (p.745 Gr. Qu.=		Termin April Mai	119,50
Gew.): matt.	A Section 1	Transit "	88
Umfat: 300 To.		Regulirungepreis 3.	
inl. hochbunt. u. weiß	136-138	freien Berfehr .	116
106	134	Gerfte gr. (660-700 Br.)	128
Tranf. hochb. u. weiß	119	" fl. (625-660 Granun)	114
" hellbunt	117	Safer inländifch	145-146
Term. g. f. B. April-Mai	145	Erbfen "	150
Transit "	123,50	" Traustt	100
Requirungspreis a.		Milbfen inlandifch	205
freien Berfehr	137	Robauder int. Rend. 880/0	
Moggen (p.714 Gr. Qu.=		flau.	12,25
Gem.) unberandert.	TOTAL COLD	Spiritue (loco pr. 10 000	
inländischer	115 116	Liter 0/0) fontingentirt	49,25
ruff.poln. 3. Tranf.	84	nicht fontingentirt	30,00
	· 中国 图 中国 图 · 图 · 图 · 图 · 图 · 图 · 图 · 图 · 图 · 图	The state of the s	

russe, 9. Dezember. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter p. ½ Kgr. 1,30–1,40 Mt., Eier Mdl. 1,10–1,20 Mt., Zwiebeln neue p. 5 Etr. 0,70, Wirsing Ndl. 0,60–0,90, Mohrrüber p. 15 Std. 2–3 Pfg., Kohlrabi p. Mdl. 15–30 Pfg., Blumentohl p. Sid. 0,20–0,40 Mt., Weißtohl p. Mdl. 0,80–1,30 Mt., Nothfolf per Mdl. 1,00–1,50 Mt., Kartosseln per Etr. 1,80 bis 2,20 Mt., Hühner p. Sid. 1,25–1,80 Mt., Hühner, junge Paar 1,20–1,80 Mt., Tauben Paar 0,70–1,00 Mark, Enten lebend per Stüt 2,00 Mt., Enten geschlachtet 1,50–2,50 Mt., Kuten leb. 3,75–6,50 Mt., Kuten leb. 3,50–4,50 Mt., Fertel Std. 10,00 bis 16,00 Mt., Saweine lebend per Etr. 42,00–44,00 Mt., Kälber per Ctr. 43–45 Mt., Rebhühner p. Std. — Mt., Hafber per Ctr. 43–45 Mt., Rebhühner p. Std. — Mt., Hafber per Ctr. 43–45 Mt., Rebhühner p. Std. — Mt., Hafber per Ctr. 43–45 Mt., Rebhühner p. Std. — Mt., Hafber per Ctr. 43–45 Mt., Rebhühner p. Std. — Mt., Hafber Serielse, Spirituse und Molle-Komen

von Portatus u. Grothe, Getreides, Spiritus und Wolle-Kom-miffions-Geschäft per 10000 Liter % loco fonting. Mt. 49,75 Gefb, untonting. Dit. 30,25 Geld.

Berliner Centralbiehhof bom 9. Dezember. Umtl. Bericht der Direttion. (Telegr. Dep.) Bum Bertauf ftanden: 3890 Rinder, der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3890 Kinder, 6768 Schweine, 896 Kälber u. 8087 hannnel. — In Mindern schweine, 896 Kälber u. 8087 hannnel. — In Mindern schweine, Befol, IIa 50—55, IIIa 38—47, IVa 32—36 Mt. für 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine, Der Martt verlief schleppend und wurde nicht ganz geräumt. Wir notiren für Ia 53—54, IIa 50—52, IIIa 46—49, Bakonier 45—46 Mt. für 100 Pfd. lebend mit 43 Pfd. Tara per Stüd. Der Kälberhandel gesialtete sich schlende. Ia brackte 60—68, IIa 50—59, IIIa 36 11 12 11 ham met gesialtete fich ruhig und wurde ziemlich geräumt. Ia brachte 42-50, IIa. 35-40 Bfg. pro Bfund Fleifchgewicht.

Berlin, 9. Dezember. Getreibe= und Spiritudbericht. Berlin, 9. Dezember. Getreide: und Spiritadericht.
Weizen soco Mt. 137—148, per Dezember 142,75, per Mai 149,74. — Roggen soco Mt. 124—129, per Dezember 126,50, per Mai 129,50. — Hafer soco Mt. 143—182, per Dezember 154,25, per Mai 140,75. — Spiritus soco Mt. 31 50, per Dezember 31,00, per April 36,80, per Mai 37,00. Tendenz: Veizen matt, Roggen fester, Hafer ruhig. Spiritus matter. Privatdissont 43,8% of Mnssighe Noten 215,20.

Erfältungen im Winter sind stets viel langwieriger als im Frühjahr, wo die milbe Frühlingsluft sehr gur Heilung beiträgt. — Deshalb soll man auch jeben Schnupfen, jeden Catarrh gleich beachten und ihn burch fofortigen Gebrauch ber feit vielen Jahren bewährten, weltbekannten Apotheker W. Boß'ichen Chinin-Catarrhpillen beseitigen. Dieselben sind das einzige fertige Präparat, welches die Ursache des Catarrh, die Entzündung der Fräparat, welches die Urjache des Catarry, die Entzundung der Schleimhaut und damit diesen selbst in kürzester Zeit, ost schon in wenigen Stunden, heilt. Die Voß'schen Chinin-Catarrhpillen sind in den Apotheken a Mt. 1.— erhältlich, und achte man stets darauf, das richtige Präparat zu erhalten.

Die Bestandtheile sind: Schweselsaures Chinin 1,5 Gr., Salzsäure I Gr., Dreiblattpulver 1,5 Gr., Dreiblatt-Extrakt 0,15 Gr., Süßholzpulver 2,2 Gr., Traganth 0,1 Gr.; zu 50 Pillen farmirk mit Rengagammit und Ababulade überragen.

Welche Centrifugen-Meierei fenbet prima Buffer in Postpaceten zu Berliner Preisen? Räheres brieflich. Off. u. Nr. 1009 d. d. Crp. d. Gef. erb.

KKKKKIKKKKK Die Beihnachtsfeier

der Rinder für Rirche, Schule u. Saus.

Seche Weihnachts-Un-bachten mit vollständiger Begleitung fämmtl. vor-kommenden Weihnachts-

Breis 1,60, nach aus wärts frauto gegen En-C. G. Röthe'sche Buchhandlg. Grandeng.

RECESSION N

Probiren Sie unfere aus rein iberfeeifchen Enbafen hergeftellten

Orgarren. Alls fehr beliebte und wohl-fchmedende Marten empfehlen wir

werden.

unter anderen : La Alicante 100 St. M. 3,60 " 4,70 " 5,60 Principio Danska , 6,00 St. Felix "

Las Gracias Von 200 Stück an portofrei geg. Nachnahme. Garantie: Zurudnahme. Farbenvorschriften erbeten. Ausführliche Breislifte franto.

Theodor Steinfeld & Cie., Minden i. Westf.

Große Padfiften und Bapp Cartons vertäuflich. (104)

E. mbl. Wohn., 2 3: n. Buricheng., v. fof. od. fpat. z. verm. Marienw. Str. 51.

Vermielhungen u. Pensionsanzeigen.

Hausbesiher - Verein.

Bureau: Schuhmacherftr. 21. Daselbst Miethskontrakte, 3 St. 10 Pfg 5 Zimm. Grabenstraße 6/9 mit Wasserl.
2 Getreidemarkt 8 Hoswohnung. Rallinterftr. 4d.

Gerichtsftr. 1/2, mit Pferdeft. Serrenftraße 2. Echlachthausstraße.

1 Laben nebft 3 Zimmern, zu erfragen Langestr. 13. Pferdeställe für 6—8 Pferde, Blumen-

ftraße 5 zu erfragen. Wohnhaus, mit Stall, Hof, Garten, b. 6—9000 Mark Anzahlung zu ver-

6-8000 M. z. allersicherst. Sup.=St. gef. 2 mbl. Zimm. find v. fof. 3. verm. 3. Simanowsti, Amteftr. 22.

G. eleg. mbl. Barterre Wohnung, beft. aus 2 Zimmern nebft Burichengelaß, monatlich für 30 Mt., sofort zu vermiethen Oberbergftr. 16.

Gine Wohnung, 2 Bimmer nebft Bubehör, fofort zu bermiethen. Linbenftraße Dr. 19.

Möbl. Borderz. z. verm. Trinkestr. 5, 11.

Schwetz.

Zivei Wohnungen, in guter Gesschäftslage hierselbst, find vom 1. Juli t. 38. zu vermiethen. In einer ders felben wird feit 11 Jahren eine Rupferchmiederei, in der anderen eine Gelterfabrik mit Bierverlag 5 Jahre mit vorzüglichem Erfolge betrieben. Eventl. ift bas Grundstück mit ben bezeichneten Wohnungen bei 3000 Mit. Anzahlung

zu verkaufen. (562) Echwen a/B., im Dezbr. 1893. Schlenke, Malermeister.

Kujawierstr. 21.

Rafernenftr. 3 ift eine Wohnung (40 Thir.) zu vermiethen. Briesen Wpr.

(Rreisstadt). Ein Geschäftslokal

am Martt, befter Lage, nebft augrengenben Wohngelegenheiten. ipegiell für Galanterie-, Mann-fatinrwaaren: oder Ledergefchaft paffend, bon fogleich ebentuell bom

1. Januar 94 zu bermiethen. J. Alexander, Briefen Bpr. Eine achtbare, gebildete Familie bom

Lande wünscht ein fleines Dlabden (Baije)

ebtl. für ihr eigen anzunehmen. Liebe volle und gute Behandlung wird ju gesichert. Gest. Off. werden brieflich unter Nr. 957 an b. Exped. d. Ges. erb

Damen finden freundl. Anfnahme | Damen mög. f. vertrauenst. an Fr bei A. Tylinska, Bromberg, Seb. Meilide wend. Behandl. a. n. d. Kujawierstr. 21. (8643 Raturheilt. Berlin, Wilhelmstr. 122a II

Junge Schoten (Erbsen) in Buchsen à . _____ Mt. 0,70 Dit. 0,40 Stangenspargel in Buchsen à 1 Pfd. Mt. 0,75 und Mt. 1,00

bei großen Boften noch billiger.

ver demendacht

einmal

CILCSO CO

Bitte

Stangenipargel in Büchsen à 1 Kfd. Nf. 0,75 und Mf. 1,00

Feinsten Limburger Sahnentäse in Staniol gepackt per Ksund 45 Kssennig.

Weinsten Limburger Sahnentäse in Staniol gepackt per Ksund 40 Kssennig in Vergamentpapier.

Womadonrtäse in Staniol gepackt per Ksund 50 Kssennig, in Ksiten per Ksund 40 Kssennig.

Rerbertäse Ksund 70 Kssennig, Tissiten und Vassennig.

Rerbertäse Ksund 60 Kssennig, I. Qualität Kspund 60 Kssennig.

Kronen- und Taselsterzen in allen Vackungen das volle Zollpsund 48 Kssennig.

Sagenterzen 1 Kacket 45 Kssennig.

Bagenterzen 1 Kacket 45 Kssennig.

Bagenterzen, bunt und Varassinsteren in Packeten pro Ksund 28 Kssennig.

Wargarinebutter, stets frijde Waare, 10 Ks. I. Ho. billiger wie bisher, seinste sieher, seinste sanstatt 80 Ks. p. Ksd. nur 70 Ks. Billigere Sorten jeht unter Fabrispreisen.

Sigarren jede Riste ca. 50 Kss. billiger wie früher, 100 Stüd 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4—6 Mt.

Der Versandt nach Answärts erfolgt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Risten und Säde zur Verpadung werden umsonst geliefert.

Sine anch nur annähernd so günstige Selegenheit, Lebensmittel billig einzusansfen, dürste sich nicht sobald wieder bieten, ich kann daher Zedermann nur dringend empsehlen, seinen Bedarf sür längere Zeit hinans zu decken.

Dieseniaen Arrifel, dei denen keine Verise verwerkt sind, werden zu verhältnismäßig billigen Spottpreisen berechnet.

Sämmtliche Waaren sind von tadelloser Veschaffenheit, also keinessalts sogenannte Ladenhüter oder Austionswaaren.

Spezial-Versand-Geschäft à la Consum-Verein. Inhaber:

ustav Gawandka, Danzig. Sauptgefchäft: Breitgaffe 10, Ede Roblengaffe. — Filiale: Schwarzes Meer, Große Berggaffe 20.

Gef gutsbesit Nbjutan Dirschau in Slo

Renenbu

perbreite

einer me harter L

angeritte Reiter g benfelbe

5 Minu

gejattelt rieben.

ber Ber war. K

Dirichan

Morgen legten S liches fi

war, he wodurch Unsprück mit Glo

Strecter

der Ha

and zw

ftändig Be

ungeho

fo frifd

angelar Ein

wenn a Rudfich gefährl

ben Un

In rückten, als sie in so k

Mittag wären

hren L Ihren L Ich fell dei, son den vo sie als eines t

0

Wieder or Mainter.

Grandenz, Countag]

Rig

Emale

Dezembel.

88

er-alem

nebens

9

200

9

Gin Diftange. Mitt. (Bericht für ben Gefelligen.)

** Dangig, 8. Dezember.

Geftern Abend tamen 2 Diftangereiter, die Berren Rittergeitern toens tanen Schranzereter, die Petren Attrets gutsbesiher bon Egan Slozewo und Lieutenant Böning, Mbjutant der Garnion Strasdurg M.Br., hier an. (Bergl. die Dirschauer Korrespondenz in Kr. 289.) Die Herren waren früh in Slozewo, Kreis Strasdurg, dicht an der russischen Greundenz, Reuendurg, Mewe, Dirschau reitend Abends wor 11 Uhr in Dangig eingetroffen.

Danzig eingetroffen.
Das leitende Motiv zu diesem Ritt war für Herrn v. Egan, die Richtigkeit der in seinem vor einigen Monaten dei Parey in Berlin herausgekommenen in deutschen Sportskreisen sehr verbreiteten Buch "Das ungarische Pserd" niedergelegten Ansicht en durch ein praktisches Beispiel zu deweisen: das nämlich das hurch Berwendung des edelsten englischen Bollblukes auf einer mehr als tausendschiegen vrientalischen Unterlage bei sehr

einer mehr als tausendjährigen vrientalischen Unterlage bei sehr harter Aufzucht und fortwährender Gewöhnung von Strapazen gezogene ung ar ische Pserd in hervorragender Weise ausdauernd und widerstandssähig sei.

Aus mehreren vor nicht ganz 3 Wochen aus Ungarn importiten Pserden wählte Herr v. Egan 4 Pserde aus, mit denen er an sedem beliedigen Tage ohne jede Vordereitung in einem Tage von Strasdurg W. Kr. nach Danzig reiten zu wollen erslärte. Leider sanden sich infolge der ungünstigen Jahreszeit nicht Keiter genug und so konnte der "Beweis-Kitt" nur mit 2 Pserden angetreten werden. Herr v. Egan hält auch jetz daran seit, daß diese Leistung sur ungarische Pserde gar keine außerzewöhnliche sei und daß von den 14 ungarischen Kesen, die derzeit in seinem Stalle stehen, 13 unbedingt — (die noch nicht zugerittenen natürlich erst, nachdem sie ca. 12 Jahr unter dem Keiter gegangen sind) — jederzeit ohne jedwede Vordereitung denselben Weg, und zwar im Sommer in 5–6 Stunden kürzerer Zeit, ohne jede nachtheiligen Folgen zurüczulegen im Stande sind. Die Länge des zurüczelegten Weges beträgt ungefähr 160 Kilom., d. i. 211/2 deutsche Meisen. — Da die Herren 11 Uhr Wends beim Betershager Thor in

5 Minuten vor 11 Uhr Abends beim Betershager Thor in Danzig einritten, beträgt die unterwegs zugebrachte Zeit 213/4, Stunden, wovon 51/4 Stunden auf die Raften fielen u. zwar 21/2. Std. in Grandenz, 2 Std. in Mewe und 3/4. Std. in Dirschan. In den beiden großen Ruhevausen wurden die Pferde sosort abseite Raften fielen großen Ruhevausen wurden die Pferde sosort abseite Raften fielen großen Ruhevausen wurden die Pferde sosort abseite Raften fielen großen Ruhevausen wurden die Pferde sosort abseite Raften führen der Raften führen der Raften für der Raften führen der Raften für der Raften In den beiden größen Kutgevansen wurden die Pseede spiort abgesattelt und am ganzen Körper eine halbe Stunde lang abgerieben, während sie das vorgelegte Heu verzehrten, hierauf erhielten sie etwas angewärmtes Basser, dann Hafer nach Bedarf, dem etwas Karlsbader Salz behus schnellerer Herbeisührung der Berdanung und Bermeidung von Kolikgesahren beigemengt war. Kurz vor Autritt des Kittes waren die Pserde mit kaltem Basser satzgetränkt worden. In der kleinen Ruhepanse in Dirschau erhielten die Pserde warmen Mehltrank, sowie kleinge chmittenes Schwarzdrot mit Mohrrüben und etwas Heu. Die Keiter hatten, um dem Kitt seinen kavalleristischen Character 211 Reiter hatten, um dem Ritt feinen favalleriftifchen Charafter gu wahren, teine Bedienung mit, fondern fütterten und warteten die Pferde felbft.

die Pferde selbst.

Ohwohl herr v. Egan, den wir Gelegenheit hatten, am Morgen nach dem Nitt im Hotel aufzusuchen, an der zurückgelegten Distanze für ungarische Pferde garnichts Außergewöhnliches sindet, auch betont, daß das Wetter das denkbar günstigste war, hebt er als drei große Sch wierigkeiten diese Nittes, wodurch an die Leistungssähigkeit der Pferde außergewöhnliche Anstrücke gemacht wurden, die solgenden hervor:

Erstens war auf dem ganzen Wege die Chaussee theils mit Glatteis überzogen, theils waren die sehr scharfen schrolligen Geleise nur nothbürstig mit Schnee überdeck, so daß man troß dreimaligen Einschraubens von frischen Stollen in die Inßeisen thatsächlich kaum mehr als 11/2 Kilom. des ganzen Weges unmeterbrochen schlankweg traben konnte, sondern ungemein viellechritt geritten, die Pferde an den gesährlichsten Stellen lange Strecken sindurch (im Ganzen ungefähr 31/2 Stunden lang), an der Hand gesihrt werden mußten, um das Ausgleiten und Stürzen zu vermeiden.

Die zweite Schwierigkeit lag darin, daß der Nitt an einem

Die zweite Schwierigkeit lag barin, bag ber Ritt an einem ber turzeiten Tage bes Jahres unternommen wurde, fo bag mehr als die Salfte der Zeit im Dunkeln geritten werden mußte und zwar bes Morgens 5 Siunden lang bei fo bichtem Rebel, lag ber zweite Reiter ben bicht vor ihm reitenden Erften nicht tlar mahrzunehmen bermochte.

Der dritte Umstand, der die Leistungsfähigkeit der Pferde als ganz hervorragend erscheinen läßt, ist der, daß die Pferde ohne jedes "Training", überhaupt seit ihrer dreiwöchentlichen Unwesenheit nur 2 bis 3 Mal kurze Strecken in der Wirthschaft geritten worden waren und daß der Ritt selbst, zu dem man sich erst 10 Myr Abends entschlöß, um 1/42 Uhr loszureiten, ein vollkändig und vrber eiteter und improdissirter war. Bedie Gerren bedauern lebhaft hei ihrer Aufunft nicht wie

Beibe Herren bedauern lebhaft, bei ihrer Antunft nicht, wie sie es eigentlich gehofft hatten, von Danziger Sportsleuten empfangen worden zu jein, da sie die Absicht hatten, um zu beweisen, das die Pferde sehr wohl noch im Stande waren, nach zurückgelegten 160 Kilometern eine Attacke mitzumachen, darum bitten in den Noch einigen Eithack mitzumachen, darum bitten wollten, in ber Bahn einige Sinderniffe aufzuftellen, um diefelben

Die Pferde selbst waren ohne Beitsche und ohne Sporen bis Danzig geritten worden. Der eine der Reiter hatte unter-wegs allerdings mehrere Stunden lang die Sporen angeschnallt, aber nur aus bem Grunde, weil das Pferd eine zeitlang fich ungehorsam gegen ben Schenkel erwiesen hatte, hat bieselben aber unterwegs zwischen Danzig und Dirschau als unnöthig wieder abgelegt. Die Pferbe gingen, je langer ber Ritt bauerte, befto mehr an ben Bügel, fragen unterwegs fowie am Schlug bes Rittes ausgezeichnet und waren bei ber Antunft in Danzig fo frisch, daß sie lange nicht am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt waren.

Ein besonderes allgemeines Interesse erhält dieser, wenn auch nicht bezüglich der durchmessenen Distanze, aber in Küdsicht auf den ungemein ungünftigen, so zu sagen lebensessätzlichen Reitweg, die Jahreszeit und das vollständige Undorbereitetsein der Pserde vielleicht einzig dastehende Ritt durch den Gerende dieser und der vergliche der Krenze ben Umstand, daß berselbe dirett von der ruffischen Grenze

legen das Herz der Provinz gerichtet war. In Mewe z. B., wo die Herren um 1/21 Uhr Mittags ein-rüdten, sollen die braven Bürger nicht sehr erbaut gewesen sein, als sie ersuhren, daß zwei Reiter direkt von der russischen Erenze in so kurzer Zeit reiten können, um sich möglicherweise an ihrem Mittagsmahl noch betheiligen zu können. Nun, sür russische Reiter wären in einem gewissen Falle denn doch noch einige erhebliche

wären in einem gewissen Falle denn doch noch einige erhebliche "din der nijse" zu nehmen!

Was die Meiter selber anbelangt, so sühlten sie sich nach thren Mussagen bei Ankunft vollständig frisch, sogar ballfähig, sich selbst legen sie überhaupt gar teinen Berdienst bei dem Mitte dei, sondern waren sich bewußt, den Erfolg einzig und allein den vortrefflichen Pferden zu verdanken. Allerdings hoben sie als Erklärungsgrund für ihre Frische den Umstand hervor, all sie grundsählich während des ganzen Nittes mit Ausnahme sines kleinen Eläschens Bierzum Mittage, keinen Tropfen Ukohol genossen haben, da sie vorher wusten, daß dieser nur augendlicklich scheindar belebt, während später eine verderbliche kladwirkung eintritt.

Aus ber Brobing. Graubeng, ben 9. Dezember.

Graubenz, den 9. Dezember.

— Jur Bermeidung von Beschwerden über Besörderung und Behandlung der Stückgutsend ungen sind die Absertigungsstellen auss neue angewiesen worden, sowohl bei der Absendung wie bei der Umladung und Beitersendung der Stückgüter mit größter Beschleunigung zu versahren, insbesondere die aufgelieserten Stückgüter unbedingt mit dem näch sten zur Besörderung vorsesschreibenen Juge zur Absendung zu dringen, auch durch Bildung von Stückgutladungen, welche mit schnellsahrenden Süterzügen besördert werden, die Besörderungsdauer abzutürzen. Schnio ist es Ausgade der Empfangsstellen, dasüt zu sorgen, das die eingehenden Stückgüter in kürzester Frist entladen und den Empfängern zugesührt werden, sosen die Empfänger nicht don dem Eingange der Gitter zu benachrichtigen sind. Den bahnamtlichen Rollunternehmern sind die Frachtbriese mit den Gütern sobald als möglich zu iberweisen; die Absuhrist zu beschleunigen, und es ist keinessalls zu gestatten, das dieselbe über de dem Unternehmer vertragsmäßig gewährte Frist verzögert wird. Auch ist streng darauf zu halten, das mit den Frachtstücken sowohl auf den Gütervoden, wie bei der Berladung am Juge umsichtig und sorgsam versahren werde, und das auch die Kollsuhrunternehmer und deren Leute gleiche Sorgsalt bevoachten.

— Die Hoch serischen verschen der der in der Ostseichungen des

— Die Soch seeft schere in der Oft see ist im fortgesetzten Ausschlunge begriffen. Nach den Aufzeichnungen des Fischmeisters zu But ig sind im Monat August Flundern, Barsche, hechte und Aale im Werthe von etwa 4400 Mt., im September hauptsächlich Aale im Werthe von 11000 Mt. geserven fangen worden.

— Aufs Baibwert hinans zieht jeht manch stattlicher Selb, ben flüchtigen hasen zu jagen. It boch die leichte Schneckede bas dem Jäger liebste Erdgewand, das jede Spur verrätherisch zeigt. Die armen häslein werden aber leider ohne Enade weggenit, Die armen Sastein werden aber tetoer bine Gnabe weggeputt, sei's Junghas, sei's Häsin. Dies unwaldmännische Weggehutt, sei's Junghas, sei's Häsin. Dies unwaldmännische Weggießen hat seinen Erund in dem Berpachten der Jagdgründe an alle, die Jagdschein und Flinte erschwingen können. Auf manchen paßt der alte Jägerspruch: "Wer keinen Junghas leiden kann, und wegputt jeden Spießer, das ist kein rechter Jägers-mann, nur ein ganz verslitzter Schießer."

— Der Seehund wagt sich jest den Flustauf der Beichset bis Dirschau hinauf, er folgt den leckern Lachsen, von denen er den Fischern oft nur die Köpfe läßt. Bei seiner großen Schlaubeit und Gewandtheit, verbunden mit großer Schärse der Sinue gelingt es selten ihn zu fangen oder zu schießen. Doch stellen die Fischer dem argen Käuber sehr nach und zwar wegen seines Felles, Ahrans und der von dem Fischerei-Berein ausgesetzen Belohnung von 3 bis 5 Mf.

- Der Uebertritt ruffifcher Auswanderer aus Ruß-land über die Grenze des Regierungsbezirks König sberg dar nach einer Bolizeiberordnung des Regierungs - Prafibenten nur auf der Bollftrede bei Bajohren im Kreise Memel und bei Illowo im Rreife Reidenburg erfolgen.

— Heute fand anf bem hiesigen Wochenmarkte eine Nachrevisson ber Maße, Gewichte und Waagen statt. Dabei wurden mehrere Gegenstände mit Beschlag belegt. Ein Fleischer hatte die Waagschale, auf welche das Fleisch gelegt wurde, mit einer Messingplatte künstlich schwerer gemacht; er wird sich wegen Betruges zu verantworten haben.

Dem Cbersten a. D. Meste zu Berlin, bisher Obet ?-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Feld-Artillerie-Regiments Ar. 1, ist der Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, dem emeritirten Lehrer Jumpe zu Bromberg, bisher au der städtischen höheren Töchterschule dafelbst, der Kronen-Orden vierter Rlaffe verliehen.

Der Landgerichtsrath Dr. Robbe in Schneibemühl ift nm Oberlandesgerichtsrath in Bosen ernannt; den Landrichtern Küter in Tilsit und Halle in Allenstein ift der Charafter als Landgerichtsrath, den Amtsrichtern Meyer in Ofterode, Schäfer in Schroda und Conrad in Gnesen der Charafter als Umtsgerichtsrath verliehen.

- Die Regierungs-Affefforen Dr. Schreiber gu Trebnit und Dr. Frande gu Inowrazlaw find der Regierung gu Bofen überwiesen worden.

- Der Referendar Marquardt ift zum Gerichtsaffeffor ernannt und dem Amtsgericht Dt. Krone gur Beschäftigung über-

Kulmsee, 8. Dezember. Wie an anderen Kirchorten, so sind anch hier wöchentlich zwei Schülermessen eingeführt, und zwar am Dienstag und Freitag. Diese Schülermessen wurden bon den Kindern bisher nur während des Sommerhalbjahres besucht. Auf eine Berfügung des Kreisschulinspektors sollen die Kinder der Oberstufe aber auch während des Winterhalbjahres die Schulmessen besuchen. Beradsamungen der Meisen sollen bestraft werden. Die Schülermessen beginnen um sieden Uhr. Wenn nun Rinder bon ben Abbauten und den anliegenden Gitern einen Beg von einer halben, brei Biertel Stunde und darüber zu machen haben, fo muffen fie um 61/4, fpateftens 61/2 Uhr aufbrechen, um nicht zu verspäten.

Dezember mehren sich in unserer Gegend in bedenklicher Beise. Dem Gutsbesitzer M. in Cauern wurde letthin von seinen eigenen Einwohnern eine 2jährige Stärke Nachts aus dem Stalle entwendet. Die Diebe, unter benen fich auch ber Leibtutscher bes Befigers befant, fuhrten bie Starte an bas Schwarzwaffer und schlachteten sie dort. Das Fell und die Eingeweide warf man in das Wasser. Das Fleisch wurde nach Hause geschafft. Nun lebte man herrlich und in Freuden. Dem Gendarm Kohn hierselhst gelang es, die Diebe gerade dabei abzufassen, als ein tüchtiges Stied Fleisch über dem Feuer brodelte. Auf dem Grate Stlowie brurden. Seiste Semwel aus dem Etalle gestablen. Dier Splawie wurden 3 feifte hammel aus dem Stalle geftohlen. Dier fehlt bon ben Dieben jebe Spur.

s Ans bem Kreise Schwetz, 8. Dezember. Nach bem Jahresbericht des Suftav - Abolf - Zweig-Vereins der Diözese Schwetz betrug die Einnahme und Ausgabe 2179,98 Mt. Das Vereinsbermögen beträgt 8970,93 Mt. Das Vermögen des Lokalvereins Kenenburg beläuft sich auf 1221,05 Mt. An Stelle bes burch feine Berfetung nach Bromberg ausscheibenben Laienmitgliedes herrn Kreisschulinspektor Scheuermann ist herr Bro-gymnasialdirektor Dr. Balber als Borstandsmitglied gewählt. Ferner wurden als Borstandsmitglieder die herren Prediger Grube und Rittergutsbefiger Beinrich-Faltenhorft neu gewählt.

Enchel, 7. Dezember. In der geftrigen gemeinschaftlichen Situng bes Magiftrats und der Stadtverordneten wurde an Stelle bes verstorbenen Kreistagsabgeordneten Martens ber Stadtverordnete Berr Mühlenbefiger Schmetel. Ernftthal

K Mus dem Koniger Kreise, 8. Dezember. Gestern wurde die Ortschaft Frankenhagen von einer Zigeunerbande, bestehend aus etwa 40 Personen, belagert. Mit Gewalt drangen die Zigeuner in die Bohnungen, um sich durch ihr Wahrsagen Lebensmittel zu erbetteln und bei dieser Gelegenheit gleich stehlen zu können. Man mußte des Rachts sogar Personen auf Wache stellen, und erst als am anderen Tage zwei berittene Gendarmen erschienen, schlug die Bande ihren Weg nach Tuckel ein.

a Tt. Krone, 8. Dezember. Bon einem schweren Un-glild's fall ist der Ackerbürger Hennig in Abdau Dt. Krone betrossen worden. Sein 17jähriger Sohn suhr für einen Zimmer-meister Langholz. Auf dem Wege mußte er einen steil ab-fallenden Berg passiren; glücklich war er beinahe am Juße des Berges angelangt, als er plöglich in Folge der Glätte ausglitt und so unglücklich niedersiel, daß er bon dem eigenen Gefährt übergeschren wurde. Da der Angläckliche auch noch eine Strecke spregeschleift wurde, war der Körperentseklich verstümmelt. Erst am Rammittag des inlegnden Tages erlätte der Tag der Rere am Bormittag bes folgenden Tages erlöfte ber Tob ben Ber-ungludten bon feinen Qualen.

o Dirichau, 8. Dezember. Die heute von herrn Markus-Marienwerder auf Beranlassung des Centralvereins Best-preußischer Landwirthe veranstaltete Auktion von hollandischem Rindvieh war von den Besitzern gut besucht, sedoch wurden wohl nicht die hohen Preise, die man erwartet hatte, erzielt, da die L'age der Landwirthschaft gedrückt ist und sich seder Landwirth mit dem Einkauf von Bieh auf das Aeußerste einschränkt. Die Färsen erzielten durchschnittlich einen Preis von 375 Mk, die Bullen von 450 Mark.

Boppot, 8. Dezember. Dieser Tage wurde hier ber 67jährige Arbeiter Brefinsti als Leiche aufgefunden. Er

R Belplin, 8. Dezember. Spurlos berich wund en ist seitern Rachmittag ber 8 Jahre alte Sohn des Arbeiters Drews aus Lippinken. Der Knabe hatte gemeinsam mit andern Kindern seines Wohnortes von der Schule in Gr. Jablau aus, wohim Lippinken eingeschult ift, bes Nachmittags ben Seimweg ange-treten. Unterwegs bestiegen die kleinen Rinder ein nach Lippinken fahrendes Fuhrwerk; nur der Knabe Drews blieb zuruch. Als dieser nicht nach Hause kam, machte sich der Bater auf die Suche, jedoch vergeblich. Bis heute hat man trot der eifrigften Nachforschungen noch teine Spur über den Berbleib des Kindes entdectt.

Sonigeberg, 8. Dezember. herr Dberburgermeifter hoff mann ift an Stelle bes berftorbenen herrn Dberburgermeifters Selle jum Borfitenden bes hauptvereins ber beutichen Lutherstiftung für bie Proving Oftpreugen

gewählt worden.

i Ofterode, 8. Dezember. Gestern Nachmittag hat sich auf bem Terrain der hiesigen Eisenbahn-Reparaturwerkstätte ein Ung l'ück ereignet. Es werden dort mittelst einer Danuframme Rammarbeiten ausgeführt. Bei ber Beiterrückung der Dampframme gingen die Scheeren etwas auseinander, die Reile, mit denen der sogenannte Bar befestigt war, lösten sich, und der 22 Centner schwere eiserne Bar fiel von oben herunter, wobei dem Arbeiter Sch. der Fuß zur hälfte abgequetscht wurde.

Difdereit'iche Chepaar, welches fich einer feltenen forperlichen und geiftigen Frifche und Ruftigfeit erfreut, bas Feft ber golde.

7 Raftenburg, 7. Dezember. Ein herr Bander aus Anhalt hat vom herrn Baron v. Schmiedesed - Boplaufen 25 Morgew Balb angefauft. Mithin wird die Schneidemuhle Streit wieder in Betrieb gesett. — Gestern und heute fand hier eine Rorb-waaren Ausstellung statt, veranstaltet von dem Sorquitter Frauenverein. Die Korbwaaren stammen aus der Korbstechterei. Gehland bei Sorquitten; sämmtliche Sachen sind ausgezeichnet Die Rorbflechterei gewinnt hierdurch immer mehr Freunde und einen reicheren Abfat.

Edirwindt, 7. Dezember. Um bas ihm anbertrante Rind bes Sanblers B. gu G. gu beruhigen, ftedte ihm bas Dienstmädden bes Rachts einen aus einem Lappen hergestellten Saugpfropfen in den Mund. Da dieser gänzlich in den Mund hineingerathen und das Mädchen fest eingeschlasen war, so fand man das Kind am anderen Morgen erstickt in der Wiege.

i Gumbinnen, 8. Dezember. In der vorgestrigen Stadts berordneten sig ung wurde die Anstellung eines erstem Bolizeibeamten mit dem Titel "Bolizeitommissarius" beschlossen. Der Angestellte bezieht ein Ansangsgehalt von 1300 Mark und ein Höchstellte von 1600 Mark, neben einer Miethsentschäufgung 200 Mart. Die Versammlung nahm ein Ortsstatut über bie Benennung und Bezifferung der Straßen an und genehmigte ben Erweiterungsbau der Gasanstalt. — In dieser Boche hielt der allgemeine Sterbekaffenverein seine Generalversammlung ab. Der Berein bliett auf ein 45jähriges Beftehene gurud, er zahlt in Sterbefällen bis 180 Mt. und bejist gegenwärtig ein Bermögen von 35000 Mart. Das letzte Bereinsjahr war ein unglückliches, denn die Ausgaben überstiegen die Einnahmen, wodurch ein Fehlbetrag von 400 Mart entstanden ist, zu dessen Deckung der Beitrag der Mitglieder erhöht werder

R Aus dem Areise Bromberg, 7. Dezember. Auf dem Gute des Besiders Lamprecht-Rabenhorst entstand gestern Abend Feuer, welches eine große Scheune mit Inhalt vollständig zerstörte. Erst Tags zudor hatte herr L. einen ganzen Staken Erbsen in der Scheune untergebracht, der natürlich mit verbrannte.

y Rafel, 8. Dezember. In unferer Stadt find in letter Beit viele Erfrankungen an Diphteritis und Scharlach vorgekommen, fo z. B. in der Zeit von Mitte Oktober bis jest 40 Erfrankungen und 15 Todesfälle. Die katholische Schule ift deshalb gefchloffen worben.

X Juowraglaw, 8. Dezember. Geftern hatte fich Frau S. bon hier bor der Straftammer zu verantworten, daß fie int Sommer unreife Birnen auf den Martt zum Bertauf gestellt hatte. Gin Polizift beschlagnahmte die Birnen, weil die Rerne noch weiß waren und zog den Kreisphysifus zu Rathe, welcher erklärte, die Birnen seien unreif und ungenießbar. Die Angeklagte gab vor, sie hätte dem Mädchen die Beisung gegeben, diese Früchte nur als Kochobst zu verkausen. Das Mädchen behauptete, ihr ware gesagt worden, sie solle die Birnen nur vertaufen, doch wenn ein Boligist fragen sollte, sollte sie sagen, die Birnen werden nur als Rochobst vertauft. Der Gerichtshof sprach Frau H. frei.

echnbin, 6. Dezember. Wegen Straßen rau bes wurde ber Besitzer Emil Alwin aus Szaradowo in das hiesige. Amtsgerichtsgefängniß eingeliesert. Alwin hatte von seinem Bater eines der schönsten Besitzhümer in Grünhagen geerbt, es vor Jahresfrist veräußert und sich in Szaradowo aufs Neue angekaust, wie verlautet, nicht besonders günstig. Nun hatte eine dortige Ortsangehörige ihr Besitzhum zu Gelbe gemacht, um nach Amerika auszuwandern, und ließ in der Dorsschenkeerkennen, daß sie eine bedeutende Summe Geldes bei sich sihre. Dies hörte Alwin, lauerte ihr aus, übersiel sie, wurde aber, ehe er sein Vorhaben ganz aussühren konnte, von hinzukommenden daran verhindert und sessenwenen. baran verhindert und festgenommen.

daran berhindert und feitgenommen.

Ctolp, 8. Dezember. Der nach einer Bekanntmachung des Provinzial-Schulkollegiums auf den 1. Mai 1894 anberaumte Prüfungstermin für Taubstummenlehrer in Stettin ist, wie heute bekannt gegeben wird, schon auf den 21. April seitgeset. — Das vollständige Erlöschen der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Köslin und die dadurch veranlaßte Aushebung der Sperrmaßregeln hat sich auf den Beihnachtsmartt hier außerordentlich bemerkbar gemacht. Der Austrieb von Klauenvieh war so bedeutend, wie seit lange nicht.

In Folge beffen gingen bie Preife fehr herab, so bas die besten mildhabe febon für 80 Thaler zu haben waren.

W Landsberg a. 29., 8. Dezember. Bor einer vom stefigen beutichen Reform. Berein einberufenen Bolfsberjammlung im Schugenhanfe fprach geftern Abend Berr v. Dofchsteglit über das Thema: "Der hannöversche Wucherprozeh und der Sinfing des Judenthums auf unser Staatswesen."—Der gewählte Stadtverordnete Sentpiehl ist nicht Klempnermeister, sondern Maurermeister. — Auf dem Wege von Kladow nach himmelstädt, wo vor einem Jahre der Lustmord verübt wurde, ist jest wieder ein Sittlickeitsberder verübt worden. Eine 37 Jahre alte geistesschwache Tochter der Wittwe 5. wurde auf dem Wege nach H. von einem 20 jährigen Maurer äbersallen. Der Thäter siht bereits hinter Schloß und Riegel. Beftern hatten wir hier bereits Gisgang.

Heber Wunden und beren Behandlung

prach in ber lehten Sibung bes Bereins für naturgemäße Prach in der lesten Sthung des Vereins für naturgemäße Lebens weise in Graudenz Herr Buchdruckereibesitzer Jalstowski. Da bei den häufig vorkommenden Verwundungen nicht immer gleich ein Arzt zur Stelle ift, sollte — so führte herr J. aus — Jeder befähigt sein, dei Verlehungen die erste zilfe leisten zu können. Zunächst ist dei Verwundungen die Stillung der Blutung zu bewerkftelligen, und zwar dei kleinen Vustere ducker durch gen von nassen, heißen Kompressen; sind zwößere Abern durch chaspichnitzen, so ist der Blutzustrom durch Gurte (hosenträger), Knebel ze. abzusperen. Zunächst ist dann jede Runde sorosältig zu reinigen, und zwar durch Rasser von 16 ichnittenes Holzstäden voer Brettigen gelegt und mittels Lein-wandstreisen seizgebunden worden. Diesen Berband lasse man 48 Stunden ruhig liegen. Tritt während dieser Zeit bedeutende Sitze, Prennen, stechender Schmerz ein, so badet man das ver-wundete Glied wit dem Berbande in Basser von 16—18 Grad Reaumur 5—10, höchstens 20 Minuten lang. Außer im Hochstommer ist davauf eine trodene, event. warme Bebedung nöthig. Rach 48 Stunden nehme man ben Berband ab. Sat die Bufammenheilung fcon ftattgefunden ober ohne Giterung begonnen, denselben Berband noch einmal. Treten Sibe so mache man and Schmerzen ein, so babe man wieder und erneuere nun den Berband täglich. Zeigt sich jedoch nach Abnahme des Berbandes Eiterung, so muß die Bunde zweimal, bei starker Eiterung anch dreimal täglich je 5—10 Minuten in Waser von 16—18 Grad ohne Verband gebabet werden, darnach kommt eine 4-6 fache Lage nasser Leinwand (16—18 Grad) auf die Bunde und darüber eine trockene Bedeckung. Dieses Bersahren ist auch erfolgreich bei Frostbeulen anzuwenden.

Bunden, beren Bundrander fich nicht nabern laffen, weil erftere entweder gu tief find ober weil Theile fehlen, tonnen nur burch Citerung beilen. Bur Meubildung des Bellftoffes auf ber Oberfläche folcher Wunden ift eine vermehrte Blutzufuhr nöthig, wodurch Fieber, das fogenannte Wundfieber, bedingt wird. Diefes forbert den Seilungsprozeg und ift nicht gu fürchten, fo Diejes fördert den Hellungsprozes und ist micht zu furchten, so lange es mäßig ist. — Die Behandlung hat sich darauf zu beschreiten, die Wunde rein zu halten, das Fieder nicht zu hoch keigen zu lassen, entstehende Schmerzen zu mildern und den Eiter zu entsernen. — Dieses alles erreicht man durch in Wasser von 16—20 Grad mäßig ausgerungene 4—6 sache Kompressen, welche trocken bedeckt und sauft an die Wunde gedrückt werden. Wie oft die Kompressen zu wechseln sich ungangenebun sichtlar neckende wundeten. Anfangs beutet die sich unangenehm fühlbar machende Wärme, später ein pridelndes Juden ben Zeitpunkt bes Wechselns an. Die Temperatur bes Wassers zwischen 16—2) Grad richtet sich auch nach bem Gesühl des Kranken. Derselbe darf die Ruhle der Umichlage nicht froftelnd oder ichneidend empfinden. — Sollte die Neubilbung zu üppig sich gestalten, sich sogenanntes wilbes Fleisch bilben, so genügt zu bessen Beseitigung Baden in Wasser von 12-10 Grab Reaumur und ein ebenso tühler Berband alle 4-5 Stunden, ferner bas ebenso häufige Aussprigen ber Bunde mit brunnenfrischem Baffer mittelft einer Staubsprige.

Brandwunden behandelt man ähnlich, nur nimmt man anfangs das Wasser etwas wärmer, 22 Grad Reaumur. Bei größeren berartigen Bunden ist die Ueberdeckung mit seinem gewaschenem Battist und darauf die Anflage der Umschläge zu empfehlen. Alle 24 Stunden muß jedoch auch die Battistauftage gewechselt werden. Die Abnahme berselben geschieht am leichsteften im Babe. — Bor dem Wiedergebrauch mussen alle Umschläge gewaschen werden.

Meben dieser oben geschilberten örklichen Behandlung ist die bes ganzen Körpers, besonders bei größeren Bunden, nicht minder wichtig. Vor Allem ist Aufenthalt und Vewegung in frischer Luft, soweit möglich, dringend zu empfehlen, ebenso eine tägliche Abwaschung des ganzen Körpers mit Wasser von 18 bis 22 Grad Reaumur. Bei heftigem Fieder sind diese Abwaschungen, mehrmals innerhald 24 Stunden, sogar Bedingung. — Die Bundbehandlung kann in ähnlicher Weise auch bei unsern Hausethieren Anwendung sinden.

thieren Unwendung finden.

Die Moordammfultur in Cedlinen.

3m Auschluß an ben Bericht über die Generalversammlung bes landwirthschaftlichen Centralvereins wurde in der letzten Bersammlung des landwirthschaftlichen Vereins "Cichenkranz" in Grandenz die Sebliner Moordammfultur besprochen. Herr Landgeschworener Die hoff führte ans, daß eine Feststellung der Untosten bei einem derartigen, stets mit bedeutendem Kapitalwande verdindenen Unternehmen vor vollstandiger ftellung ber auszuführenden Melioration meift unmöglich fei denn es können z. B. die Arbeit störende, also vertheuernde, Wetterverhältnisse kanm vorans in Rechung gezogen werden. Herr Dreckmeier Sedlinen, welcher aber mit anzuerkennender Energie alle abnorme Berhältnisse zu überwinden verstanden hat, sieht heute schon glänzende Erfolge seines unermidlichen emigen Strebens auf einer system atisch durchgearbeiteten Markammkslurssäche nur 194 Svetter 48 Ar 10 an es 800 Moordammtulturfläche von 194 Hettar 48 Ar 10 qm.=ca. 800 Brengische Morgen.

Durch heftigen Sturm wurde herrn D. bereits im erften Jahre der Arbeit eine nicht unbedeutende, frijch angelegte Kultur-Juge det ettert eine nicht indebentende, still angelegte Knitter städe, die durchweg mit 11 Cm. Sandboden bekarrt war, stellenweise entblößt, auch wurden die ersorderlichen tiesen Gräben zwischen den einzelnen Taseln durchweg mit Sand voll-ständig zugeweht. Der Erdban Unternehmer in Lichterselde weigerte sich, den Schaden sür seine Rechnung zu beseitigen und empfahl die Aufstellung von Strauchgaunen, um bem Buweben vorzubengen. Um in der weiteren Musführung der begonnenen Melioration nicht gestört zu werden, wurde herr D. gezwungen, ben mitten in dieser Feldmark gelegenen, sogenannten Sorffanal täuflich zu erstehen, während ihm solcher im Laufe der Zett durch Berfolgung eines Prozesses sicher zuerkannt worden ware. Die Substanzen des Erund und Bodens waren anfänglich nicht genügend erkannt und es wurden künstliche Düngemittel angewandt, die einen riesigen Strohertrag, aber nicht den erwünschten Körnerertrag bewirtten. Auf den Rath des bekannten Chemikers Dr. Fleischer von der Central - Moorkomnission in Berlin hat nun Herr Besiher D. in diesem Jahre Had- und Blattfrucht bei Anwendung von nur Kainit und Thomasphosphatmehl (16 und 6 Ctr. pro Hettar) angebaut und damit die günstigsten Resultate erzielt. Das landwirthschaftliche Ministerium interessischt. sigtett. Bus tanbutergigafterige Artice tertam inteleffice, jich sehr für die Sedliner Moordammkultur und hat sich von Herrn D. ein Bersuch selb zur Verstügung stellen lassen, auf dem n. a. festgestellt werden soll, welche Früchte sich zum Andau besonders eignen und welche künstliche Düngemittel den Bodenverhältnissen am besten entsprechen.

Sande und Landwirthschaftliches.

Was die Rühlickeit des Kartoffelmietenthermometers betrifft, so sei darauf ausmerksam gemacht, daß Messungen
mit demselden bei starkem Froste Schwierigkeiten machen, und
daß es daher zwecknäßiger ist, jest lange Gas- oder Blechröhren
bis sast auf den Boden der Miete zu sehen, welche oden mit
einem Holzstöpsel zu versehen sind. Es kann auf diese Weise zu
jeder Zeit mit einem gewöhnlichen Thermometer, desse Kugel
mit einer dünnen Wachshülle umgeben ist oder besser mit einem
Mariwolthermometer die Tennbargetur gemeilen twerden. Die Maximalthermometer die Temperatur gemessen werden. Bachshille ift deshalb bem Thermometer zu geben, weil bie Temperatur dicht über bem Boben ber Miete ftets am höchsten ift und sich ohne Wachshulle beim herausziehen das Thermometer abfühlt. Will man aber bas Mietenthermometer benuten, fo muß man verschiedene Stellen ber Miete ftart mit Ralijalg beftrenen, weil folches den Froft verhindert.

Safenwurft

Luf einen Sasen 1 Kfund roben Sped. Der Sase wird abgehäutet, gereinigt, dann bas Fleisch von ben Knochen gelöst und in der Fleischmaschine flein gemacht. Auch ber Sped wird burch die Fleischmaschine getrieben und bann ftart mit Salz Danach wird Spect und bas mit Salz und grobzerktokenem Pfesser vermischte Fleisch nutereinander gemengt, tüchtig geknetet und in Därme recht derb gestillt. Die Würste werden 20 Sekunden in kochendes Wasser gehalten. 3 Tage bleibt die Wurft an einem lustigen Ort hängen und kommt dann zum Ränchern. Der Rauch barf nicht gu ftart fein. Die Wurft muß darin ungeführ acht Tage hangen.

Bichfe für fertiges Souhgeng.

In der Gerberzeitung wird empfohlen: Terpentinst 20, Geld-wachs 9, gewöhnliche Seife 1, heißes Wasser 26 Theile. Das Wachs wird mit Sülfe des Wasserbades in Terpentin und die Seife in heißem Wasser aufgelöst. Beide Lösungen werden in einem erwärmten Topfe gusammengemischt und das Sanze zum Erkalten gerührt. Ferner sollen 3 Theile Baselin und 1 Theil Gelbwache gufammengeschmolzen auch eine gute Bichje liefern.

Berichiedenes.

— Das nene Reichstag sgebäube ift nunmehr auch an die Kohrvoft angeschlossen worden; außerdem hat man acht Fernsprechstellen geschaffen. Die Ranne für die Postbureans sind auf zwei Stockwerke vertheilt. In umfangreichster Beise werden anch für den inneren Verkehr des Hauses Telegraphen und Telephonverbindungen hergestellt. Vorgeschlagen war auch die Ginrichtung eines Abstimmungsapparates, ber aber ab gelehnt wurde als ber Burbe bes Saufes nicht entsprechend.

— Eine vom hamburger Senat entsandte Kommission nahm am Freitag die für die Zwede des Transportes ruffisch er Auswanderer in Ruhleben bei Spandau errichteten Baracen und Desinsektionsanlagen in Augenschein. Die Besichtigung steht mit der beabsichtigten Ausbedung der Sverre Hamburgs gegen den Durchzug russischer Auswanderer in Verbindung.
— Große Hungersnoth herrscht unter den Indianern in ganz Kanada. Aus Labrador und aus Britisch-Kolumbia

tommen Rachrichten von unerhörten Leiden, die die armen Roth häute durchzumachen haben. In einem Indianerdorfe im Norben ber Brobing Quebec find mehr als 100 Ginwohner vor Sunger geftorben, die anderen find fortgezogen, um fich anderswo Brot und Unterfunft gu fuchen.

- Das Paftoralblatt der Erzbiögese München-Freifing bom 4. Dezember giebt befannt, daß "Freima urer-Sanptlinge", fobald beren Ramen befannt werden, ber firchlichen Stelle an-

auzeigen find.

[Er ift both grob.] In dem Reifeführer "Der Tourift" von Tichubi (32. Auflage) lieft man auf Seite 87: "Blaufeelein" ein landschaftliches Kleinod von zauberhafter Schönheit und reizender Baldeinsamkeit. Geschünte Lage. Seeli und Umgebung sind Privateigenthum. Einträgliche Taye mit Kahnsahrt 80 Cts. 180 Krivateigetitzlim. Eintragliche Laze mit Kahnfahrt 80 Cts.

— Hänfige Klagen über unhöfliches Betragen bes Besitzers den Besuchern gegenüber." Diesen Kassus machte nun, herr Leemann, der Besitzer des Blausesti, zum Gegenstand einer Klage gegen die Berlagsfirma Orell Füßli in Zürich. Er verlangte 6000 Fr. Schadenersaß. Das Bezirtsgericht Jürich, das den Streitsall in erster Justanz zu behandeln hatte, beschloß die Einvernahme der von den Beklagten angernsenen Zeugen. Diese hatte für den Kläger kein erfrenkiches Ergebniß. Es wurde erwiesen, daß hr. Leemann sich in vielen Fällen gegenüber Besuchern des Blauseeli unanständig und grob benommen jatte. Das Gericht erkannte: Die Rlage ift abgewiesen, ber

Kläger hat sammtliche Kosten zu bezahlen.
— Aus der Schule.] Lehrer: "Bann wurden bei den Spartanern die nengeborenen Kinder ausgeseht?" — Schüler: "Benn sie untriegerisch waren".

Büchertisch.

- Im Berlage von P. Schubert (C. G. Röthe'iche Buchhandlung) in Graubenz ist zu Weihnacht ein liberaus zierlich, mit Goldschuitt und zwei Bignetten ansgestattetes Büchlein erschienen: Ein Weihnachtsmärchen in neun Gesangen von Eb. Ebel.

Seitdem Scheffels Trompeter von Sädingen erschienen ist, haben verschiebene dentsche Dichter dieselbe epische Form dazwischen gestreuten lyrischen Gedichten gewählt; die vierfüßigen Trociaen eignen sich auch recht gut für humorvolle Marchen-erzählung, daß dabet hin und wieder ein Bersfuß ausgleitet, ift sogar dem seligen Scheffel passirt und wird nach ihm noch manchem begegnen. Bon dem Inhalt eines Weihnachtsbuches darf man nicht viel verrathen, wir ergählen daher auch nur, daß zwei Engel, die auf einer Wittwe Flehen stillschweigend vom Herrgott beurlaubt waren, sich auf die Erbe begeben und zwar sich in Monaco niederlassen, von dem der Dichter singt:

Einst ichloß Eben Gottes Giegel Mit des Engels Schwertestnauf, Doch aus bunflem Söllentiegel, Stieg hier Satans Eben auf.

Bas in Monaco und im himmel vorgeht, moge man felbft im Weihnachtsmärchen nachlesen.

Das Dezemberheft ber Monatsichrift "Die Frau" (28. — Das Dezemberheft ber Monatsschrift "Die Frau" (B. Moeser's Hosbuchhandlung, Berlin) enthält außer ber Fortsetung bes Komans "Die Familie auf Gilse" von Jonas Lie, eine sehr beherzigenswerthe Stizze von Emil Marriot: "Ein Mädchen aus ber guten, alten Zeit" und eine allerliebste Weihnachtserzählung von Mary Wilfins "Die Kirchenmans"; serner eine Anzahl lehrreicher Ausstätze: "Die geistige Mitarbeit des Weibes" von Prosessor Ausstätze: "Brauenarbeit im Theater" von Dr. Paul Schlenther, "Wir Frauen und unsere Dichter" von Laura Marholm, "Unsere Stimme" von Dr. Georg Sandmann, "Der Letteverein und seine Leiterin" von Jennh Hirsch, "Bienenzucht als Frauenerwerb" von K. Mittelstädt, "Die Ausdilbung zur Konzertsängerin" und zahlreiche dankenswerthe Wittheilungen über die Erwerdsthätigkeit der Frauen; endlich noch einige Gebichte von Erwerbsthätigkeit der Frauen; endlich noch einige Gebichte von Frida Schanz, Richard Boozmann und Abalbert von Sanstein. Der Bierteljahrspreis für die Zeitschrift beträgt zwei Mart.

- Eine treffliche Anleitung zur Anfertigung von Letten, Reben, Körbchen, Byramiben ze. findet sich in dem neuesten Befte der bekannten illustrirten Familienzeitschrift "Bur Guten Stunde" für den Chriftbaumich mud. Der Sauptvorzug diefer Darftellung besteht darin, daß die Bestandtheile der Gegenstände, die zum Zierrath dienen, in farbigem Druck dargestellt werben. Go kann auch der Kinderverstand das Fortschreiten geber Arbeit versolgen. Dangiger Produtten-Bovie. Bochenberich Connabend, ben 9. Dezember 1893.

Un unferem Blage haben die Bufuhren in diefer Boche per Bahn, plöhlich stark abgenommen; während in voriger Woche 77 Waggons vom Inlande und 424 von Polen und Rufland herankamen, som Intande und 424 von Polen und dugtand gerantamen, sind in dieser Woche 96 vom Intande und nur 183 von Polen und Rußtand angetommen. — Veizen: Für inkändische Weizen, war im Ansange der Woche leibliche Frage seitens unserer Mählen soar im Anlange ver vonge tetentage Frage feten ungeter Wingten sodaß sich die Breise gut behaupten konnten. In den letzten Tagen wurden dieselben aber zurückhaltenber und mußten Preise etwas nachgeben. Der Verkehr in Transitweizen war wegen der ichwas nachgeben. Det Gerantter. Es tamen jedoch einige schwachen Zufuhr ein fehr beschränkter. Es tamen jedoch einige größere Barthien ruffische Ghirtaweizen ab Speicher zum Abichluß, größere Parthien ruffige Striebergen ab Seiger zum etziglus, die dafür erzielten Preise sind wesentlich höher wie in den letzen Wochen gehandelt vurde. Die wenigen angekommenen Parthien polnische Weizen erzielten bei schwerfälligen Berkauf noch zienlich unveränderte Preise. Es sind ca. 1000 To. umgesetzt worden.
— Roggen: Für inländische Roggen fehlte jede Exportfrage und der Bedarf unserer Mühlen sit ungewöhnlich klein. Trogdem das Angebot sehr klein ift, haben sich Preise kaupten bem das Angebot jehr tiein ist, gaven jich preise tanm venaupten können. Die wenigen Waggons Transitroggen, die herankamen, konnten auch nur zu etwas schwächeren Preisen Unterkommen finden. Es find nur ca. 300 To. gehandelt worden. — Serfte: Inländische Gerfte bleibt in guter Baare seitens unserer Brauer gefragt und sind dafür Preise unverändert. Geringere Sorten mußten gefragt und sind dafür Preise unverändert. Geringere Sorten mußten billiger vertauft werben. Die Bufuhr bon ruffifcher Gerfte hat fast ganz ausgehört, die wenigen Parthien, die herantamen, musten von Benöthigten theuer bezahlt werben. Gehandelt inländ. große 666 Gr. Mt. 122, 683 Gr. Mt. 125, 682 u. 686 Gr. Mt. 130. große 666 Gr. Mt. 122, 683 Gr. Mt. 125, 682 u. 686 Gr. Mt. 130.

— Chevalier 680 Gr. Mt. 135, mit Geruch 672 Gr. M. 115, kleine 662 Gr. M. 113, 668 Gr. M. 115, rusiische zum transit 603 Gr. M. 70, 615 Gr., 635 Gr. Mt. 74—78, 640 und 666 Gr. M. 80, 685 Gr. M. 84 per Tonne. — Hafer Intändischer flau und sehr schwer vertäuslich. Bezahlt ist intändischer M. 146, M. 152, rusiischer zum transit M. 70 per Tonne. — Erbsen. M. 152, russischer zum transit M. 70 per Tonne. — Erbsen. Inländische Kochwaare bleibt gefragt, andere stau und niedriger, Gehandelt sind inländische Koch M. 160, russische zum transit Koch M. 115, Futter M. 100, M. 193 graue mit Käsern Mt. 100 per Tonne. — Wieden sehr gefragt. Inländische M. 140 bis M. 145, polnische und russische zum transit M. 110 bis M. 120 per Tonne zu notiren. — Pferdebohnen Inländische M. 125, polnische zum transit M. 104, M. 105 per Tonne bez. — Edweine hahnen volnische zum transit M. 93 per Tonne ge-- Echweine bohnen polnische zum transit M. 93 per Tonne ge-handelt. — Rübsen russischer zum transit Sommer beseht K. 162 per Tonne bez. — Raps inländischer absallend M. 120, M. 170 per Tonne gehandelt. — Hed b rich russischer zum transit M. 170 per Tonne gehandelt. — Hed brich russischer zum transit und besetzt M. 94 per Tonne bez. — Han ffaat russische M. 160 per Tonne gehandelt. — Weizenkleie seinen kleie Anne Geexport große M. 3,65, M. 3,75, extra grobe M. 3,95, mittel M. 3,55, M. 3,60, seine M. 3,25, M. 3,50 per 50 Kg. bezahlt. — Roggenkleie zum Geexport M. 3,80, M. 3,85 per 50 Kg. gehandelt. — Spiritus hatte bei gutem Begehr im Ansange der Woche woll behauptete Breise, zuleht trat sedoch eine Abschwächung ein Zuleht notirte contingentirter loco M. 49,25, nicht contingentirter loco M. 30. — Kurze Lieserung M. 30 Dezember-März M. 30,25 ber 1000 Liter Kra. per 1000 Liter Prz.

Wiehlpreife der großen Mühle in Dan'sig bom 8. Dezember. 1893, Wechereite ver georgen Mugle in I an zig vom 8. Dezember. 1883, Isigenmeste ertra fuperfein. Ar. 000 pro 50 Kito Mt. 19.50, superfein. Kr. 000 pro 50 Kito Mt. 19.50, superfein. Kr. 00 Mt. 10.50, fein Kr. 1 Mt. 8.50, Ne. 2 Mt. 7.50. Mehlabfall oder Schwarzuneh Mt. 5.60. — Isigenmeste extra superfein Kr. 00 pro 50 Kito Mt. 18.50, petin Kr. 1 Mt. 8.00 fein Vr. 2 Mt. 6.40, Schröding Kr. 0 nuch 1 Mt. 9.00, fein Kr. 1 Mt. 8.00 fein Vr. 2 Mt. 6.40, Schröding Kr. 7.40, Mehlabfall oder Schwarzuneh Mt. 5.30 — Aleier Weilsen pro 50 Kito Mt. 1.6,00, gengens Mt. 4.80, Grampenahfal Mt. 1.5,00 extra Mt. 1.5,00 extin Mt. 11.50. — Frühe: Weigens pro 50 Kito Mt. 13.00, Gerftes Mt. 15,00, Gerftes Mt. 15.50, Gerftes Mt. 15.50,

Bromberg, 8. Dezember. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 130—136 Mt. — Roggen 112—118 Mt., geringe Qualität 108—111 Mt., — Gerste nach Qualität nominest 122—132 Mt., Brau. 133—140 Mt. — Erbsen Hutter: 135 bis 145 Mt., Kocherhsen 155—165 Mt. — Hafer 152—162 - Spiritus 70er 31,50 Dt.

pp Pofen, 8. Dezember. (Bollbericht). Das Geschäft verlie in ben beiden letten Wochen ziemlich ftill. Nur zu Anfang fanden am Plate wie in der Proving noch einige Umfabe zu den bis herigen Preisen statt. Es wurden etwa 400—500 Centner bessere Tuch- und Stoffwollen nach Berlin, der Lausit und der Reumart vertauft. Dann fanden noch über 200 Centner ungewaschener Wollen Abfat. Die Bufnhren find gering.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 8. Dezember 1898. Im Grofhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Ubrechnungspreife find: (Alles per 50 Rilo): Gur feine und feinfte Cahnenbutter von Gitern, Milchpachtungen und Genoffenschaften la 113, Ha 105-115, IIIa -,-, absallende 103-104, Mark. Landbutter: Preußische und Litauer 95-98, Ponunerst 95-98, Regbrücher 95-98, Polnifche 93-95 Dit.

Berliner Brobuttenmartt bom 8. Dezember. Beizen loco 137-148 Mt. pro 1000 Rito nach Quality gefordert, Dezember 142,75 Mt. bez., April 149,50 Mt. bez.

Mai 150—149,75—150 Mit. bez.

Noggen loco 124—128 Mt. nach Qualität gesordert, hier stehende Ladung inländischer 127,25 Mt. bez., Dezember 125,75 Mt. bez., April 128,50 Mt. bez., Mai 129,25—129 Mt

Gerfte loco per 1000 Rilo 118-185 DRt. nach Qualitat gef. Safer toco 146-181 Dif. per 1000 Rilo nach Quatitat gei, mittel und gut ofte und weftpreugifcher 148-162 Dit.

Erbfen, Rochwaare 166-200 Mt. per 1000 ilo, Futter te 142-156 Mt. per 1000 Silo nach Qualität Rübol loco ohne Tag 46 Dit. bes.

Stettiu, 8. Dezember. Getreibemartt. Beigen 1000 eschäftstos 136—138, per Dezember 139,50, per April-Mai 146,00 wit. — Roggen toco ftill, 120-123, per Dezember 123,00, per Upril-Mai 126,25 Dit. — Pommericher Safer toco 146

Stettin, 8. Dezember. Spiritusbericht. Rufig. Loca ohne Fag 50 er -, -, do. 70 er 30,60, per Dezember 30,00, per April: Mai 32,00. Wagbeburg, 8. Dezember. Inderbericht. Kornguder erd bon 92% -,-, Kornguder ercl. 88% Rendement 12,80, Radprodutte excl. 75% Rendement 10,90. Stetig.

Für ben nachfolgenben Theil ift bie Rebattion bem Bublifum gegenüber nicht verantwortlich.

Die weltbefannte Berliner Rahmaschinenfabrit M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, Lieferantin für Lehrer, Willitar= und Beamtenbereine, übersendet die neueste hoch armige Singer-Rahmaschine für Mr. 50, neueste Wasch aringe Singer-Kahmajajus jur 2011. Do, neueite Asajus maschine für Mt. 40, Nollmaschine für Mt. 50, Wrings maschinen 36 cm für Mt. 18, Wesservutzmaschine für Mt. 10 — bei 14tägiger Probezeit und hjähriger Garantie. In allen Städten Deutschlands können Maschinen, welche an Private und Beamte schon gesiefert wurden, besichtigt werden. Auf Wunsch werden Zeichnungen und Anerkennungoschreiben zu

Orientreise mit längerem Ausenthalt in Egypten, Palästina, Griechenland und Constantinopel veranstaltet Ausang Februat n. 38. Karl Riesel's Reisekontor, Berlin S.W. 46. Die Reise dauert 45 Tage und wird der Preis ein sehr mäßiger sein, so daß einem Jeden, der Einblid in die Bunder des Morgenslandes sich verschaffen will, die Betheiligung an dieser schore andere der Areccommit abwechselungsreichen Fahrt empfohlen werden kann. Programme zu genannter Excursion, sowie für die im Laufe des Winters und Frühjahrs stattsindenden Reisen nach Italien und Spanien mit Ausflügen nach Algier und Maroko, sind durch obiges Konioskoftenlos zu erhalten. Sente Racht ftarb mein theurer Sohn

Franz Albrecht

Lieutenant und Abjutant im Weftpreußischen Feldartillerie-Regiment Ar. 16 in Königsberg in seinem 27. Lebensjahre nach 12 tägiger schwerer Krankheit. Enzemin 6. Br. Stargard,

den 7. Dezember 1893. Albrecht, Provinzial Landichaftsdirektor.

Die Beerbigung findet in Sugemin am Sonntag, ben Dezember, Rachmittags 11/2 Uhr, statt.

1-00000+00000q

Unter Gottes gnädigem verftande ist meine Frau, Else geb. Dedert heute früh von einer Tochter entbunden. An Stelle besonderer Anzeige (985)

Koehler, Bfr.

300000000000000

Die heute früh 81/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Torgau, den 7. Dezbr. 1898

Heygster,

Hauptmann und Batterie-Chet
im Thür. Fold-Art.: Regt No. 19
und Frau, Clara geb. Mehrlein.

D-0-0-0-0-0-0-0-0 Durch bie Geburt eines mun-

teven Knaben wurden hoch-erfreut (1020) Bofen, b. 8. Dezember 1893. Heimann Rosenkranz u. Frau Emma, geb. Alexander.

10000+00000t Die Geburt eines gefunden und trafligen Tochterchens zeigen an Schwarz, Bicefeldwebel, u. Frau, Thorn. B00000+00000

Die Berlobung unserer sing-sten Tochter Rosa mit dem Apotheter Horn bechren wir sohn in Thorn bechren wir Die Berlobung unferer jüng. uns ergebenft anzuzeigen

Renenburg Whr., im Dezember 1893. Eugen Ohm und Frau Johanna, geb. Fabian

Resa Ohm Arthur Wolfsohn Berlobte. (1048)Thorn. 0 Meneuburg 2Bpr.

Feinften Aftrachaner

(en gros) empfiehlt bie (en detail) tuifische Cabiar : Groß : Sandlung N. & A. Sachs, Königsberg Pr.

Mittwoch, ben 6. d. Mts. ift im "Abler" ein Nerzunff vertauscht. Auszuwechseln Herrenstr. 19, 1 Tr.

21m 6. b. Mts. glwischen 6 n. 8 11hr Ribends ift eine und einen schwarzen Schleier, im Sofe des "Schwarzen Abiers" abhanden gekommen. Gegen ans gemessen Belohnung beim Hand biener daselbst abzugeben. (799)

Die Jagd auf der Feldmart Rudn it soll auf die Zeit vom 22. Dezent. 1893 bis zum 22. Dezember 1896 auf Connabend, den 16. Tezember, 4 Uhr Nachmittags, im Gafthause zu Mischte meistbietend verpachtet werden, wogn Bachter hiermit eingelaben werben. Rubnick, ben 9. Dezember 1893. Der Gemeindevorsteher. Krause.

Briesen.

Greichhufilus Dr. Heise lit vom 14. bis einschliehlich 28. De-gember verreift und wird in seiner und herrn Dr. Wolff vertreten.

Filzhiite für Serren und Anaben, fowie

Włuffen

in reichhaltiger Auswahl zu bebeutend herabgesetten Breifen,

Julius Heymann,



Grosses Concert

ausgeführt bon ber

Ravelle bes Röniglichen Infanterie-Regiments Dr. 141. Billets im Borvertauf wie befannt.

Entree an ber Abenbtaffe 50 Bf. Aufang 71/, Uhr.

(9966)

Drehmann.

Julius Lewandowski

Galanterie-, Papier- und Ecreibwaaren Sandlung Oberthornerftr. 19 Granbeng Oberthornerftr. 19.

Erlaubt fich bie Eröffnung feiner

weihunchte-Anestellung

hiermit ergebenst anzuzeigen und empfiehlt Reuheiten Din Photographie-Albums, Noten-und Schreibmappen, Poefie: u. Relief-Albums, Schreib-zeugen, Sandschuhkaften, Ringtafchen, Meceffaires, Bhotographie-Rahmen, Cigarren-Stuis, Portemonnaies Brieftaschen, Rotizbüchern sowie viele and. zu Beihnachts-Bräsenten sich eignenden Gegenstände.

Roffetten in eleganter Ansftattung mit Briefbogen und

Effectvoller Christbaumschmuck in großartiger Auswahl.

"Industria", System Necker, überwendlich nähend, für Wild- und Waschieder-Handschuhe.

Bedienung.

Reelle

Feste

Maschinen sind im Betrieb:

La Surjetense" dänisch-französisches Syst. überwendlich nähend, für Glace- u. schwedische Handschuhe.

Die Handschuh-Fabrik

Oscar Schneider

Graudenz, Kirchenstrasse 5 empfiehlt ihr gut assortirtes Lager in

Glacée-, Schwedischen-, Wild-, Wasch-, Pelz-, gefütterten Krümmer- und Tricot - Handschuhen

sowie auch alle Sorten wollene und gestrickte Handschube. Für guten Sitz wird garantirt.

Jeder Handschuh kann bei mir anprobirt werden. Waschanstalt für alle Sorten Handschuhe.

Indem ich für das mir bis jetst in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin entgegenbringen zu wollen. Leider war es mir infolge Mangels an Maschinen und tüchtigem Arbeitspersonal nicht möglich his jetst allen Anfordernugen zu gentigen Druch bis jetzt allen Anforderungen zu genügen. Durch Beseitigung dieser Uebelstände, glaube ich jetzt auch den grössten Anforderungen genügen zu können. Nicht am Lager befindliche Handschuhe werden in kürzester Zeit angefertigt, in sehr dringenden Fällen in 3 Stunden. Da ich nur Handschuhe für mein Detail-Geschäft anfertige, so bitte ich solche nicht mit denen aus Engros-Fabriken bezogenen zu vergleichen. Ausser Handschuhen empfehle selbstgefertigte

Hosenträger. Leinen-, Gummi-, Mey'sche Stoffwäsche, Kravatten, in den neuesten Mustern. Portemonnaies, Cigarrentaschen etc.

Handschuhzuschneide-Maschine liefert bei guter Bedienung in der Stunde ca. 8 Dtzd. Handschuhe.

Handschuhsteppmaschine sowie noch viele andere kleine Maschinen.

Auswarts

Lieferanten, feiftungsfähige, für bedeutende Quantitäten grune Riefernzapfen werden per fofort gefucht. Offert. näberen Mittheilungen P. 9919 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gin original ameritanifcher Aleereiber

ictor6

mit Glevator, fast neu, ba nur turze Beit im Gebrauch gewesen, billig zu verkaufen burch

Hodam & Ressler Dangig.

Julius Heymand, Fin San nene Betten zu vertanfen Kirchenftraße 1, I. (1022)

Schweizerkäste Bfb. 80 Pfg. bei Guslav Braud.



Geddert, 5 Tabacksftraße 5.



bestes Fabrikat zu Original - Fabrik preisen empfiehlt M. Kahle, Börgenstr. 5.

In unferm Berlage erichien foeben:

Ein Weihnachtsmärgen

Eduard Ebel, Biarrer.

Fein tartonnirt, mit Goldschnitt und zwei Justrationen verschen. Kreis 1 Mart, nach auswärts franko 1,10 Mark.
Eine kleine poetische Gabe sür den Beihnachtstisch der deutschen Familie dietet der bekannte Versasser mit diesem Büchlein. Der weihevolle Inhalt dessehen, welcher den Künstlerhand mit zwei Bildern ausgeschmickt ist, sowie die elegante Ausktatung machen es ift, sowie die elegante Ausstattung machen es würdig zu vielsacher Berwendung für das Commende Fest. (1023)

C. G. Röthe'ide Buchhandlung, Grandenz.

Weihnachts - Insfellung

G. Kuhn & Sohn,

Graudenz,

enthalt auch in diesem Jahre

die grösste Auswahl von nützlichen

Weihnachts-Geschenken

wie Brodichneide, fleischhade-Mefferpub- und Wringmaldinen, Reibemafdinen.

Petroleum-Kochheerde-, Dampfkochtopfe, Wiener Kaffee= maschinen, Küchen - Waagen, Gewürzigranke 26. 26.

Ganz besonders empfehlen wir unser grosses Lager von

Kronleuchtern, Kandelabern, Ampeln, Wandarmen, Hängelampen und Tischlampen. Sämmtliche Waaren zu billigsten Preisen.

Baffend zu Weihnachts-Geschenten!



Wegen Aufgabe fämmtlicher Leber: waaren verkaufe von heute ab (363 Reise-Roffer und Enichen, Portemonnaies, Tornister, Schultaschen, Hosenträger 2c. in bester Qualität zu herabgesehten Breisen. (363)

F. Polakowski Oberthornerftr. 29.

Vereine. Versammlungen, Vergnügungen.

goldenen Anker. Conntag, ben 10. Dezember:

ausgeführt von Mitgliebern ber Rapelle bes Regimente Graf Echwerin. Anfang 1/26 Uhr. Gintrittspreis 25 Bf.

Nach dem Concert Tanz. Um zahlreichen Besuch bittet (891) Klatt.

Krieger- Berein

Grandenz.

Sonntag, ben 10. b. Mts., Abenbs 6 Uhr: Beitragszahlung. (917) Bücherwechsel. Der Vorstand.

Ingend = Abtheilung.
Sonntag, ben 10. Dezember:
Wonate-Turnmarich,
Endziel: Mijchte. Abmarich
Buntt 1/23 libr vom Getreibemartt. Countag, ben 10. Desember cr., Rachmittags 5 Uhr, im Schligenhaufe:

Volksversammlung

gn ber besonders die Mitglieder aller Rranten - Raffen eingelaben werben. Gintritt frei.

Tage 3 - Drbnung. 1. Befprechung über bie Stellung-uahme ber Rrantentaffen-Mitglieber gum neuen Reichefeuchengefet Entwurf. (914) 2. Bortrag fiber die neuere Beilweise.

G. Liebetanz. E. Doege. Landwirthschaftlicher Verein

Jungen-Zappeln. Signug am 20. Dezember cr., Nachmittags 6 Uhr, in Jungen bet Witt. Der Borftand.

Behufs Gründung eines Rrieger-vereins Gruczno werden alle ehemaligen Soldaten von Gruczno und Umgegend gu Countag, den 17. Dezbr.,

Rachmittags 4 Uhr, in bas A bams'sche Lotal zu Gruczno ergebenft eingeladen. (988)

3. A.: Dr. Seiffert.

Weinberg. Sonntag, ben 10. Dezember 1898 Marzipan=Berwürfelung. Etablissement Mischke

Bahnstation bei Granbenz. Sonntag, ben 10. Dezember b. 33.

Marzipan serwürflung mit nachfolgendem Tanztränzchen wozu ergebenst einladet Thur.

Finger's Hotel, Dragan. Sonntag, ben 10. Dezember: Oroge Marzipan : Berwürfelung mit nachfolgenbem Tanz.

Erholung Ki. Tarpen. Sonn-Tivoli-Theater.

Direttion: J. Hoffmann Eröffnung der Saifon am 25. Degbr.

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag. Nachmittags 31/, Uhr. Bwet gliidliche Tage. Schwant von Frans v. Schönthan und Guftav Kabelburg. Abends 71/2 Uhr, Sensations-Rovität. Der Bajaggo. Oper von R. Leoncavallo. Borher: Boit festum. Luft-fpiel in 1 Att von Wichert. Montag. Die Seimath. Schauspiel von hermann Gubermann.

Mittwoch. Benefis für Abele Berra. Theodora. Drama von Sardou.

Withelm-Theater in Danzig. Besither u. Dir.: Hugo Moyer. Wochentage 71/2 Uhr. Zäglich Sonntage in. 7 Uhr Gr. intern. Specialit. - yorftellung

mit täglich wechf. Repertoir. Nur Artisten ersten Ranges. Jeb. 1. u. 16. jeb. Monats

Vollst. neues Künstler-Ens. Br. d. Bl. n. Weit. f. Anfchlagplat. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Borft. Läglich nach beendeter Borftellung Orch. Frei-Concert i. Tunnel Res. Bendez-Vous fammtl. Artiften

Bahn gons imen, Bolen eizen, Uhlen eßten Breise

n der einige chluß, etten thien milio

irden. frage Erop. upten amen, nmen rfte: raner ußten Berfte

amen, iländ. . 130. . 115, ransis 6 Or. flau 146,

140, fen. riger. ranstt t. 100 bis is M. thishe

e bez. ne ge. ht M. 120, ransit 60 per grobe 3,60, fleie elt. —

r ein. atirtee . 30,25 . 1893, perfeine ichwarz. 2. 11,00 lt. 8,00 Mt. 5,80 l Mt. - t. 13,00 = Nr. 1

50. ericht. jeringe iminell r= 135 -162verlief fanden in bis

efferer

umart schener 1893. Ite 21b. feinfte d)aften -104 merice

bez4 ordert, dember 9 Mt ät gef. it gef,

Futter

ualität

n foco 146,0 123,00, • 146 Loco O, per

ter excl

Ray.

iber if 9R. hrer, hoch Bafch dring r Mi.

e. In he an jerben. en zw äftina, ebruat Die er fein,

orgen dönen ramme rs und en mit

Rontor

rrmann Gerson

Hoslieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und feidene Aleiderfloffe, Bafchloffe, Mantel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blufen, Forsetts, Sandschube, Schirme, Schube, Frikotagen, Bafche, Leinen. Spiken, Cofiume und Mantel für Damen, Kinder-Garderobe, Berren-Garderobe. Felzwaaren, Lederwaaren, Varsumerien, Mobelftoffe, Vortieren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Sifch- und Reisedecken, Plaids, Mobel, Broncewaaren, Capeten.

für Pelzwaaren.

Mk. 3,50-4,50

Mk. 3,50-4,50

Mk. 10

Affe

Mk. 12

Waschbär, schwarz gefärbt, Mk. 10-18

Schwarz Skunks

Mk. 6-15 Mk. 15-22 Mk. 24-40 Mk. 40-75 Mk. 20-40 Nerz ... skunks, echt Sealskin, echt,

Weisse Canin-Garnitur, Mk. 5. Eisvogel-Garnitur. Mk. 12. Weisse Thybeth-Garnitur Mk. 15. bestehend aus Boa und Muff, Mk. 15. Imit. Hermelin-Garnitur, Mk. 5.

in den beliebtesten Pelzarten von 10 Mk. an. Collier mit naturalisiriem Kopf, Nerz Mk. 15 und 25-40.

Barettes für Damen in allen Pelzarten und Façons von Mk. 7,50 an.

Damen-Kragen in allen Pelzerten von Mk. 2,50 an. Collier mit Kopf, imibirt. Sealskin Mk. 7,50.

Pelerinen die besten Façons. Imitirt Sealskin . . 30 cm lang Mk. 13,50

Besonders preiswerth. Hereen-Genpelz, Ueberzug aus feinem schwarzen, blauen oder braunem Tuch mit 125 Mark.
Bisamfutter, Kragen u. Revers v. Sealskin-Imitation od. Whitecoat.

Fusstaschen, Wagen- und Schlittendecken in aflen Preislagen.

Besonders preiswerth.

Ausserordentlich preiswerthe Roben zu Weihnachtsgeschenken:

6 Meler Foulé Reine Wolle in allen neuen Farben, 100 cm breit Mk. 7,50, 9, 11, 15 Mk. 3,20 Cheviot Reine Wolle in praktischen Farben, Mk. 9, 10,80, 13,50, 15 Victoria-Lama 90/95 cm breit, Robe. Grosse Auswahl in changeant, gestreift und carririen Roben Winter-Beige broché 90 cm breit, Robe 6 Meter 100/120 cm breit, Robe Mk. 9, 10,80, 12,50, 13,50, 15. 6,90

Spezial-Cataloge für Wäsche, Handschuhe, Herren-Garderobe, Pelzwaaren, Schuhe, Schürzen, Gardinen stehen auf Wunsch franko zur Verfügung. Modebilder und Proben nach auswürts postfrei. Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mark an.

Sabe mich in Lessen niedergelaffen.

(1002) praft. Thierargt.

Julius Hempler's

Uhrenhandlung Langestr. GRAUDENZ Langestr. empfiehlt zum



bevorstehenden Weihnachtsfeste seine goldenen und silbernen Berren- und Damenuhreu. Alle Arten Regulateure, Goldsacten u. Musikwerke zu denkbar billigsten

Feinste Marzipanmaffe Früchte zum Belag
A. Flach,

Grandens, Marienwerderftr. 50.

Keibemaschinen (nicht Mübenmaschinen, wie irrthümlich in Nr. 2:9 gebruckt), empsiehlt. (989 Luciwig Gleinert.

Gegenstände der verschiedensten Art aus Lindenholz, dazu gehörige Werkzeuge und Vorlagen,

Galanterie- und Luxusmöbel zu Festgeschenken passend, offerit in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Bum bevorstehenden Beihnachtsfeste

Bei Entnahme von 3 Mart gewähre ben fiblichen Rabatt.

Rudolf Wentscher, Allteftraße 13.

Paffende Weihnachtsgeschenke! Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenide-

in reichhaltiger Muswahl tauft man am billigften unter fireng reeller Bebienung bei

A. Kokolsky, Grandenz, Dberthornerftraße Nr. 25.

Graubens, Marienwerberftr. 50.

genount Magentrost.

Einziges und sicherftes Mittel gegen die Influenza. Aerztlich und chemisch geprüft. Breis: Flasche 1,25 Mt.

geprüft. Breis: Flasche 1,25 Mt. Biedervertäufer b. hoh. Rabatt gesucht.

J. Heymann, Wildenboden.

Ber fich für eine wirflich gute Sch ormuble intereffirt, follte die Diube nicht icheuen, barüber

Gefüllte Biscuits

Randmarzipan, Theckonfett

Marzipan-Kartoffeln

A. Mach,

Profpette gu fordern.

beste

Mühle

der

East norweg. Ski teine Rachahmung), gebraucht, gu hab.

bei Jul. Rauffmann, Grabenftr.

Bolfsfalender bon 10 Pfennig an,

Abreißkalender bon 10 Pfennig an empfiehlt Moritz Maschke,

5-6 Berrenftrage 5-6.

Glanzpapier in allen Farben, Golden. Silbere papier, Golde und Silberichaum, Lametta ze. empfehle für Biebervers täufer ju Engrospreifen

Moritz Maschke.

Befte und billigfte Bezugsquelle

Bettfedern.

We verfenden joultret, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pid.) gitte nene Bettiederin ver Vinnd für 60 Pig., 80 Pig., 1 W. und 1 W. 25 Pig.; seine prima Halbdannen 1 Bi. 60 Pis.; weige Bolarsedern 2 W. und 2 W. 50 Pis.; silberweiße Bettiedern 3 W., 3 W. 50 Pis., 4 W. 50 Pig., und 5 W.; serner: echt chinesilise Ganzdannen sehr führtettig. 2 M. 50 Pig., und 3 W. Berpadung jum kostenpreise. — Der Beträgen von mindeltend 50 M. 5% Naban. Etwa Nichtgesallettbes mird franklich bereitwilligie des wird franfirt bereitwilligft aurudgenommen.
Pecher & Co. in Herford 1. 29cfff

Ini fits we Go pri bii au Bie bei fine an rii vo







Grandenz, Sonntag]

[10. Dezember. 1893

Mne ber Broving.

Graudeng, ben 9. Dezember.

Die Mant- und Rlauenfeuche herrichte Ausgangs Movember in den Regierungsbezirten Marienwerder in Ortschaften in 1 Kreise, Königsberg in 10 Ortschaften in 4 Kreisen, Gumbinnen in 84 Ortschaften in 5 Kreisen, Bromberg in 1 Ortschaft und Posen in 2 Ortschaften in 2 Rreifen, in gang Preußen in 126 Ortschaften in 30 Areisen. Die Regierungsbezirke Danzig, Stettin, Köslin, Stralsund, Breslau, Magdeburg, Erfurt, Schleswig, Hansnover, Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich, Münster, Arnsberg, Koblenz, Köln, Düffeldorf, Trier, Aachen, Sigmaringen und die Stadt Berlin waren frei von der Senche.

Der Bestut Bertit waren fret von der Senige.

— Der Bestvrußische Lehrer Emeriten Unterstütung Freien Bahresbericht, den dreißigsten seit seinem Feitehen. Die Mitgliederzahl ist von 334 auf 373, die Einnahme an Beiträgen von 378,50 Mt. auf 411 Mt, die au Geschenken von 59,95 Mt. auf 81,20 Mt., die sür die Schul-Entlassungszengnisse von 1091,20 Mt. auf 114',94 Mark gestiegen. Die Gesammt-Einnahme betrug 1812,54 Mt., die Ausgabe 576,42 Mt. Es vonrden 1112 Mark unter die Emeriten vertheilt, der Reft wurde zum Stammkapital geschlagen, welches gegenwärtig 5040,46 Mark beträgt. Dem Ernndstode zur Gründung eines Reierabendhauses für emeritirte Lehrer Westverußens sind in diesem Feierabendhauses für emeritirte Lehrer Beftpreugens find in diesem Sahre ebenfalls einige neue Ginnahmen zugefloffen.

Den Bromberger Ranal paffirten im Jahre 1893 in ber Richtung Bromberg-Natel 441 beladene, 263 leere Gegelein Personen- und ein Frachtdampfer und 34 Schleppdampfer, ferner 28 beladene und 33 leere tonigliche Fahrzeuge, in Summa 801 Fahrzeuge im Gewicht an Gütern (mit Ausnahme ber Schleppbampfer und toniglichen Fahrzenge) von 831979 Bentnern ber Schlenhoampfer und koniglichen Fahrzeuge) von 8319/9 Jenknern in 606 Schlenjungen; in der Richtung Nakel-Bromberg 456 beindene und 244 leere Segelschiffe und ein Frachtdampfer im Gewicht an Gütern von 743389 Zenknern, 32 Schleppdampfer, 9 beladene königliche Fahrzeuge, 59 königliche Fahrzeuge in 90 einfachen und 638 Doppelschlenjungen. — Bom Hafen Brahemünde gingen in den Kanal 553202 libe. Weter mit 7291 Schlenjungen und von der Oberbrahe 23938 Ifde. Meter in 317 Schleufungen.

3m Monat Rovember find in ber Stadt Graubeng 40 Knaben und 25 Madchen lebend geboren worden; außerdem famen 2 Tobigeburten vor. Es ftarben 18 mannliche und 20 weibliche Personen, darunter 13 eheliche und 2 uneheliche Rinder im Alter bis zu 1 Jahr. Todesursachen waren Scharlach, Ju-fluenza und Kindbettfieber in je 1, Lungenschwindsucht in 3, afute Erfrautungen ber Athmungsorgane in 9, andere Krantheiten in 21 Fällen.

- Das Arbeiter Bellad'iche Chepaar in Schonan (Danziger Berber) beging am Sonntag feine goldene hochzeit. Dem Inbelkaare wurde vom Regierungspräfidenten ein Geldgeichent von 30 Mt. bewilligt.

— [Von der Ditbahn.] Der Cisenbahnbau- und Betriebs' inspettor Buchholz in Konis ift nach Freiburg i. Schl. als Borfteher der Sisenbahn-Baninspettion versett; der Regierungsbaumeister Te ich graber in Saalfeld ist der Eisenbahndirektion nameister Letag raber in Saatselb streeten gum 1.

Januar 1894: Baurath Brenn hausen in Stolp, Rechnungsrath Knitter in Bromberg, Stationseinnehmer Küster in

Reusahrwasser. Ernannt: der Bahnmeisterdiätar Gerth in

Breidsen zum Bahnmeister. Berseht: Die Eisenbahn-Ban- und

Betriebs-Inspektoren Matthes in Fordon nach Danzig als

Mitglied des Betriebsamts und Multhaupt in Danzig nach

Etolp als Mitglied des Betriebsamts, letzteren ist dis auf weiteres die ftandige Bertretung bes Direktors bes Betriebsamts übertragen; der Regierungs-Baumeister Kramer in Ragnit ist nach Stolp und Schlegelmilch in Nakel nach Konik, letterer zur Wahrnehmung der Geschäfte des Borstehers der Eisenbahn-Baninspektion daselbst versetzt.

- [Erledigte Schulftelle.] In Szczepanten, allein; Kreisichulinspettor Gichhorn zu Lessen, evangelisch.

- Die Berwaltung des Roftamts in Ottlotichin ist bem Boft-anwarter Ralifch übertragen worden.

Dem Cenatsprafidenten bes Ober - Berwaltungsgerichts Satobi (früher Rechtsanwalt in Marienwerder) ift ber Charatter als Wirklicher Geheimer Ober = Regierungerath mit bem Range eines Raths erfter Rlaffe verliehen worden.

Der Silfeprediger Spendelin ift gum zweiten Pfarrer an ber evangelischen Rirche gu Löban berufen und bom Ronfi-

ftorinm bestätigt worden.

Dem Brofeffor Dr. Borfchte am Briefter : Ceminar gu Belplin ift die Pfarrftelle an der fath. Kirche zu Schwarzenau,

im Kreise Löban, verliehen worden.

b **Tauzig.** 6. Dezember. In ber hentigen Bersammlung des Saus- und Grundbesitzervereins sprach herr Mir über die Arsachen schlechter Luft in Kellereien und Hofraumen. Diesem lebel abzuhelfen mußte die erfte Aflicht aller hausbesiger fein. Es sei geradezu schreckenerregend, welche Ablagerungen von Schutt und Mull leider nur zu häufig gefunden würden, zum Schaden des Hausbesitzers selbst. In diesen Ablagerungen ist der Keim von seuchenartigen Krankheiten zu suchen, in ihnen ist die beste Kulturstätte der Bacillen. Doch nicht allein dieser gedie beste Kulturstätte der Bacillen. Doch nicht allein dieser gesundseitliche Standpunkt ist zu beachten, auch das Fundament des Hauses selbst wird in gefährlichster Weise angegriffen. Die Schuttablagerungen sammeln die Feuchtigkeit der Keller und Höse und theilen diese den Grundmanern mit. Hieraus bilden sich dann Schwamm und Fäulniß. An einigen sehr drastischen Beispielen erörterte der Bortragende die den Hausbesitzern und Miethern drohenden Gesahren. Gegen diese Uedelstände helsen nicht die volizeilichen Vorschriften und Maßregeln, sondern nur die Selbsthilfe. Wie wir unseren Wohnungen und unserem die Selbsthilfe. Wie wir unseren Wohnungen und unserem Rorper Reinlichkeit angedeihen laffen, muffen wir auch allen Räumen bes Saufes, von unten bis oben, folche zu verschaffen suchen. Mit großem Beifall wurde ber Vortrag aufgenommen. Zum Schluß berichtete ber Schriftführer Serr Kawalki über die Saftpflichtversicherung des Verbandes. Für einen verhältniß maßig febr geringen Beitrag ichute fich ber Sausbesitzer gegen bebeutende Schaden, die ihm durch bie Saftpflicht erwachsen

t Tanzio, 7. Dezember. In der heutigen Generalversammslung des Ornithologischen Vereins erstattete der Borssiende den Jahresbericht, der ein recht ersreuliches Bild darbot, wenn auch hervorragende Leistungen nicht zu verzeichnen waren. Eanz besonders hat der Verein zur Hebung der Zucht des weste preußischen Huhns durch unentgeltliche Abgabe von guten Zucht der Vereinischen Huhns durch unentgeltliche Abgabe von guten Zucht der Vereinischen Siche Vereinischen Siche Vereinischen Verei prenßischen Huhns durch unentgeltliche Abgabe von guten Juckthühnern an die ländliche Bevölkerung beigetragen. Ferner ist auf seine Beranlassung der Berkauf von Staaren auf dem Wochenmarkt polizeilich verboten und damit dem Abschießen dieser nüßlichen Vögel Einhalt gethan. Das Bereinsvermögen beträgt zur Zeit 421 Mt. Für die im nächsten Jahre statischende große Gestügelausstellung sind alle Borarbeiten sertig. Der disherige Vorstand wurde sast durchweg wiedergewählt, nur an Stelle des Herrn Bolff, der die Wahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnte, wurde herr Braunsdorff zum Vergnügungsvorsteher gewählt.

L Tangig, 7. Dezember. "Allgu icharf macht ichartig" ift ein altbewährtes Spruchwort, beffen Wahrheit auch ber hausein altbewährtes Sprüchwort, bezien Wahrheit auch der Hauseigenthümer Ferdinand Schwarzwald von hier an sich erfahren
mußte. Als Mietherin war am 1. August v. Is. in sein Haus
eine Frau M. eingezogen mit der Absicht, die Wohnung nur
einen Monat hindurch zu benutzen. Sie blieb aber auch nach
dem 1. September noch wohnen, und Schwarzwald ließ dies
geschehen. Am 17. November erschien er nun plöslich in Begleitung bes Besithers Kerften in der Bohnung der Fran M. warf ihr rohe Schimpfworte an den Kopf, stieß bie Fran warf ihr rohe Schimpfworte an den Kopf, stieß bie Frau gegen die Band und hob mit seinem Begleiter die Thüren aus, sodaß Frau M. sich genöthigt fah, die Wohnung aufgageben; die hiesige Straftammer verurtheilte am 7. September Schwarz

die hiesige Strastammer verurtheilte am 7. September Schwarzwald wegen Hausstriedensbruches, Beleidigung und Nöthigung zu 3 Wochen Gefängniß und den Kersten zu der gleichen Strase.

— Die von den Angeklagten gegen diese Urtheil eingelegte Revision wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

Seit dem 1. Kovember d. J. ist in der Scherler'schen höheren Mädchenschuse ein Versuch gemacht worden, den höheren Mädchenschuse ein Versuch gemacht worden, den Handen. Auf Erund eines Anschreibens an die Ettern haben sich 30 Schülerinnen zu einem Kursus in Papparbeit gemelbet, welche ähnlich wie dies beim Knaben-Handsertigkeitsunterricht geschieht, in zwei Stufen, einer vorbereitenden sür Mödchen geschieht, in zwei Stusen, einer vorbereitenden für Mädchen unter 12 Jahren und einer Stuse für eigentliche Papparbeit unter der Leitung des Lehrers herrn Krause und unter Mithülse von 3 Lehrerinnen an jedem Freitag Rachmittag unterrichtet werden. Es ist eine Freude, den Eiser der jungen Mädchen bei ber Unfertigung ihrer Arbeiten gu beobachten. Der Sandfertigfeitsunterricht für Madchen bilbet eine bantenswerthe Ergänzung des Handarbeitsunterrichts und wird nicht blos eine erfreuliche Gelegenheit zur Ausfüllung von Mußestunden bieten, fondern wirkt auch bildend auf den Runftfinn und die Erfindungs Mädgen sein, eine selbstgefertigte Handreit an die Erstindungs Mädgen sein, eine selbstgefertigte Handarbeit an einem Kapp-tästigen anzubringen, ober andere niedliche Sächelchen zu Geschenken aller Art selber ausertigen zu können. Hoffentlich werden dem Borgehen des Herrn D. Scherler bald auch andere Schulen folgen. Gehr wünschenswerth ware es auch, wenn sich bem Kursus von Bapparbeit auch ein folder in Kerbidnigerei auschlösse. Auch ware es empsehlenswerth, einen Bere in für Förderung bes Mädchen-Handsertigkeits-Unterrichts ins Leben zu rusen, um die Mittel zur Erweiterung und Vervollkommnung der Einrichtung zu beschaffen.

Beute Morgen ift in St. Lagarus die Dampfichneibemühle und das daran ftogende Holglager des Zimmermeifters

Girbig vollständig niedergebrannt.

y Blatow, 7. Dezember. Unfer baterlanbifcher Frau enverein ift eifrig bemüht, den armen Rindern eine Beihnachtsfreude zu bereiten. Gine Gelbsammlung unter den Bürgern ber Stadt hat so viel ergeben, daß 98 Kinder, hauptsächlich mit Kleidungsstücken, beschenkt werden können. Freilich hätte das gespendete Geld nicht so weit gereicht, wenn fertige Sachen gekanft worden waren. Es wurden aber nur Stoffe angekanft und hieraus die Rleidungsftude in bem Sigungsfaale der Stadtverordneten von den Damen des Frauenvereins gemeinschaftlich angefertigt. — Durch die ftrenge Durchführung der Sonntageruhe haben die Inftleute bei einigen Gutsbesitzern nicht wenig zu In der Regel wird diefen Leuten der verdiente Wochenlohn bes Sonntage Vormittags spät ausgezahlt. Von einem Besuch ber sonntäglichen Andacht ist nunmehr keine Mede; benn der Mann eilt gerade während der Andacht der Stadt zu, um die kurze Zeit zwischen 12 und 2 Uhr zum Einkauf der nothwendigsten Sachen zu benuten. Schlechter ergehts noch dem Arbeiter, bessen herr es vorzieht, ben Sonntag zur Jagd zu benuten, der bekommt seinen verdienten Wochenlohn erft am Montag. Wäre es nicht beffer, wenn die Arbeitsleute icon am Connabend ober gar am Freitag ihren Wochenlohn betamen?

Mihlhausen, 6. Dezember. Auch in unserer Stadt wird an der Gründung einer frei willigen Feuerwehr gearbeitet, namentlich da sich die Kreis- und Kommunalbehörden lebhaft dafür interessiren. Seitens der Landesdirektion sind 200 Mark als Grundftod bes Gründungsfonds angewiesen.

! Inowragiaw, 7. Dezember. Das Ruratorium ber Rreis-Sparkassand, 7. Wezemder. Was schraudrum der streisse parkasse beröffentlicht die Jahresrechnung, nach welcher die Aftiva 3172226 Mf. betragen. Die Passiva in gleicher Höche bestehen aus Einlagen im Betrage von 2923200 Mf. und dem Reservesonds in höhe von 249026 Mf. — Der Vorstand dem Roservesonds in höhe von 249026 Mf. — Der Vorstand dem Roservesonds in hold werden dem Roservesonds in hold was betreit der Roservesonds in hold was bei der Roservesonds in hold was bei der Roservesonds in hold was betreit der Roservesonds in erläßt einen Aufruf zur Abhaltung einer vom Kaiser genehmigten Sauskollekte, deren Ertrag zum Theil zur Unterhaltung der Arbeiter-Kolonie Alt-Lahig Berwendung finden soll.

Und Pommern, 5. Dezember. Dem Ausschuß ber Inda-libitäts- und Altersversicherungsanstalt Bommern, ber am 11. b. Mts. in Stettin zusammentritt, wird bom Borftande ein Antrag unterbreitet werben, dahin gebend: den Ge stande ein Antrag unterbreitet werden, dahn gegend: den Gersammtvorstand, mit Vorbehalt der Zustimmung des Provinzialverbandes, zu ermächtigen, aus dem Anftaltsvermögen zunächst 250000 Mt. zum Zweck der Herstellung von gesunden und preiswerthen Arbeiterwohnungen, von Krankenhäusern und Rekonvalescentenhäusern innerhalb der Provinz Pommern auszuseihen. Die Darlehen sollen nur an Gemeinden, wirthichaftliche Unternehmungen dieser Art gegeben werden. In den Erläuterungen zu diesem Antrag, der sich auf § 129 des Gesetzes stützt, ift der Standpunkt des Reichs-Versicherungsamts dargelegt, der bei Gelegenheit einer von ihm anberaumten Konfereng der Unftaltsvorstände turg bahin gusammengefaßt ift, daß es für zweitbienlich zu erachten sei, wenn die Berficherungs-auftalten, mit der schon durch den Mangel an Erfahrungen gebotenen Borficht, die Berrichtung von Arbeiterwohnungen durch Singabe von Darlehen zu mäßigem Zinsfuß, im allgemeinen 31/2 pct., bei mäßiger Tilgung und unter nicht zu langeme Aussichluß der Kündbarkeit, befördern. Jedenfalls werde man die Mittel der Bersicherungsanstalten nicht allein den größeren Städten und Induftriecenten guguwenden haben, fondern auch barauf Bedacht nehmen muffen, das flache Land mit Bohlfahrts-einrichtungen für die arbeitende Bevölkerung auszustatten. Da hier unter Umftänden ohne einzelne Arbeitgeber nichts zu er-reichen sein werde, und es sich schließlich doch um eine verzins-liche Anlegung des Bermügens der Anstalten wie jede andere handle, fo werbe das Reichs-Berficherungsamt feinerfeits teine Einwendung machen, wenn man zu berartigen gemeinnützigen Zweden auch einzelnen Arbeitgebern Darlehen geben wolle. Der Borftand ber Invaliditäts- und Altersversicherungsanftalt Pommern hat, um einen Neberblick barüber zu erhalten, ob und Kommern hat, um einen Neberblick darüber zu erhalten, ob und wo zur Zeit in Vommern Unternehmungen bestehen, an welche anzuknüpsen wäre, bei den Kreisen dieserhalb angesragt. Zur Zeit liegen aus 25 Kreisen Auskünfte vor. Es bestehen nur zwei gemeinnühige Baugesellschaften: die Stettiner gemeinnühige Baugesellschaft, welche 5 Hänser für kleine und mittelgroße Wohnungen besitzt und jetzt die Einrichtung einer Badeaustalt in der Mitte der Stadt plant, und die gemeinnühige Baugesellschaft in Ueckermünde, welche zwei Arbeiterwohnhäuser errichtet hat. Außerdem werden zwei Fabrikanten in den Kreisen Stolp und Neckermünde erwähnt, welche Wohnhäuser für ihre Arbeiter haben danen lassen.

Landwirthschaftlicher Berein Gremboczyn.

In der Situng am Sonntag sprach herr Robarzt Pieczynsti-Ahorn über die "Kolit", deren Entstehung und heilung. Die Kolit ist eine Darmtrantheit, welche die meisten Opfer sordert. Es ist sestgestellt worden, daß von 61000 erkrautten Pserden 8000 an der Kolit erkrantt und 841 Fälle tödtlich waren. Die Zeichen der Kolit sind sehr auffallend. Das erkrankte Pferd stampft mit den Füßen, sieht sich schen um, wälzt sich, die Augen treten stark hervor, und der Hinterleib läuft auf. Die Ursachen dieser Krankheit sind sehr verschieden. Die Kolik entsteht durch rheumatische Erkaltung, es bildet sich so Die Kolte entsteht durch rheumatische Erkältung, es bildet sich so die Krampfkolik, dann durch schäldiges Futter und Wasser, wie z. W. Mehl, neuer Hafer, neues Heu, verdordenes Futter oder Futter mit Sand vermischt; im Darm selbst bildet sich der Darmstein, wodurch eine Entzündung hervorgerusen wird; ferner entsteht sie durch Anhäusung der Darmeingeweidewürmer, durch organische Veränderungen der Darmswände, wie Entzündung der Darmschleinheit, wodurch Geschwülste entstehen, durch mechanische Ursassen wir Errsassen der Gursinge hotzten Weinsenwegen durch die das Arladjen, wie Sprünge, heftige Bewegungen, durch die das Zwerchfell zerrissen werden kann. Zur Heilung der Kolik sind solgende Mittel gegeben: Erstlich sei das Futter und Trinkwasser rein und gesund. Nicht kurzes, sondern langes Häckel ist zu verahölgen. Für weiche Unterlage und Streu ist Sorge zu verang Garbaretenden Siche Ander Ander Wärel sind aus dem State tragen. Hervorstehende Spigen oder Rägel sind aus dem Stall zu entsernen. Das Geschirr ist abzunehmen. Der Körper wird mit Terpentinöl ober Spiritus abgerieben. Darauf ist der hinterleib mit wollenen Decken zu bedecken. Auch sind Untschläge zu empschlen. Es werden zwei Säcke in kaltes Wassergetaucht, ausgewunden und der Leib des Kserdes damit bedeckt, was der Marken marken werden gekaucht. und darüber werden warme Decken gebunden. Diese Umschläge sind mindestens alle zwei Stunden zu wiederholen. Junerlich sind zu empfehlen Abführsalze, wie Claubersalz 200 bis 250 Gr. Die Auwendung von Eserin ift sehr vortheilhaft. Das Eserin wird in 10 Gr. Wasser aufgelöst und mittelst einer Sprige unter die Saut gesprijt. Die Fieldung von Estellung wird aufgelöst und mittelst einer Sprige unter die Haut gespritt. Die Einspritung wird gewöhnlich am Salse Die Sant durchsticht man am beften mit einer ftarten Nadel. In 3/4 bis 1 Stunde zeigt sich auch schon die Wirkung. Darauf hielt der Wanderlehrer Herr Evers-Zoppot einen

Bortrag über das Thema: "Wie treibt man gewinnbringenden Vortrag über das Abema: "Wie treibt man gewinnbringenden Obstbau?" In dem Vortrage wurden folgende Rathschläge gegeben: Für Obstbäume ift stets jungfräulicher, tiefgründiger Boden zu wählen. Jur Anpslanzung empsehlen sich junge Bäume von einjähriger Veredelung. Hochstämme haben gewöhnlich ein mangelhaftes Burzelspstem und eine kleine Krone. Das wenige Basser, welches die Burzeln ausnehmen, verdunstet, ehe es zur Krone gelangt. In 2 dis 3 Jahren sind die Kräfte des Baumes erschöhrft und er geht zu Grunde. Damit ein Baum gut gedeißt, ist ihm wenigstens alle Jahre ein Dungguß zu geden, die Kanpennester sind sorgfältig zu entsernen und die Krone zu lichten. Bei Anvstautungen ist es aut. den Boden zu riansen oder wenigstens Ampflanzungen ist es gut, den Boden zu rigolen oder wenigstens 1/2 Meter tief umzupflügen. Für Obitgärten ist die Jauche ein vorzügliches Düngemittel. Wenn Rasen zwischen den Bäumen liegt, so steche man Löcher in der Rähe der Bäume und fülle sie niegt, so frede man Bocher in der Rahe der Baume und fulle ne mit Jauche, welcher auch Superphosphat zugesetzt werden kann. Micht große Löcher sind zu machen, sondern kleine und viele. Jeder Baum ist niedrig zu ziehen, weil er sich dann besser behandeln lätzt und auch nicht der Macht der Stürme sobald unterliegt. Junge Bäume müssen solange einen starken Pfahl haben die stärker sind als der Pfahl.

Bericiedenes.

— Gine Untlage wegen Sachbeich abigung hat fich der Gerichtsaffessor Sch. in Julich durch Tobt ung eines hun bes zugezogen. Sch. übte die Jagd als Gaft aus, als er einen fremben hund erblicke, der auf eine trächtige hast gagd machte, diesen hund schoß er todt. Es stellte sich heraus, daß das Thier einem Postagenten gehörte, der von dem gewaltsamen Tode seines Hundes sehr unangenehm berührt war. Am 15. Dezember v. J. hatte sich Sch. vor dem Landgericht Aachen zu verantworten. Er behauptete, der hund sei herrenlos im Jagdrevier umhergelaufen. Der Poftagent gab dagegen an, daß fich der hund nur auf furze Zeit von ihm entfernt habe, während er sich mit einem andern unterhielt. Der Angeklagte will das Thier nicht für einen Jagdhund, sondern für einen Dorftoter der gewöhnlichsten Rasse gehalten haben. Zwar weiß er, daß nur For stebe amte das Recht haben, herrenlos jagende Hunde niederzuschießen; aber er ift der Neberzeugung gewesen, daß er sich gewissermaßen in Nothwehr besunden, da die staatliche Hülse versagte und er in Folge dessen kein anderes Mittel gehabt habe, das Wildern des Holge besen kein anderes Wittel gesabt habe, das Leidern des Hundes zu versindern und die müde gesetzt trächtige Häsin der Kechtswiderige gesellt, sprach das Gericht den Angeklagten frei. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hob jedoch das Reichsgericht das Urtheil auf, weil letzteres nicht erkennen lasse, in welcher Richtung das Bewußtsein der Rechtswidigkeit dem Angeklagten gesellt habe, ob seitens desselben ein Frethum über des Errofrecht aber das Kinischet pursiege ein Frethum über das Strafrecht ober das Civilrecht vorliege; ein Frethum über das Strafrecht schütze nicht vor Strafe. Es tam am 27. Juni d. J. zur nochmaligen Verhandlung vor dem Landgericht Nachen, und jest erfolgte die Berurtheilung des Ungeflagten gu 5 Dit. Geidftrafe, weil er den Inhalt des preußischen Jagdgesetzes gefannt habe und sein Jrrthum, daß eine an sich unerlaubte Sandlung burch die hier obwaltenden Umstände zu einer erlaubten würde, daß er einen Att der erlaubten Selbsthülfe ausübe, ein Frrthum über bas Strafrecht sei. Runmehr legte ber Angeklagte Revision ein und machte geltend, bag er sich als negotiorum gestor, als Geschäftsführer des Jagdberechtigten betrachtet daher sich gleich diesem für besugt erachtet habe, das Jagdrecht gegen jeden Schaden verursachenden Eingriff zu schützen. Daraufhin sprach jeht auch das Reichsgericht den Angeklagten von Schuld und Strafe frei, weil nach Lage der Sache der Jagdberechtigte befugt gewesen sei, ben wilbernden hund zu erschießen und der Angeklagte, der auf dem Revier als Gast die Jagd mit obrigkeitlicher Erlaubniß ausgeübt, sich eben für den negotiorum gestor bes Ragdberechtigten gehalten habe; biefe lettere Annahme ei ein Jerthum nicht über das Strafrecht, fondern über das

— Erhängt hat sich in Wiesbaben die Lichtige Frau eines an einem bortigen Blatte angestellten Buchhalters sammt ihrem 7 Monate alten Kinde. Sie hatte an dem an der Zimmerdede besindlichen Lampenhaken eine Baschleine mit zwei Schlingen angefnüpft und die eine dem Rinde, die andere fich um den Hals gelegt. Ein gleicher Bersuch war schon einmal von dem Gatten vereitelt worden. Man glaubt, die junge Fran habe gehofft, auch diesmal von ihrem Manne, der zu bestimmter Stunde nach Hause zu kommen pflegte, abgeschnitten zu werden. Der Gatte fam jedoch heute etwas frater beim und fand Frau und einziges Rind tobt.

— [Vor Gericht.] Richter: "Sie sind also schon neun Mal wegen Diebstahls vorbestraft! Schämen Sie sich nicht?" Angeklagter: "Schau'n S', Herr Präsident, wenn man so viel stiehlt, wie ich, kann Einem das schon passiren!"

Du bift am Ende - was bu bift. Set,' dir Perriiden auf von Millionen Loden, Set,' deinen Fuß auf ellenhohe Soden, Du bleibst boch immer, was du bist. Goethe.

Rönigeberg i. Br.

Getreibejade, Diebliade und Rartoffeliade

n fammtlichen Größen u. Qualitaten. Birthichafteplanen. 2Sagenplanc mit Meffingocfen und Schunt, wafferdicht impragnirte

Bagen: u. Baggonplane gebrauchefertig mit Meffingocien, bas Quadratmeter Dt. 1,50, 1 75, (8700)

Das Beichnen ber Cade unb Blane wird toftenfrei anegeführt.





Die Direttion in Autwerben.



Ginige 20 Str. Guftheile gu Sacfelmaschinen, habe angerft billig abzugeben.

L. Zobel.

Majdinen- und Dampfteffel - Fabrit, Bromberg.



Preis-Medaille

Welt-Ausstellung Chicago

Garritur, enthalt. 1 zweireih. Armband, 1 zweirein. Halskette, 1 P. Ohrringe, Bügel Silb. vergold. u. 1 gesehmackvolle Broche zusammen Dur Mk. 2,50. Korallenschmuck i. Atlasetui, 1 hochfein. Armband m. Aufsatz, 2 Reih. Kor. auf schön vergold. Reif mit Sicherheitskette, 1 P. Ohrringe, Bügel echt Silber vergold., 1 Broche, zusammen Mk. 3,50.

Echte Böhm. Granat-

Armband, 1 eleg. Broche, 1 P. pass. Ohrringe, zusammen Mk. 5.75.

Für Echheit der Kor. u Gran. wird Garantie geleist. Nicht konven., Geld zurück. Geg. Nachn. od. vorher. (4933 Richard Lebram.

Bijouteriewaaren - Fabrik, Berlin C., Scharrnstr. 5. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Illustr. Preisliste gratis u.

Kleider-Stoffe

gum Gefchent! Hallstleid, 6 mtr., mt. 3,60, Foulé, reine Wolle, 6 Meter, 8,50, in allen neuen Farben u. andere moderne Rleiderftoffe.

A. Wronkow, Berlin S., Oranienstr. 162. Bersand gegen Nachu., Muster fr.

Meter f. blan, Chevio gum Muzuge für DIF. 10; 210 besgl. gu Berbft- od. Winter Balet. 7 Mf. ver-fendet franco geg. Rachn. J. Buntgens, Zuchfabrif, Enpen bei Nachen. Anerfannt vorziigliche Bezugsquelle. (3181

Lebensversicherung für nicht normale Versonen — eingeschloffen Abgelehnte anderer Gefellichaften — gewährt die Bater-ländische Lebend = Bersicherungs = Actien - Gefellschaft in Elberfeld Rüheres durch die General-Agentur für Oft- und Westpreußen. (4897

Hans Peschko, Danzig, Langgarten 40. Tüchtige Bertreter gefucht.

Reell, preiswerth und vorzüglich find die

Sigarren

der bigarren-Fabrit von G. A. Schitze Trachenberg i. Schl.

echte Brasilleros St. Louis Parahyba Pflanzer Acampar 60 24 Mareante Bahia Havanna 75 Borneo Mexicaner Havanna echte Importe Las Palmas Cuba Conchas brillantes groß echte Importe Las Palmas, Ostindia Pilanzer 35 Favoritas flein Schuff: Cigarren bon 171/, bis 27 Mt. per Mille.

Größere ftanbige Abnehmer gefucht. 9433S) Mufter nicht unter 1/10, bei 500 Std. franco gegen Rachnahme.

Peterfilien=

Söferthor.

Peteralien-Gafte 19

Soferthor.

Dezember, Preife für Colonialwaaren tc.

Strenguder grob und fein per Pfund 27 Biennig. Neue franz. Ballnuffe Pfd. 25 u. 30 Bf. | Bürfelzuder pro Pfund 33 Pf ... 30 u. 35 Bf. Buderzucker pro Bfund " 45 Bf. Succade (Citronat " 30 u. 40 Bf. Marzipan-Mandeln 35 \$ Lambertnüsse 1.00 Mt Betroleum Ia amerif. per Liter 13 Bjennig, per Centner 8,50 Mt.

Randmarzipan Pfd. 1,20 u. 1,40 Mt. Kartoffelmehl pro Pfund 13 Pf. Traubenrosinen 0,90 u. 1,10 Mt. Cassechurot grob u. sein p. Pack 10 Pf. Schaalmandeln 1,00 Mt. Grüne Seise pro Pfund 18 Pf. Datteln 0,40 u. 0,50 Mt. Thorner Pseiserkuchen zu Fabritpreisen Butter in Broden pro Bfund 30 Bfennig.

Süße Mandeln p. Pfd. 85 Pf. Weizengries, Reisgries p. Pfd. 17 Pf. Reue Kosinen, p. Pfd. 25, 30 u. 40 Pf. Theegrus m. Banille Pfd. 1,60—2,00 M. Sultani-Kosinen 30 u. 40 Pf. Thee's engl. u. russ. Pfd. 1,75—5,00 M. Türfische Pstaumenkreide 25 Pf. Holland. Cacao Pfnud 2,00—2,40 M.

Schmalz (Sett) amerit. pro Bfund nur 45 Bfennig. Van.-Bruch-Chocol. aPfd. gar. rein 90Pf. | Viscuits a Pfd. Confekt "60 u. 70Pf. Pfeffernüsse pro Pfd. Baumlichte pro Pact 28 u. 30Pf. | Citronen a Stück 50 Bf

Täglich frifche Breghef " pro Bfb. 80Bf. Del-Sardinen a Büchfe 50 u. 60 Bf. In Oranienburger Rernfeife mit bem Stempel a Bfb. 25 Bf.

Lichte pro Back nur 28 Pf. Türk. Pflanmen pro Pfd. 18, 20 und 25 Pf Jam.-Kum d. g. Fl. v. 1,25—1,75 M. | Cognac die Flasche Bortwein, alter " 1,25 M. | Champagner-Cognac 2,50 M.

Garantirt reinen medicinischen Ungarwein die 1/2 Liter-Flasche 90 Bf. sowie alle anderen Colonialwaaren stets zu billigsten Tagespreisen, empfiehlt

Petersiliengasse 19, am Sökerthor. Der Bersandt nach außerhalb erfolgt bei Bestellungen von diversen Artikeln franko jeder Bahnstation, gegen Rachnahme oder vorherige Ginfendung des Betrages.

Rur Caffgeintäufe ermöglichen folde billigen Breife.

Russische Gummischuhe

(Prowodnik) General-Depôt

M. E. Philipp, Berlin W., Leipzigerstr. 101—102, Equitablehaus. Preislisten und Musterpaare stehen zu Diensten.

Righters Anker-Steinbankasten fie find bas beliebtefte Weihnachtsgeschent

für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und fogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werben fönnen. Die echten Anker-

• Steinbankasten • find das einzige Spiel, bas in allen Ländern ungeteiltes Lob ge- funden hat, und bas von allen, bie

es fennen, aus Überzeugung weiter

es fennen, aus überzeugung weiter empfohlen wird. Wer diese einzig in seiner Art bastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht tennt, der lasse singst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die drin abgedrucken überans günstigen Gutachten. Beim Einkauf verlange man gefälligft ansdrücklich: Nichters Ankersetinbankasten und weise jeden Kasten ohne die Jadrikmarte Anker scheinbankasten und weise jeden Kasten ohne die Jadrikmarte Anker scheinbankasten und weise jeden Kasten ohne die Jadrikmarte Anker scheinbankasten und weise jeden Masten ohne die Jadrikmarte Anker scheinbankasten und weise jeden Masten ohne die Jadrikmarte Anker scheinbankasten und weise jeden Anken ohne die Jadrik eine minderwertige als unecht zurud; wer bies unterläßt, tann leicht eine minderwertige Rachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbautasten sind zum Preise von 1 Mt., 2 Mt., 3 Mt., 5 Mt. und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften bes 3n= und Anglandes.

Den! Richters Gebulbfpiele: Ei bes Columbus, Blipableiter, Born-brecher, Grillentöter, Onalgeift ufw. Preis 50 Bf. Aur echt mit Anter! g. Ad. Richter & Cie., R. u. R. Soflieferanten, 4 Budolftadt (Thuringen), Rurnberg, Olten, Wien, Rotterdam, Condon E.C.,

new=Port.

Gebrüder Siebert Sprechst. 9-10 n. 3-4. Dr. Jessner, Königsberg i. Br., Kneiph. Langg. 35. LUCW. Zimmermann Nac

Feldbahnen & Lowries aller Art

fauf- und miethsweife

Bei Bebarf bitte angufragen, Roftenanichlag gratis.

50 pCt. Ersparniß für Raucher.

Ber von nachstehender Offerte Gebrauch machen will, ber fanme nicht, benn durch bie voraussichtliche Annahme ber nenen Tabafftener:

Rein Havanna, gar. Handarbeit

Liefere ich Probe-Sortimente, und zwar:

Sortiment a. 10 Sorten à 10 Stück für 4,50,

Sortiment b. 10 Sorten à 10 Stück für 5,25,

Sortiment c. 10 Sorten à 10 Stück für 6,—, Th. Peiser franco nach allen Poststationen.

Berlin N., Lothringerftr. 52.

größtes beutiches Cigarren-Berfandt-Befchäft. Rach § 74 bes Stenergesets-Entwurfs tann sich jeder Raucher 5 Rilo = ca. 800 Cigarren Borrath eintaufen, ohne b'efelben nachversteuern gu brauchen.

Junker & Ruh-Maschinen.



Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. – Geräuschloser und sehr leichter Gang. - Grosse Dauerhaftigkeit. - Gediegene Ausstattung.

Illustricte Kataloge u. Beschreibungen gratis.

Fabrik-Niederlage:



wenn fie ihren Bedarf aller Art von

28ebwaaren und Wäsche, Leinen, Tücher, Stoffe u. f. w. von uns, reell aus erfter Sand, dirett von ben Bebftühlen

beziehen. - Biele Anerkennungen. Proben franko. — Aufträge ab 20 Mt. portofrei. Sehlesische Handweberei-Gesellschaft Hempel & Co., Mittelmalde i. Schl.



sparen

25 Gegenstände

für nur 1 Mt. 50 Bf. verfende ich nach jedem Ort: 3. B. 1 Buchtalender, ill. 1 neues 6. und 7. Buch Mofes, 1 Sat Bahrfagefarten, I neues Lieder- u. Cou-pletbuch, I Buch mit pricelnden Bigen. 1 reiche Braut zu befommen, 1 Geheimnig der Liebe, 1 Bortragebuch f. Bereine, 1 Märchenbuch, 1 Verbrecher a. Schaffot, 1 bewegliches Bild, 12 Bunfch, Vitz-u. Nykarten, 1 amerik. Schnellphoto-graph, 1 Phonograph à la Edison. Alles zusammen nur 1 Mk. 50 Pf. Rachnahme 20 Bf. mehr. Buchhandlung Reinhold Mlinger, Berlin, Beinftr. 23, I. Breist. gr. u. fr.

Heu-Pressen



zum Verpacken von Heu, Stroh u. Torfstreu etc. Säulen-Pressen rund und gewerblichen

viereckig, für alle Zwecke fabriciren in vorzüglichster Construction

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, Bahnhofstr. 32 und 33 J. J. Fliegel, Schwedt %. Frankfürt a. M. (9386)

Essigsprit

von hohem Sänte = Sporat, schönem Aroma und Geschmad. Für größ re Abnehmer äußerst gunft. Bedingungen Tägliche Production ca. 2000 Etr.

Hugo Nieckan Giligfprit: Fabrit, Dt. Cylatt.

Warnung. Der grosse Erfolg, den unsere Pat.-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere Stets scharfen H-Stollen (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, od. nurin solchen Eisenhandnurin solchen Eisenhand-lungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

eonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.



Kindens u. Sartoffel. Sancide, Maschine! Rein Saftver.

luft Leicht verstellbar,es können Scheiden von 2—40 mm Stärte geschnitten werden. 2—3 Centner in 5 Minuten. Preis 30 Marf franco 5 Minuten. Preis 30 Mart franco nach jeder Eisenbahnstat. Dentschlands.

bire 3 9 port Şan

C reich Ster Par Dr. beilt

ben, boje Wu au fc

Bu h 50 B Colon

Gewinne i. W. v. 150,000

Loofe à 1 Mark, 11 Stud für 10 Mark, 28 Stud für 25 Mark find zu haben in allen burch Platate fenntlichen Bertaufsstellen und burch ben

Vorstand der ständigen Ausstellung in Beimar.



Petroleum-Motore

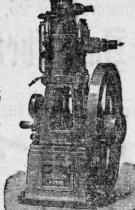
Neuestes patentirtes System Capitaine.

Arbeitend mit gewöhnlichem ampen - l'etroleum Verbrauch 0,4-0,6 Lit. pr. Stunde und Pferdekraft.

Für die andwirthschaft zum Betriebe von läckselmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen, Dreschmaschinen etc.

Für Molkereien.

Für Mühlen. Für Kleinbetrieb.



Keine Konzession Keine Bedienung

Keine Fcuersgelahr Sofort arbeitsfähig

Einfache Construction

Leichte und begreme Reinigung

Preisliste gratis und franco.

Danzig Dirschau

landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

Uhrenhandlung in Berlin C.,

Roch-Strafe Rr. 1 (Ede Münzstrafe, 1 Trepppe) empfiehlt fein fcon wie bekannt, feit 36 Jahren beftehendes Uhrengeschäft.

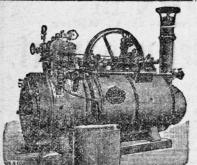
Um für diesmal einen großen Umfat zu erzielen, Uhren zu folgenden Preisen: Golbene Herven-Remontoir (Golbtapfel über dem Glase, a 60, 80 u. 90 Mt. Golbene Damen-Remontoir a 24, 27 30 und 40 Mt. Silberne Damen-Uhren mit Remontoir, 3 silberne Deckel, incl. der Silber-

fapsel über dem Glase, (Savonett), a 20 Mt.
Metall-Remontoir für Herren a 7 und 8 Mt.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Goldrändern 4-6steinig, a 12 Mt.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, 8-10steinig a 13 Mt.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, 4steinig, a 15 Mt.
Dieselben 8-10steinig, innere Kapsel auch Silber, a 16½ Mt.
Silberne Herren-Anter-Uhren mit Remontoir, a 16½ Mt.

Silberne Serren-Anker-Uhren mit Remontoir, innere Kapfet auch Silber, 1 fteinig, a 20, 22 und 30 Mt. Dieselben, Silberkapfel über dem Glase, (zusammen 3 Silber - Deckel),

Dieselben, Silbertapset noer dem Glase, Jusammen 5 Stoet 2 Cetter, a 25 und 32½ Mt. (8763)
Serren- und Damen-Talmi-Aetten a 1½ Mt. Nickel-Aetten für Herren und Damen a 50 Kfg. Opern-Gläser a 5 und 6½ Mark per Stück.

Bersand nach Außerhalb gegen Vorhereinsendung des Betrages oder per kostnachnahme mit der gleichzeitigen Mitsendung eines dreijährigen Garantieschen wie bekannt auf das Reellste und Zuverlässigste. Umtausch gestattet.



nem

Bire gen

und

iel:

100

ne!

tver.

eich t

ar,es tärke

r in

anco 1103.

a 10.

Magdeburg-Buckau. Bedeutendste Locomobil. fabrik Deutschlands.

m. ausziehbaren Röhrenkesseln von 4-200 Pferdekraft, äusserst sparsam arbeitend,

für Landwirthschaft

und jegliche Betriebe der Klein- und Grossindustrie. Wolf'sche Locomobilen siegten auf allen in Deutschland stattgehabten internationalen Locomobil-Concurrenzen

Sämmtliche seit mehr als 30 Jahren aus der Fabrik. ocomobilen sind gegenwartig noch in R. Wolf baut ferner: Ausziehbare Röhrendampf-kessel, Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen, und liefert: Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: W. Strehz, Civil-Ingenieur, Danzig.

Christbaum-Confect

birett aus ber Fabrit, befter Gute,: .. 230 große ober 440 m. Sie., Kistchen 3 Mt., zwei 5½, 3 Kistchen 7½ Mark portos u. verpackungsfrei. Wafronen 2c., Lebkuchen 36 Stat. 2½ Mark. (856 Gotth. Scheithauer, Billnig.

Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt, als Figuren, Thiere, Sterne etc. Kiste 440 Stück Mk. 2,80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei. Paul Benedix, Dresden-N.12.

Dr. Spranger'sche heilsalbe beilt gründlich veraltete Beinschä-ben, knochenfraftartige Wunden, boje Finger, erfrorene Glieder, Wurm 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Beihnsten, Dalsichm., Quetidung fofort Lin-bernng. Raberes die Gebrauchsanm. Bu haben in ben Apothefen a Schachte. 50 Big. Ol. Oliv. Minium. Camph. Trita. Colophon. pulv. Cera flava. lecor. Arell.

Nur 21/2 Mark 300 .oftet 1 Riftchen ff. Weihnachtebaum Coufeft, ca. 450 Std. reigende Renheiten, fort. enthalt., gegen Nachnahme, 3 Kiften f. Mt. 7. Bortheilh für Bieder-verkäufer. Kifte u. Berpadung berechne nicht. Allein preisw. zu bezieh. durch die Buckerwaarenfabrif von H. Flemming, Dreeben, Wettinerftr. 4.

> Selten hat eine Cigarre folden Erfolg gehabt und so günstige Aufnahme bei allen Rauchern gefunden, wie meine

> Juana: Cigarre 100 Stüd 6 Mart franco. Diese Marke, durchans sicher im Brand, volles Façon, ist von ganz hervorrag. Onalität. Ich empsehle es Jedem, darin

einen Bersuch zu machen.

Paul Grimm, Cigarren-Juport, Berlin, Unter den Linden 47, Ede Friedrichftraße. (9162

weltberühmter Firmen, fowie

eigenes Fabrifat in Pianinos folidester Construction u. v. edlem Mangharakter von Mark 570,— an in großer Auswahl.

Danzig C. Weykopf, Jopengaffe 10.

Bianofortefabrit mit Dampfbetrieb.

Zu haben bei

Apoth. Raddatz Drogerie.

. H. Pretzell, Danzig

empfiehlt die weltberühmten

ff. Danziger Tafel - Liqueure

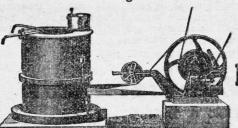
A.: Danziger Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, deutschen Benedictiner Helgoländer.

"Prinzess Louisen-Liqueur", Eier-Cognac.

Postkiste à 3 Flaschen incl. 5 bis 6 M. — Preislisten gratis.

Eduard Ahlborn, Königsberg 1 Pr.

Molkerei - Maschinen - Fabrik und Eisengiesserei. General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.



=Nen= Ahlborns Milchprüfer

System Babcock.

Prospecte auf gefl. Anfrage.

Ausführung completer Molkereien nach allen Systemen.

Illustrirte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.

ariazeller - Magen-Tropien,

portrefflich wirfend bei Grantheiten bes Magens, find ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Polksmittel.

Mertmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, finde Appetitlossgleit, Schwäche des Magens, ükelriechender Albem, Blägung, jaures Aufkoßen, Kolik, Soddrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelblucht, Gkel und Serbrechen, Magenkrampf, hartleibigkeit oder Berstoping.

Anch bei Appischmery, falls er vom Magen herrührt, tkeberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmere, Leberr und Hammer, geber und Hammer, Arbeiten als heilträstiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankeiten als ventralges Mitter expedi.
Bei genannten Krankeiten haben sich bie Martageller Magen Fropfen seit vielen Iahren auf bas Beste bemährt, mas Sunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis & Flasche sammt Gebranchsanweizung 80 Bi, Doppelflasche Mt. 1.40. Central-Bersand burch Apotheter Carl Brady, Kremster (Mähren). Man bittet die Schutzwarke und Unterschrift zu beachten. Die Martageller Wagen-Tropfen sind echt zu haben in & May

ben meiften Apothefen

Bischofdwerder: Kossak'sche Apothete, Briesen: Apot. OscarSchüle Gisgenburg: Apoth. M. F'enersenger, Gossak: Absterapothete, Lessen: Apoth. F. Butterlin, Pasoich: Apoth. E. Ohm, Rehden: Apoth. F. Czygan, Strasburg: Löwenapothete, Absterapothete. Borschrift: Moë, 15%, Zimmetrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrha, Sandelsoft, Casmuswurzel Zittwerwurzel, Entianwurzel, Rhabarbara von jedem 1,75, Weingeist 60% — 750co.

Besserundbilliger

wie jede Concurrenz, lief. a. Händler wie Private 1 Kiste ca. 200 St. nur gröss., feine Zuckerfiguren, Engel, Ruprechte, Chocoladenconfect Bisquits etc., schön gemischt, gut verpackt, stets frisch für nur Mk. 2,60 3 Kist. Mark 7,50. — 150 St. extrafeinste u. grösste Waare, Kst. 3 M. 3 Kiste Mark 8,50 per Nachnahme ab

SIIICII DE SCIL

und Beiferteit. Bu haben bei Pritz Kyser und Paul Schirmacher, Drogerie gum roten Rreng, Granden 3. (659)

Jeber wird durch Issleibs Kiste Mark 8,50 per Nachnahme ab Fabrik- Malzettaft und Honig Beitett Meetett, in turzer Zeit Geschlechtsleiden, bef. auch Schwächer Grosse Brüdergasse 25. Vorsicht bei ähnlichen Annoncen. 1 - Pfg.-Weihn.- Graudenz bei: Fritz Kyser, Martt Berirungen. Vollut. Berf. Dr. Confect 1 Kiste ca. 430 St. Mk. 2,50. 1 Kiste ca. 240 2-Pfg. Stek. Mk. 2,50. Segall. (5772)

Nähmaschinenbesitzeri

Bum Schmieren der Rahmafchine ges braucht bas Befte; es ift bas Billigfte. Die bem Betroleum anlichen Bafelines Die dem Petroleum ahnlichen Balelmeöle haben keinem ölenden Fettgebalt und ruiniren die Maschine. Klauenst ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und barzt nicht Klauenst, prävarirt für Nähma-schinen 2c., von Möbius & Sohn, Hannover, ift zu haben in allen befferen Sandlungen in Flafchen à 60 Bf.

Bein - Stignetten. F. P. Feller, Berlin W. 41. Mufter franco gegen franco.



(Summi-Alrtifel

Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a/M., versendet verschl. Preislifte nur befter Spezialitäten geg. 10 Bf. (9434

ummi = Artifel feinste; Preisliste gratis und franco. Gustav Engel, Berlin, Potsdamerste. 131.

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die

Gammiwaarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.

Constantin Ziemssen

Dangig, Sundegaffe 36

Roppot, am Martt,

Bnd=, Papier= und Mulikalien.

fandlung = Musikalien-Leihinstitut I. Ranges Bücher - Leißbibliothek.

Bucher - Leihbibliothen. Billigfte Abonnements-Bedingungen. Empfehle in beiden Orten mein reichhaltiges Lager von Büchern zu Festgescheuten, als Klassifter, schwie Literatur, Gedichts-, Andachts-, Gesangbücher, Ingendschriften, Bilderbücher, Epicle Luzuspapiere, Albums, Vrief - Anospatierungen, Albums, Bricf : Aneftattungen, und Renjahrsfarten. (41) Alle Preise sind äusserst mässig gestellt.



Ju beziehen durch alle Buchhandlungen und Oost-anstalten (Oost-Zeitungs-Katalog: Ar. 4252) Probe-Auminern in den Buchhandlungen gratis-wie auch dei den Erpeditionen Verlin W. 35. — Wien I, Operng. 3. 4

Gegründet 1863.

dersäumen Sie nicht

illuftr. Breislifte über intereff. Bücher gratis zu verlangen. (591) R. Oschmann, Ronftang 58, Baben.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Merven- und

Sexual - System
Freie Zusendung unter Couvert
für eine Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Der Selbstschutz.

Thorn. Philipp Elkan Nachfl. Thor

Handschuhe, Glacée, Suède, Selde, in allen Längen

Fächer von 1 Mk. an bis 150 Mk. Cravatten in den neuesten Façons.

Answahlsendungen werden prompt besorgt.

Photographische Vergrößerungs - Anftalt F. Kurella, Osterode^o/

Das paffendfte Weihnachte. Geichent und ber ichonfte Bimmer: fchmuck find bie in meinem Atelier (181)

Bromfilber-Bergrößerungen. Diefelben besitzen eine vorzügliche Kraft u. Feinheit und werden nach jedem beliebig eingefandten Original in Lebens-große für nur 25 Mt. angefertigt.

Qualititen

Alle Sorten Pumpen Hof-, Stall- u. Wirthschaftspumpen mit Hand- und Kraftbetrieb empfiehlt E. Bieske, Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 3. Preislisten postfrei. - Ausführung von Brunnenbauten, Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Hoffmann

Mehr als 15000

Rummern enthalten meine Cataloge über Musikinstrumente u. Noten aller Art. Bersandt gratis — franco. Fant Pfretzschner, Markneukirchen.

Die weltbefannte & Bettfedern-Jahrik Buitab Luftig. Berlin S., Pringenftr. 46, verfendet gegen Rachaalme (nicht unter 10 M.) garant. nue vorzigl. füllende Bettfedern, b. 165 58 f. Calbdaunend. 286. M. 1,75, borzügliche Tannen, b. 216. M. 2,85. On diefen Tannen genügen 3 Minud jum größten Oberbett.
Beipadung wird nicht berednet.

ianinos, kreuzs. Eisenbau, Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl. kostenfreie 4 wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16

FürMusikinstrumente aller Art ist die Firma
aller Art ist die Firma
L. Jacob in Stuttgart
als bette u. billigste Bezugsquelle seit vielen
kreisen bekannt.
Fabrikation von Zithern,
Streich-, Holz- und Metall Blas-Instrumenten.
Specialität:

Mund. & Ziehharmonikas

nur bester Qualität zu Fabrikpreisen. Ariston, Herophon, Symphonion, Polyphon u. Schweizer-Spielwerke in grösster Auswahl.

Neilheit: Wundervoll tönende Accordstunde zu erlernen å. £ 15.— mit Schule. Reparatur. Werkstätte für sämtliche Instrumente. Jilustr. Preislisten gratis u. franco. Für Nichtcon. Umtausch gestattet.

Firmer 6 2 Mar



perfende einehochfein. Concert Bieh Bar nonifa mit 10 Taften, Regiftern, 2chörige Orgelmufit, 2Baffen, Doppelbälgen, daher großer, weit auszieh-

barer Balg, 2 Buhaltern, verdecte Cla-viatur m. Trompeten, Ricfelbeschlag; ferner wird eine Harmonikaschule mit ben beliebt. Tänzen u. Märschen gratis beigelegt. Größe 35 cm. Prachtinftrument, Werth bas boppelte. Will. Musberg jr., Harm.-Export Neuenrade i. Wefiphalen.

31 a Meter Winter-Cheviot zum Anzug für 9 Mark in schwerz, blau u. braun liefert p.Pest franco durch ganz Deutschl. Rhein. Tuch-Niederlage n Aachen, Friedrichstr. 86. Musterauswahl für Anzug- und Ueberzieherstoffe in allen Qualit. wird franco zugesandt.

Schaufenster. Edjanfenfter und Labenthure, et erhalten, hat zu verkaufen (9) E. Dessonneck.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

Schwedenstraße 26. IS IR O M IB IE IR G Schwedenstraße 26.

gegründet 1817 empfiehlt sein grosses wohlsortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattunge

gu billigften Preifen; ebenfo

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Politerwaaren

in moderner Beichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Saus- und Wohnungs-Ginrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben toftenfrei ausgeführt.

Preisliften werden franto zugesendet. — Cendungen frachtfrei Grandenz.

Ginem hochgeehrten Bublifum von Strasburg und IIm: gegend zeige ich hiermit ergebenft an, daß ich das

Gigarren=, Tabat=, Wein=, Spirituofen= und Restaurations - Geschäft

von Serrn A. Kredler täuflich übernommen habe; mein eifrigftes Beftreben ift, durch gute Waaren, magige Preise und reelle Bedienung mir das Bertrauen meiner geehrten Rundschaft zu erwerben und danernd zu erhalten und bitte um gutige Unterftutung meines Unternehmens.

Etrasburg 28pr., ben 1. Dezember 1893. Sochachtend

vormals A. Kredler.



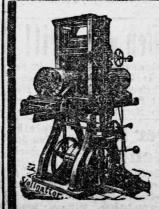
Stahlichienen, Solz- und Stahl : Lowries

fowie alle Erfattheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

'Alls gerignetes Weihnachts: Geschenk

Diefelben, weich, mollig und angenehm im Gebrauch, in herbor ragend schönen Muftern (jede Seite ein anderes Mufter), versende ich gegen Rachnahme ober borherige Ginsenbung bes Betrages in ben Qua-litäten: B. für 3 Mt. bas St., F. für 4,25 bas St., L. für 5 Mt. bas St. Sammtliche Decen find reichlich 2 Mtr. lang und 11/2 Mtr. breit.

M. Wagner, Münsterberg i. Schl



Kirchner & Co.

Leipzig - Sellerhausen Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von Säge-Maschinen und

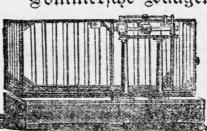
Holzbearbeitungs - Maschinen. Ueber 26 000 Maschinen geliefert.

- o Specialität: o-Patent-Vollgatter. Sonelle Bedienung. - Gunftige Bedingungen. Weltansstellung Chicago höchste Auszeichnung

7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Albert Acticke

Vommersche Waagen-Jabrik, Stettin.



liefert unter Garantie bei gunftigen Bahlungs - Bedingungen: Lowin, Suhrwerfe: und Wieh. Waagen mit Laufgewicht, Suftem Aeffoke D.R.P. 66765 u. Gewichtsschaale. Korn= und Brennerei-Waagen D. R.P. 30704.

Rofienanichläge und Rataloge gratis und franco. Reparatur = Wertftatt für lande wirthschaftliche Maschinen.

Heinrich Tilk Nachfolger THORN III

3nh.: Jos. Houtermans und C. Walter

gefdnittenem Solg, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, roben und bearbeiteten Bohlen und Gugboden= Brettern, befäumten Schaalbrettern, Schwarten

Gefehlte Gufleiften, Thurbefleibungen, Rehlleiften jeder Mrt, fowie fämmtliche Tifchlerarbeiten

werben, wenn nicht vorräthig, in fürzefter Beit angefertigt

Die Große Silberne Dentmünze der Dentschen Landwirthichaftlichen Gesellichaft für neue Berathe erhielt für 1892 ber

Bergedorfer A I I a - Separator.



erden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige wn uns nicht aufgeftellte Alfa = Separatoren feinerlei Ber votwortung.

an ni Umänderungen von älteren Separatoren Patent be Laval in solche Bate Freiherr v. Bechtoldsheim Alfa : Separatoren werdent von unseren Monteuren an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter

Alfa-Hand-Separatoren sind die einzigsten auf den Westprengischen Gruppenschauen 1892 prämitren Milchschlendern

Bergedorfer Gifenwerk. Saupt-Vertreter für Weftpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg: O. v. Meibom

Bahnhofftrage 491. Bromberg, Bahnhofftrafie 49L

als fie g Er beschl Er se weiter zu berheirat das nicht so weit k Schwiege möbeln sobald m ein Herz ging es i Die s langgezog die Spor Im & Gut auf

B

1 Fort

"Af

ift, uni tonnte.

ift ein

flaren findet f

sich tüd

immer mollen,

über di

als Bel

dereinst

ich bitte

ich ihm Gnade hand 1 wiite h

3ch bir

Sie wi

porigen

befiegba

Mamen

Gründe

- berzi etwas (

willen."

lich hab

meine i Gegenste

u diene haben fi

ohne me zu hörer

nicht au Shre

Sand zu "Rei

Dann fi

feine Be

waren, 1

lich, sein

nach den

zog feine Lechli

gehenden

und über

ein für

zu gewir

daß er f

war alle

mußte fü

Matitr, Theodor

wiirde -

War nid

"Ich Er b

aus. "Eo

Pionierii! fünf Offi Außerden ihren beil lettere m den Gäft Rönigsber Run 1 gestreckten Bein um Die a

Tiet hatt in benen war. Mi im Bewu Gartenftu "Was mann, Kl grauen A eine Erlen natürlich geh' uni

Ordnung. tommen. "Die !

"Gewi ms" Derr "शार्क

Grandenz, Sountagl

[10. Dezember 1893.

L Fortf.]

Brunhilde. [Nachd. verb.

Rovelle von M. Throl'

Aber meine Dantbarteit erflärt, wie er dazu tam, mir "Moet meine Dintontreit ettitit, wie et vag tun, mich einen Auftrag zu ertheilen, der wirklich etwas eigenthimilich sit, und sie erklärt, wie ich mich in die Patsche begeben tonnte. Wein Freund", sagte Lieutenaut Lechlin jetzt erregt, sit ein guter Kerl und ein ganzer Kerl. Er hat einen klaren Kops, und sein Herz, das versichere ich Ihnen, besindet sich auch auf dem rechten Fleck. Und Menschen, die findet sich unch auf dem kenten Fleck. jich tüchtig verlieben können, sind besser als solche, die immer lauwarm bleiben. Und wenn Sie ihn nicht nehmen immer lauwarm bleiben. Und wenn Sie ihn nach nehmen wollen, gnädiges Fräulein, so sollen Sie ihn doch nicht so über die Achseln ausehen und seine Empfindungen für Sie als Beleidigung auffassen. Daß er Sie zur Frau begehrt, weiß Gott, er hätte Ihnen sein Leben lang gedient, wie dereinft im Mittelalter ein Ritter seiner Dame —, ist auch, ich bitte um Entschuldigung, für Sie eine Ehre. Und wenn ich ihm schreiben soll, daß er absolut keine Aussicht hat, Guade vor Ihren Augen zu sinden, daß Sie ihm Ihre Hand nochmals verweigern, so werden Sie vielleicht die hand nochmals verweigern, so werden Sie vielleicht die bite haben, Ihre Gründe für diese Beigerung anzugeben. bin höchft begierig, biefe Gründe tennen zu lernen. wiffen vermuthlich, gnabiges Franlein, daß Sie im wrigen Winter in Danzig, als fich mancher von der Un-besiegbarkeit Ihres Herzens überzeugt haben foll, den Namen Brunhilde errangen. 3ch bitte also um Ihre Gründe, nicht um ber Befriedigung meiner Rengier willen - verzeihen Sie, daß ich perjonlich wurde, aber ich bin etwas erregt -, fondern um meines armen, braben Freundes

"Ich werde Ihnen meine Gründe nicht angeben. Erst-lich haben Gründe noch nie jemand getröftet. Sodann find meine innersten Ueberzengungen nicht dazu da, um zum Gegenstand der Unterhaltung zweier mir unbekannter Herren an dienen. Was den Namen betrifft, den ich mir errungen haben foll, mit bem man mich aber in Wirklichkeit völlig ohne meine Schuld belaftet hat, fo wünsche ich, ihn nicht zu hören. Sie hätten entschieden gut daran gethan, ihn nicht auszusprechen."

Ihre gange haltung driidte Abwehr und Unnahbarteit

Er fühlte sich etwas verlegen. "So hat also mein Freund teine Aussicht, jemals Ihre

hand zu gewinnen?"

igen

11112

gen

tale.

gen

atis

製艺

01.

mit.

"

11

"

19

twaice

i Ber'

Batent

werdeit

unter

if den

ndern

berg:

"Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein." Er berbeugte sich tadellos. Sie neigte leicht das Haupt. Dann sprang er auf das Pferd, wobei sie bemerkte, daß seine Bewegungen außergewöhnlich fraftvoll und elastisch waren, und feste über den Graben. Gie fclug unverzug= lich, feinen militärischen Gruß nicht beachtend, die Richtung nach dem Landweg ein. Ihre sonnenlichtumwobene Gestalt wog seine bewundernden Blice auf sich.

Lechlin hielt, der schlanken Geftalt bes ruhig weiter-gehenden Madchens nachschauend, noch einen Augenblick ftill und überlegte das Gehörte. Also sein Freund Oswald hatte ein für allemal keine Aussicht, Herz und Sand der Dame zu gewinnen! Lieutenant Lechlin gab sieh das Zeugniß, daß er sehr tapfer für seinen Freund eingetreten war. Es war alles geschehen, was hätte geschen können. Oswald mußte sich trösten. Er würde es auch. Oswald war eine Natur, der das Vergessen nicht schwer wurde. Wenn er, Theodox Lechlin, sich in diese Klara Gartmann verlieben würde — zum Teufel, hatte er sich gar schon verliebt? War nicht ein Gefühl der Erleichterung in ihm aufgezuckt,

als sie gesagt, Oswald hätte keine, gar keine Hossungen? Er beschloß sich zu hüten. Er setzte wieder über den Graben und begann langsam weiter zu reiten. Sich ernstlich zu verlieben, sich gar zu verheirathen, war überhaupt ein Unssinn; wie ost hatte er den icht erdet und auch ernschlossen. das nicht gedacht und auch ausgesprochen. Man lebte ja iv weit bequemer, ohne Familiennöthe, ohne Babys, ohne Schwiegernutter, ohne eine Häuslichkeit mit Rußbaummöbeln und Pianino, die sich in ein Chaos verwandelte, Und wenn Klara Gartmann sobald man bersett wurde. ein Herz befäße, das überhaupt nicht zu rühren war, so

ging es ihn nichts an.

Die Rirchenglocken in dem nahen Dorf flangen aus in langgezogenen, hellen, dunnen Tonen. Er gab bem Pferde

Im Saufe bes Umterathe Gartmann hatte man bor einer Stunde die Mittagstafel aufgehoben. Die auf dem Gut aus Anlag einer in der Umgegend stattfindenden Bionieriibung feit dem vorhergehenden Tag einquartirten fünf Offiziere hatten die Tischgesellschaft vervollständigt. Außerdem bestand fie aus dem Umterath und feiner Gattin; ihren beiden Töchtern, Klara und Else, von denen die lettere mit einem Affessor verlobt war, der sich auch unter den Gästen befand; einem Sohne, der Privatdozent in Königsberg war, und dessen junger Gattin.

Run nahm man in der, die ganze Gartenseite des lang-gestreckten weißen Wohnhauses einnehmenden, von wildem

Wein umrankten Veranda den Kaffee ein.

Die anwesende Jugend hatte viel gelacht. Lieutenant Liet hatte einige mimische Runftftucke gum beften gegeben, in denen er nach dem Urtheil seiner Rameraden ein Meister war. Man lachte noch immer, als Lieutenant Tiet bereits im Bewußtsein der eingeheimften Lorbeeren fich auf einem Gartenftuhl dehnte.

"Bas wollen wir nun beginnen?" fragte Elfe Bartmann, Klaras Schwester, und starrte mit ihren hilbschen grauen Angen nach ber Decke ber Beranda, wie wenn fie eine Erleuchtung von oben erwartete. "Ach ja, wir spielen natürlich Krocket. Felig", sagte sie zu dem Bräntigam, "geh' und mach' drüben unter den Kastanien alles in

Felig erhob sich, um dem Befehl seiner Braut nachzu-

"Die Herrschaften wollen doch alle mitspielen?" fragte

"Gewiß, gewiß!" erschallte es von allen Seiten. "herr Lieutenant Lechlin, Sie feben furchtbar gerftreut

"Auch ich ftimme freudigft bei, gnäbiges Fraulein."

Was foll unternommen werden?" fragte Frau Amts= rath Gartmann, die von ihrem Plat am anderen Ende ber Beranda fich erhoben hatte, um fich ber jungen Welt gu

"Bir wollen Krocket spielen, Mamachen", entgegnete Else, sich nach ihrer Mutter umwendend. "Adien, Mamachen. Alle mir nach!" Sie erhob sich und eilte leichtsfüßig über den Rasenplatz, der sich vor der Beranda ausbreitete.

Die Anderen folgten, Lechlin als letter, mit Ausnahme Klaras! Sie wandte sich dem anderen Theil der Beranda

zu, bon wo ihre Mutter eben gekommen war. Dort saßen ihr Bater, Oberft Braun und ihre Schwä-gerin, über deren Schaukelstuhl sich ein hochgewachsener,

schwarzbärtiger Offizier beugte. Klara nickte ihrem Bater zu. Ueber sein bon einem schon ergrauenden rothblonden Bollbart umrahmtes Gesicht

glitt ein freundliches Lächeln, als er ihrer ausichtig wurde. "Bir spielen Krocket, Papa", sagte Klara, "und ich will diese Beiden hier auch dafür gewinnen. Spielst Du mit, Margot? Sie kommen auch, Herr Hauptmann, nicht

wahr?" Margot hatte bor brei Monaten einen Baby gehabt und fühlte sich noch immer als Genesende, doch langweilte sie das selbst sehr. Sie war froh über Klaras Aufforderung, erhob sich aus ihrer schmachtenden Stellung und legte ihren Arm in den ihrer Schwägerin.

Sauptmann Berner folgte mit einer Berbengung nach

den beiden Berren hin. "Rur vorsichtig, Margot", rief Frau Gartmann, die zu den beiden alteren Berren gurudtehrte, ihrer Schwieger= tochter nach. "Run, Klara wird schon aufpassen. Otto meint, Du hustest wieder viel, Du darfft Dich nicht erhiten.

Margot lachte barilber in nicht gerade liebenswürdiger Beife.

Rlara fragte den Hauptmann nach feiner Fran, welche

sie auf ihrem Besuch in Danzig kennen gelernt. Else hatte indes die Anordnung des Spiels in die Hand genommen. Sie ftieß die buntangestrichenen Holztigeln mit ihrem feinen Jug hin und her.

"Wir bilden zwei Partieen mit je drei Spielenden. Und Otto - ber kann die Rugeln auffuchen, wenn fie in's Ge-

buifch ober auf ben Rafen rollen.

"Aber liebste Else, ich bin so sehr kurzsichtig", entgegnete der Privatdozent, ein hübscher Mann von dreißig Jahren mit etwas linkischen Bewegungen und einem Kneifer, der nie festsaß. "Id) erachte die Bewegung beim Spielen als gesund für einen geistigen Arbeiter, daher spiele ich mit; aber, Else -

In demselben Angenblick betrat Klara mit ihren beiden

Begleitern den Spielplatz. "Hier bin ich, Else."
Else drehte sich schnell um. "D Du, Klara. Und die Anderen wollen auch mitspielen?" Elses Gesicht war dabei

fein entziichtes.

Rlara nahte ber Schwefter und flüfterte ihr zu: "Sei

Unterdessen hatte Otto sich seiner Gemahlin genähert. "Du spielst auch, Margot?" fragte er verwundert. "Ja, wie Du siehst, auch ohne von Dir darum gebeten zu sein."

"Aber Margot, als ich Dich heute Bormittag aufforberte, mit mir einen fleinen Spaziergang zu machen, fagteft

"Das gehört nicht hierher", entgegnete Margot, dem Bersuch ihres Gatten, eine ihrer Sande zu ergreifen, be-

harrliches Unverftandniß entgegensetzend. "Sie nur, wie abscheulich unliebenswürdig fie wieder ift, Felig", flüsterte Else ihrem Verlobten zu, verständlich für alle, die es hören wollten. "Wegen ihrer zwei Millionen Mark glaubt sie das Recht auf Unausstehlichkeit gepachtet zu haben. Mir imponirt sie aber auch gar nicht. Und ihre

Rleider von Gerson, wie die hängen! "Aber Schnudchen", sagte der Affessor zärtlich mahnend. "Ich verbitte mir jede Bevormundung Deinerseits," verfette Else ein wenig leiser, und laut: "Richte das Spiel

ein, wer will, ich kummere mich nicht mehr darum. Mun, dann schlage ich bor," fagte Lieutenant Tiet,

"daß Ihr Fräulein Schwefter das Arrangement übernimmt."
"Biel Bergnigen, theure Schwefter", rief Else.
"Wir bilden wohl zwei Parteien," sagte Klara. "Ber will mit mir spielen?"

"Jch", sagte Margot, "und ich" ihr Gatte ganz schnell. "Gewiß Du, Otto, und Sie, herr hauptmann Werner audi?" fragte Klara den Hauptmann mit liebenswürdigem

Lächeln.

"Wenn Sie gestatten, gnädiges Fräulein". "Und wir bilden die andere Partei", fagte Lieutenant Tieg, von einem Bein aufs andere hupfend. "Sie, gnädiges "Sie, gnädiges Fraulein und Ihr herr Brantigam und Below und ich, ja und Lechlin?"

Lieutenant Lechlin, der mit einem malitiofen Lächeln den kleinen Streitigkeiten gefolgt war, dabei hauptfächlich seine Aufmerksamkeit auf Klara richtend, trat in die Mitte. "Ja", ich bleibe übrig, meine Berrschaften. Ich ftelle mich als irreguläre Truppe einer ber Parteien zur Berfügung und zwar, wenn Sie erlauben, gnädige Frau, fpeziell zu Ihrem Befehl.

Margot neigte zum Zeichen ber Einwilligung hochmüthig

das Röpfchen.

Lechlin aber fah Rlara an. Gie erwiderte feinen Blick mit einer ruhigen, freundlichen Antwort ihrer blauen Augen. Das war recht und liebenswürdig bon Ihnen, schienen fie

zu sagen. Als Lechlin und Klara sich nach ihrer seltsamen Morgenunterhaltung bei Tisch wiedergesehen hatten, schienen beide fich einander beweisen zu wollen, daß sie alles vergessen hätten, daß sie einander so fremd wären, wie am verflossenen Abend. Klaras ganzes Benehmen bewies, daß ihr das auch gelang. Lechlin bagegen fühlte nichts bestoweniger sich getrieben, von seinem Plat neben Margot das Mädchen ohne Herz unausgesetzt zu beobachten. Sie war so liebenswürdig und taktvoll in allem, was sie sprach und that, daß er nicht umhin konnte, fie zu bewundern. (Forts. folgt.)

Sprechfaal.

In Sprechfaal finden Bufdriften aus bem Leferfreise Aufnahme, selbft wenn bie Rebaltion bie barin ausgesprochenen Anfichten nicht vertritt, sofern nur bie Sache von allgemeinem Interesse ift und eine Betrachtung von versischen Seiten fich empfiehtt.

Wirthichafts = Politif.

In Ergänzung ber Ausführungen des herrn b. Buffom in bem unlängft im "Sprechfaal des Gef." veröffentlichten Artitel "Die Frrthumer bes herrn v. Buttkamer" möchte ich im Rachftebenben darauf hinweisen, daß die agrarischen Lehren, besonders in Bezug auf Schubzölle, auch geschichtlich unbegründet find. Sie laufen der geschichtlichen Entwickelung Preußens und mithin Deutsch-lands zum modernen Staate, wie diese in den großen Stein-Hardenbergichen Reformen wurzelt, zuwider.

Unterm 18. Marg 1812 erichien folgende bedeutsame

"Bir Friedrich Wilhelm u. f. w. "In Erwägung, daß einerseits Mangel an Lebensmitteln und Theuerung der Preise nicht besser als durch freien Bertehr mit anderen Ländern abgeholfen werden tann andererseits aber bei ber burch eingetretene Umftanbe ber-mehrten Konsumtion in unseren Staaten ber Berkehr mit solchen Ländern aufgegeben werben muß, von benen keine Einfuhr zu erwarten ift, verordnen zu diesem Zwed, wie

1. der freie Bertehr mit Lebensmitteln jeder Art, alfo auch der Fourage, foll unter allen Umftanden gegen diejenigen befreundeten Staaten aufrecht erhalten werben, welche ihrerfeits die Ausfuhr gegen die Unfrigen er-

Gegeben Berlin, ben 18. Marg 1812.

(gez.) Harbenberg.

(gez.) Harbenberg.

Dieser 18. März ift mit ber Proflamirung des Grundsates?
"Bas ich im Lande nicht in genügender Menge habe, beziehe ich zwedmäßig von außerhalb" und mit dem hinveise auf die Begenseitigt eit als der Gedurtstag der thatsmönnichen madernen Idee des Freihandstand der ftaatsmännischen mobernen 3bee des Freihandels zu be-

Die Ordre ift um fo bemerkenswerther, als 1812 noch faft alle Staaten Europas im Schut ihrer Grenzen gegen Einsuhr, ja Sperre ihr Heil suchten und als Preußen unter der Laft der an Frankreich zu zahlenden Kriegskontribution von 120 Mill. Francs seufzte. Nach der alten, heute wieder aufgewärmten Theorie sollte das Geld im Lande bleiben, hier wird es ermuntert, ins Ausland zu gehen. Die preußische Regierung ist es, die das Freihandelsprinzip freiwillig zum ersten Male ausspricht, 1812, während es in England erst Ende der Alex Jahre unter dem Druck der öffentlichen Meinung acceptirt wurde. Für preußische Ibeen, nicht manchesterliche treten

Mus demfelben Beifte, ber aus biefer epochemachenden Ordre spricht, ift dann später der Jollverein zur Begräumung ber Schranken innerhalb Deutschlands geboren, sowie die Politik der Handelsvertrage mit befreundeten Staaten, endlich die Ausdehnung des Freihandelsprinzips auch auf andere Baaren als blos Nahrungsmittel.

Der naturgemäßen Beiterentwickelung der Reformideen — und nicht blos handelspolitischen — jener großen Spoche versdankt Preußen sein materielles Emporblühen, auch speziell bas seiner Landwirthschaft und nicht zum wenigsten seine Führerrolle

in Deutschland.

Trogdem Preußens Politik später wiederholt rückläuftig geworden, ist sie in handelspolitischer Beziehung den modernen Prinzipien tren geblieben, bis Fürst Bismard als dentscher Reichskanzler mit ihnen brach. Aber dieser bemerkenswerthe Bruch ift als nichts anderes als ein Berlegenheitsschritt, ein Schritt in der Roth zu betrachten, gethan, weil es bem großen Realpolitiker zunächst barauf antam, die Reichsfinangen von den Beiträgen der Einzelftaaten auf die bequemfte Beife unabhängig zu machen. Um Gelb burch Bölle, nicht um Schut irgend welcher Sonderintereffen durch Bölle hat es fich bei

Fürst Bismard gehandelt, während die heutigen Interessenpolitiker auf dem Schut durch gölle reiten. Die Politik der heutigen Regierung (Handelsverträge 2c.) ist daher als ein leider nur zu schüchternes Einsenken in geschichtlich vorgezeichnete Wege zu betrachten und freudig zu begrüßen. Gelingt es, wie zu hoffen, die Reichsfinanzen auf anderer Grundslage, als der der Zölle sicherzustellen, nicht auf einmal natürlich, sondern Schritt für Schritt, so werden tros aller Opposition der Landbündler die Zölle, ebenfalls Schritt für Schritt, fallen und Bolltriege und innere Zwiedzacht aufhören.

Aber auch die äußere Kriegsgefahr wird, wie herr v. Buffow andeutet, durch ben Freihandel vermindert. Durch freien Baaren austausch zwischen zwei Bölkern, wobei naturgemäß beide Theile gewinnen, weil je der nur das eintauscht, was er braucht, von Ueberschwemmung mit Baaren, nicht gebraucht werden, daher nie die Rede fein, kann, werden die materiellen Interessen schließlich so enge an einander geknüpft, daß ein Krieg thatsächlich ebenso zur Ungebenerlichkeit ja Unmöglichkeit werden muß, wie heute zwischen zwei Provinzen eines und desselben Staates.

Selbst wenn es feine Grenzen, 3. B. gegen Rufland, ein-a öffnete, fo wurde Deutschland auch bann noch im Bortheil fein und gang speziell auch hinsichtlich seiner Landwirthschaft. Reben vielem anberen sei nur an ben Bezug billigen Getreibes absallender Qualität zu Kütterungs-, Brenn- 2c. Iweden er-innert, der nebenbei die höhere Verwerthung der heimischen besseren Qualität (durch Export, Mischung 2c.) begünstigt. Auch ist hundert gegen eins zu wetten, daß schließlich selbst in Ruß-land die Erkenntniß des eigenen Vortheils den Sieg über chaubiniftijde Leibenschaftlichfeit davontragen und es gur Deffnung auch feiner Grengen brangen murbe. 28. Webbing

Rofenberg, Dezember 1893.

Rückgang ber Landwirthichaft in den Provinzen Cachfen und Branbenburg.

In der Flur Afchersleben wurden vor 2-3 Jahren Meder Bor furgem verpachtet, wobei der Morgen 46-49 Mt. brachte. wurde in berfelben Lage Ader gepflügt und gedüngt frisch ver-pachtet zum Preise von 33-34 Mt. pro Morgen. Diese gablen prechen für sich felbst. Bei der türzlich stattgehabten Neuverpachtung bes Ritter-

gutes Seelasgen im Rreife Bullichau-Schwiebus hatten fich nur zwei Bieter eingefunden; es wurde ein Meistgebot von 4020, gegen bisher 8000 Mt. Pacht abgegeben. Das Gut besitt eine Brennerei mit einem Kontingent bon einigen 50 000 Liter. Rach der von Engen Richter ersundenen Berechnung nußte denmach die Brennerei $50\,000 \times 20$ Pf. $= 10\,000$ Mt. als "Liebesgabe" einbringen, ganz abgesehen von dem Verdienst aus dem Verkant des Spiritus. Drastischer kann das Märchen von dem "Geschenk an die Brenner" in d.: That nicht beseuchtet werden.

Better-Musfichten auf Grund ber Berichte ber beutschen Seewarte in Samburg. 10. Dezember. Raffalt, meift trube, Rieberschläge, neblig, leb-

11. Dezember. Beränderlich, falter, bededt, Dieberichlage. 12. Dezember. Feuchtfalt, tribe, vielfach Riederichlage u. Rebel. Donnerstag, den 14. Dezember, 6 Uhr Bfarrer Cbel.

Svangelische Garnisoufirche. Sonn-tag, den 10. Dezember, 81/2 und 10 Uhr Gottesbienste: Divisions. pfarrer Dr. Brandt.

Berdingung.

Auf Grund der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Liefe-rungen vom 17. Juli 1885 — Amts-blatt Ar. 37 bes Jahrgangs 1885 joll der Nenbau eines Organisten- und 3weisamilienhauses bei der katholischen Bfarre ju Groß Lubin, veranschlagt mit 6296,28 M., in Gesammtunternehmung nach Prozenten der Anichlags-

pumme öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen, Zeichnungen und der Kostenanschlag liegen im Kreis-vanamt ans. Abschrift des Kostenanichlages wird den Bewerbern gegen Ginfendung von 1 Mart zugestellt. Die Angebote find verschloffen und

mit tennzeichnender Aufschrift berfeben bis Mittwoch, ben 20. b. Dite., Bormittage 11 Uhr, im Rreisbauamt abzugeben. Buidlagsfrift 45 Tage. Echtvet, den 6. Degbr. 1893.

Der Königliche Kreisbauinspektor. Otto Koppen

Bekanntnagung.

Unf ben Groß-Leiftenaner Martten wird von jest ab Standgeld burch den Standgeldspächter Rahbel-Richnowo

Die Guts - Berwaltung Groß=Leiftenan.

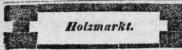


Belannimagung.

Moutag, ben 11. Dezember er., Bormittage von 10 Uhr ab, werbe ich im Auftrage bes Konfursverwalters herrn Bed in Bromberg Kanalitraße 6 die gur Gaufe'ichen Ronfursmaffe geporigen Gegenftande als:

1 Barthie Gifen, mehrere fl. n. gr. neue compl. Drehbante, berich. Garten: u. Fenerfprigen, Wagen, berich. Dreichfaften, Maichinen theile, Dreibanftheile, berichieb.

Mader, Gifen gu Enft, etwas Saubwertegeng u. f. w. gegen baare Zahlung öffentl verfteigern. Der Verfanf findet bestimmt ftatt. Hoffmeister, Gerichtsvollzieher



Holz-Berkauf.

Montag, den 18. Dezember 1893 Wormittage 10 Hhr,

follen im Gafthaufe gu Altftabt aus dem Gräflichen Forftrevier Brotel-wit folgende Solzer öffentlich an ben Meiftbietenben verfauft werden

23 Daufen attes Januholg, 10 Saufen alte Giden: Jann: pfahle, 200 rm Bnchen-, Birten:, Espen: und Alefern: Aloben und Anüppel.

Milfindt, ben 5. Dezember 1893. Der Oberjäger.

Solg-Berfanf.

Balbe - an ber Strafe nach Bigahnen — wird von jeht ab täglich durch den Förster Herrn Genf verkauft: (707) Rictern Ban = und Schneide: hölger, ftarfes Buchen: und Birfen - Schirrholg, Leiterbanme, Deichielftangen, Lang. banme und Liftfice, fowie Buchen, Birfen- und Ricfern-Rloben, Annippel u. Stubben, hartes und Riefern. Strauch.

Gosda, Diebergehren.

Holz=Termin

in Oftrowitt, Kreis Löbau, Bahnstat., findet statt im Gasthause baselbst, 10 uhr Bormittage, (7227) am Dienstag, b. 19. Dezember. Bum Bertauf tommen:

irodene Ricfern : Anüppel, Rie-jern : Stangen und Strauch : Dachftode, Leiter: und Wicebanme, Schwach: u. Mittel Banholz. Die Gutsverwaltung.

Das Brennholz:Berfandt: Gefchaft pon

A. Ferrari

in Thorn offerirt trodenes (1012) Riefern - Klobenholz

in Waggenlabungen, sowie Ruftstangen, Repriegel, Bar pfähle und Hopfenstangen.

Crw. Gliba, Marienwerder. | 732 durch die Expedition

Donnerstag, ben 7. Dezbr., auf bem Bege von Batichte-Schönbrud bis Leffen eine Schachtel werthvollen Inhalts verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung an Buldow, Widlig auf- resp. abzugeben. (955)

Bor Antaut wird gewarnt! Jagbhund, braun, Bruft u. brei Sußfpigen weiß, turzhaarig, ent-laufen. Rückgabe er-beten. (13)

beten. v. Manbenge, Strasburg Wpr.

Entlaufen ift mir eine fleine Jagdhündin

auf ben Namen "Juno" hörend, weiß mit gelben Fleden auf Kopf u. Ruden. Dem Biederbringer 30 Mt. Belohnung

Perle, Adl. Dorpojch, Rr. Culm

Seben Boften 30 Fabrikkartoffelu

Emil Salomon, Danzig Größere Poften

Laugstroy, Arummstroh u. Hen fauft per Caffa

M. Roebel, Bojen, St. Martin 33

Stroh Hen,

taufe frei Baggon. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 680 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein noch branchbares, eifernes

Roummead

wird zu faufen gesucht. Geft. Dfferten bitte an das Dublengut Dlugimoft bei Radost fenden gu wollen.

Das zur Kaufmann Wilhelm Werner'ichen Konkursmasse gehörige

Waarenlager

Galanterie-, Rurg-, Spiel- und Schreib waaren) foll nebft ber Labeneinrichtung im Gangen verfanft werden, und habe ich diejerhalb (857)

Veriteigerungstermin auf Connabend, ben 16. Dezember er., Bormittags 10 Uhr, in meinem Bürean anberaumt.

Tagwerth bes Lagers und ber Gin richtung: 3029 Mart 5 Pf., jedech find bereits Baaren für etwa 350 Mart im Ausvertaufe veräußert.

Bietungstaution: 1/3 bes Gebots 3nichlag 48 Stunden vorbehalten.

Nebergabe gegen Baarzahlung Bu näherer Ausfunft bin ich jeder

Rifolaifen Ditpr.,

ben 5. Dezember 1893. Der Ronfurs Berwalter. Wirth, Rechtsanwalt.

Pferdezucht-Verein Roggenhausen.



gezogen bon herrn von Simpson. Georgenburg, dedt für 12 Mf. v. Kries, Golog Moggenhaufen.

Viehverkäufe.

Cehr ichone, zur Bucht geeignete Solländer Bullfälber

verkauft Benno Richter, Thorn. Sprungfähige

Kaminwou-Boae

preiswerth verkänflich. Dom. Frogenan Opr.

56 Orforddown-frengung. Masthammel

hat abzugeben Winter sen, Watterowo ,bei Culm Wpr.



hat abzugeben Dom. Gr. Rofainen bei Rendörfchen.

> Geschäfts-u.Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Mehrere Waggon (954)

Glern-Bosten
in schöner, trockener Waare giebt billig ab jagenen. Offeren brieflich unter Nr.
732 durch die Expedition des Geselligen in Grandens erbeten.

Geschäfts-Verkaus.

Sin 80 Jahre bestehendes, lebhastes und nachweislich inkratives
Tuch-, Manusakturwaaren- und Consektions-Geschäft
in einer mittleren Stadt Pommerns ist Familienverhältnisse halber zu verkausen.
Das Geschäft ist das erste am Plate und braucht auf Wunsch nur das sich in bestem Zusande besindliche Grundstück übernommen zu werden. Anzahlung Mk. 8000. Offeren werdeen brieslich mit Ausschlich Kr. 498 an die Expedition bes Gefelligen erbeten.

Branerei Berpachtung.
Meine obergährige Brauerei, hier vor der Stadt, ift pachtfrei und kann von sofort übernommen werden. Inowragiam, b. 7. Dezbr. 1893. Studte, Gutabefiger.

Gastwirthschaft

60 Mrg. Land, voll. Zinvent. u. Ernte, 10 Kibe, sof. verkäuflich. Anz. 6000 Mt. Offert. sub 6000 postl. Goldap mit 10 Bfg. Marte erbeten.

Gin Geschäftshans mit Gaftwirthichaft in Piedel Rreis Marienburg ist sofort zu verkausen. Anzahlung nach Uebereinkunst. Re-flectanten wollen sich meld. in Jacob 8

mühle bei Mewe.

Branerei

mit 14 Morg. Land pp., zu berfaufen Raheres bei Greifelt, Garnfee Bp. Gine neu erbante, gut eingerichtete Bastermihle, Turbine, mit 25 Mg. Bastermihle, Land, im Kr. Stallu-pönen, ist verkänslich. Auskunft er-theilt Maurermeister Kriwath

Stalluponen. Gastwirthschafts= Berfanf.

Gine flottgehenbe Gaftwirthich. unweit Konit, in groft. Ortichaft u. an ber Chauffee geleg., 1/4 Ml. vom Bahnhof entfernt, ift fof. 3u verfaufen. Zur Uebernah, gehören 9—10 000 Wif. Nähere Ans-fauft erth. J. F. Gehrke, Konig Weftpr., Hohehöfen. (92)

Billig! Billig! Gin Materialto .: und Schant: Gefchäft mit Restauration u. Fremdenverkehr sowie Ausspannung, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meld. briefl. m. Aufschrift Rr. 1001 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ritterguts = Berkauf resp. Tausch.

Krantheitshalber foll ein schönes Ritterant von ca. 1000 Morgen, fast alles Beizen- und Gersten-Boden, mit 100 Morgen vorzüglichen Rieselwiesen, an Chanfee u. ca. 2 Kilm. von einer größeren Kreisstadt gelegen, mass. Ge-bäude, mit großer Milcherei, unter günftigen Bedingungen verkauft resp. mit einem ftabtifchen Sausgrundftud Gefl. Offerten unter B. 517 an vertauscht werden.

bie Expedition der "Itg. für hinter-pommern", Stolp, erbeten.

Rentenguts= Wirthschaften

Gitern, die mit Genehmigung ber Rouigt. General : Commiffion auf. getheilt werden, habe ich in verschied. Kreisen unter gunft. Beding. abzugeben. Dies. sind 50—300 Morgen groß und werden m. Invent. u. Winterbestell., auf Bunsch a. m. neuen Gebänden, versehen. Anzahl. beträgt 30—60 Mt. p. Morgen, je nach der Bodenbeschaffenheit; der Rest d. Kausg. w. z. größten Theile v. d. Königl. Kentenbant übern. und dann in 60½ Jahren amortifirt. Rähere Anskunft ertheilt koftenlos L. Kronheim in Samotschin,

Anfiedel. Bur. f. Pof., Bom. u. Beftpr Bertreter werden angestellt.



Bor bem Rittergut Drücken= hof Rreis Briefen Wor. find nur noch einige Barzellen als

preiswerth unter gunftigen Bebingungen ju bertaufen. Wintersaaten genügend vorhanden, auch werden die Parzellen mit Sommersaaten Silfeleistungen werden bestellt. Rentengutsnehmern gerne gewährt. Raufverträge können jederzeit durch die Gutsverwaltung abgeschlossen

Danzig, Langgarten

Das Anfiedelungs-Bureau H, Kamke.

Eine geeignete Lage für Polz-, Kohlen- u. Fubrgeschäft, ober ein eingeführt. Geschäft wird z. übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 733 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Bachtung. Leere Raume & Reftaur. werd. 3. pachten gesucht. Dff. u. G. 1000 Dirfchau, Berlinerftr. 29.

Suche m. 12-15000 Mt. ein fl. Gut mit minbeftens gutem Roggenboben gu pachten ober auch zu taufen. Off. mit Aufschrift Rr. 922 befordert die Expedition bes Gefelligen in Graubeng.

Geldverkehr.

9000 Mk. Kindergelber fonnen getheilt vergeben werden. Melbungen brieflich mit Aufschrift Rr. 692 durch die Expedition bes Geselligen erbeten.

ased of the series werben auf ein landliches Grundftud, Rulmer Arcis, von ca. 50 Morgen, zur Stelle bon fofort ober fpater gewünscht. Gefällige Offerten werben unter Rr. 1003 an b. Erp. b. Gef. erb.

4000 Mark und 5000 Mark fehr fichere Stellen, welche auf ein Grundftüdfin Granbeng eingetragen find, burch Ceffion gu erwerben. Gefl. Off werden unter Re 1004 an die Exped bes Gefelligen, Graubeng, erbeten.

> Für nur Mark 4,95 Rachnahme ober gegen bor-

herige Geldeinsendung verfende ich von heute ab eine vorzüglich gut gehende Rickel-Remontoir-Zaichengehende Mickel-Remontotr-Laichen-Uhr mit Ankergang, ohne Schlüssel zum Anfziehen, mit Zeigerstellvorrich-tung und Secundenzeiger. Preis mit-fammt eleganter Uhrkette Mt. 4.95. Breise für Wiederverfäuser: 3 Stück für Mt. 14, 6 Stück Mt. 26, 12 Stück für Mt. 50. Außerdem empfehle: Silber-Remontoir-Uhren Herren, elegant ausgestattet mit reich gra-virtem Dectel u. Golbrand Dt. 12.35. Diefelben für Damen Mt. 13.95. Beftellungen an J. A. C. Arnold, Damburg, Altonacrftrafte 8/J. (83

> 500 fl. Cigarren Qualität II n. Mt. 7,50) franto Qualität I n. Mt. 8,50) Nachn. Cigf. Rud. Tresp, Reuftadt Bepr. 1000ende Anertennungen. Driginaschi.) Kölschausen. Driginaschi.) Kölschausen. d. 17. Nov. 93. Sehr geehr. H. Tresp. Sie sandt. mir a 13. d. Mts. zur Probe 500 Std. Ih. Has. zur Probe 500 Std. Ih. Has. zur Probe 500 Std. Ih. Has anferords. gusansag. u. i. d. That anserords. hind, so bitte ich, mir nochm. umg. frt. 1500 Std. geg Nachn. zu send. Freundl. gräß. Dr. Rehorn. Bfarr. (Warut: Ru-Dr. Kekorn, Pfarr. (Garut.: Zu-rückn. od. Umtausch. NB. Unter 500 Std. z. Probe w. nicht vers.

200 Meter Elfenholz frisch geschlagen, sind verkäuflich auf Dom. Grobbed. (966)

Champagner.

Offerire gum Gefte meine Cefte gu En gros-Breisen: Vowlen Seft gebe zu 1,50 Mt., dentsch S. zu 2-3 Mt., frauz. Seft zu 4-6 Mt. pro Fl. ad. Bersand in Kisten zu 12 Fl. (175) F. Müller, Bertin, Haidestr. 34.

Bei Trowissa & Sofin in Berfin erschienen für 1894: (941) Erowihsch's Volks-galender. Mit Farbenbild, Titelstich, 50 Holz-

weit Farbenvild, Attelftich, 50 Holzsichnitten und Beiträgen von Sbere, Rolegger, Seiberg Lindenberg, Therag, Brugich, Rossi: Geichichte ber Jahressereignisse! Geb. 1 Mart.
Off- und Bestpreuß. Kalender.
191. Jahrg. Viele illuster, Erzählungen, viel Humor! Märke nach Orten und Datum! Aur 50 Kige. Sieren grafis.

Datum! Rur 50 Pfge. Sierzu gratis: 3lluftrirte Geschichte mit 30 Bilbern und ein Wandtalender.

Ehriftbaum-Kalender. Weber 50 Glinftrationen u. Wandfalender,

nur 60 Pfg.
Trowihlch's Damen-Kalender.
Mit einer Novelle in Bersen von E Rossi n. Barabeln von M. v. Chner-Cichen bach. Brachtvoll geb. mit Golbichnitt und Stift nur 1 Dit. 50 Bf.

und Stift nur 1 Mit. 50 Pf.

Fochen-Abreih-Kalender.

Holiz-Kalender.

Freist Mark. Höchft praktisch.

Freist Mark. Höchft praktisch.

Freinw. m. Goldpressung gb. 1 M. 75 Pf.

Kleiner Aoiz-Kalender.

Fraktisch und elegant, nur 70 Pfge.

Fandwirtschlichaftl. Foliz-Kalender.

Mit vielen wichtigen Tabellen, in Leinw.

1 Mit. 50 Pf., in Leder 2 Mit.

Billigster und praktischter Kalender für Landwirtsch

Reizendes Beihnachtsgefdent für Damen.

Bertause meine kleinen Hunde, Rasse: Kaiserkaßler, 1½ Jahr alt, Hund, langhaarig, 8 Boll groß, gelb-braun, hat ganz das Aussehen eines Eichhörnchens. Hündin, nur 7 Boll groß, gelb, mit weißer Brust, kurz-haarig, bequem in der Tasche oder Muss zu tragen.

Grang Mary, Gedlinen.



32 echte Harger **Kanarien**hähne Roller, das Stild 6 Mt.

nahme zum Weihnachtsgelchenk. Ernst Brandt, Saftrom.

Alles zerbrochene Glas, Porzellan, Solg ic. fittet Plüss-Staufer Kitt

Gläser zu 30 und 50 Biennig in Grandenz: G. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser Drog., R. Gaglin i. F. W. Schnibbe & Co.; in Cibing: Th Warlies, Glassmaler; in Neumark: Max Rother, Aptis, in Chriftburg: F. J. Balzereit, Drog. Schriftl. Aufträgen gest. Betrag u. Borto beifügen.

Für Mk. 5,25 Nachnahme 5,45) versenden wir anco ein Postkistel von 10 Pfd., thaltend 48 grosse Stück der feinsten, fettreichen, aromatischen und milden Toilettessifen, sortirt iz: ocht bitter Mandelöl, Glycerin-Cold-Cream, Reseda, Maiglöckchen, Moschus, Veilchen etc. Unzählige herkenntnisse. Rückgabe innerhale icht Tagen bei franco Rücksendung Berlin W., Krausenstrasse 2.

Mehrere tausend Aerzte sind
ständige Kunden.

Schönzles Fesigeschenk.

Wer aus

Tuch., Budefin-,lleber: gicher:, fowie Ramm= garn: n. Joppenftoffe gut u. billig taufen will, berfäume nicht, unfere Brufterfollettion zu verslangen, die wir bereits willigft an Private franco verfenden u. damit Belegen-beit geben, Breife und Qualitäten mit benen ber Ronfurreng zu vergleichen.

Lehmann & Assmy, Spremberg R. 2., Tuchfabrifanten,

Christbaumkonfekt

hochfein, incl. Rifte, ev. 240 große ober 440 fleine Stud enthaltend, für Dt. 250 per Rachn. M. Mietzsch, Dresden A. 4 Den warmften Fuß gewähren unfere natürlichen, eleganten (7883)

Schafpelzteppiche 5—8 Mark, cytra 10 Mark. pr. Stiid. F. Hallich & Co., Berlin C , Fischerstr. 39.

Mehrere hundert Etr. gutes, gefundes Pferdehen

2. Schnitt, find zu verfaufen. (980) Felbt, Rofenau per Rotogto.

Schönlauter Zeitung" Borgfigliches Suferationeorgan in ben Probingen Bofen und Bommern. Breid p. 5-gefp. Beile 15 Pfg. Bei größeren Muftragen höchfter Rabatt.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Malzextractu. Caramellen v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Anerkennung. Der Gebrauch Ihres vortrefflichen Malz-Extractes, Schutzmarke Huste-Nicht, hat mir bei meinem Bronchialleiden immer gute Dienste geleistet.

G. Schmidt, Cantor, Bieberstein, Flaschen a Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel a 30 u. 50 Pf.

Zu haben in: Graudenz: P. Kyser, P. Schirmacher. Schwetz: Dr. E. Rostocki, Löbau: M. Goldstandt's Sohn, Bischofswerder: H. v. Hülsen Nchf. Soldau, C. Rettkowski. Culm: Otto Peters, Marienworder: Gustav Schulz, Harm. Wiehe. Ortolchung Anglick. Herm. Wiebe. Ortelsburg Apotheke, Rehden Wpr.: L. A. Weick.

Vorzügliche Gemälde Kupferstiche Photographien Oeldrucke Stehrahmen Spiegel und Haussegen

ibe. alt,

Bou

urz-Nuff

r

Me.

dj.

enk.

trow. ne

fittet

g in Fritz

nibbe

Slas.

Apth.

Drog.

ag u.

ekt

m. 2.50

den A. 4

ewähren

r. Stiid.

erstr. 39

gefundes

Rotobto.

mg"

ndorgan

en und

fp. Beile

ufträgen

(9266

marke.

ht

nellen

debrauch

xtractes,

hat mir

n immer

eberstein,

u. 2,50;

Kyser, P. E, Ros-t's Sohn, en Nchfi lm: Otto

v Schulz, potheke,

eslau.

(7883)

empfiehlt in großer Muswahl zu foliden Preisen

Tabatsftraße 30.

Einrahmungen von Bildern

anerkannt fauberfter Ausführung.

Empfehle mein reich

Gold-, Silber-, Granat- u. Korallidmudjaden

gu paffenden Weihnachtsgeschenten. Große Auswahl in golbenen und filbernen Damenuhren

fa auffallend billigen Breifen.

et. Reinke, Golbarbeiter, Strasburg. Deces+66666

Driginal = Delgemälde Landschaften, Bortraits Del-u Aquarell-Drucke

Kupferstiche, Radirungen, Photo-graphicn in grosser Auswahl. kunstger. Einrahmung. aller Arten Bilder. G. Breuning, Graudenz.

\$0000+00000<u>€</u> Geofer Angen für jeben Sanshalt.

Renefter und befter nuverbrenubarer

der Welt. (Dentsches Reichspatent a). Derselbe 3/4000 mal zu benuten, ohne seine Brennkraft zu v rlieren. Große Ersparniß an Brennmaterial. Kein Kleinholz mehr nöthig. Gute Kohle brennt sofort ohne Holz an. Brennkraft 8 bis 10 Minuten. Gegen Einsendung von 1 Mf. werden 2 Etc. solche Feuergazünder frank zugelandt. solche Fenerangunder franko zugesandt. Gustav Goerke, Jöban Wpr., Colonialwaaren-Sandlung.

borzäglich für Pferde, find in Poften bon 5 Centner und darüber noch gu H. Mehrlein.



LICENZ-INHABER: Jnowrazlaw,

Gin gut erhaltener Dampfdreichfatz

Botomobile und Dreichtaften nebst fehlerhafte Teppiche. Brachteremplare, & Bubehör) ift billig zu vertaufen.
Melb. werd. brieft. m. b. Aufschr. Ar.
Teppich-Emil Levess Berlin S.,
Pabrik Emil Levess Branden ft. 158

Wtarzipant-Wtaffe garantirt 2/3 Mandeln, 1/3 8uder, soeben frisch eingetroffen, per Kfund 1 Met. offerirt (784) E. Albinus, Oberthornerstraße Dr. 34.

Grabenstr. 20/21. Goldarbeiter

Bestellungen auf Neuarbeiten, Gravirungen, Vergoldungen und Versilberungen werden in eigener Werkstatt auf das Sauberste ausgeführt, gleichfalls Reparaturen jeglicher Art.



mir rechtzeitig zukommen zu lassen. bitte ich höslichet, Bestellungen für mein Arbeitsgeschäft Um allen Anforderungen genügen zu können, mit gestempeltem Feingehalt ausmerksam.

Herren- und Damen-Uhrketten

lich grosses Lager goldener Ganz besonders mache ich auf mein ausserordent-

Goldarbeiter # Grabeneit. 20/21. Grabenstr. 26/21. *

9999999999999999999



Erztifch empfohlen gegen Hals- und Luugenleiden, Verdauungsschwäche etc., wirkt, in Wasser oder Milch genossen, beruhigend auf die Nerven und ist ein jederzeit angenehmes und belebendes Gotränk.

Bei Edwin Nax, Markt 11.

Nen: Bestes Weihnachtsgeschenk. Brenn-Apparate m. patent.

Nickelbrenner à 12 Mt. Blatina-Breun-Apparate à 14 M. in eleg. Holzt. f. Holz- u. Leder-brennard., anert. bestes u. folid. Fabrit., Branchbart. garant. Umtaufd innerh STag geftatt. Breife compl. m. Gebrauchsanw. b. fr. Juj. Platinabrenner allein 8 Mart, Nickelbrenner " 6 " je nach Borschrift mit feiner ob:

breiter Kappe. Berfandt nur geg. Ginfendung bes Betrages ober Rachnahme. (937)

Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantiftr. 2.

Stablirt 1857.

Special-Gesch. f. Mal-Requisiten.

Ren: Comtoir-Vrieffasten m.
patent. Notizvorrichtung a 3,00 franco Zusenbung.

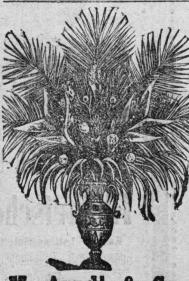
Billigfte Bezugequelle für

Gin gut erhaltener Speicher

(Fachwert mit Bretterbefleibung) (Fachwert mit Bretterbetleibung)
57 Fuß lang, 42 Juß breit, 16 Juß hoch, 2 Etagen, Dachpfannendach, sehr starke Balken, die untere Gelegenheit zum Stall geeignet, steht zum Abbruch billig zum Berkauf in Klettendorf Rr. 1 bei Altselde. Zu erfragen bei Zimmermann, Barlewis b. Stuhm.

Pierde - Decken . U. empfiehlt (8487

Carl Mallon, Thorn.



Arndi & Co., Berfand frifcher und fünftlicher Blumen,

Danzig, Langenmartt 32. vis-a-vis Hotel bu Morb. Prattische Seschente für ben Weihnachtstifch. (542) Illustrirte Preisliste gratis.

Goldene Uhrketten für Tamen und Berren

empfiehlt gang maffib mit gesetlichem Stempel in Preislagen von 30-200 Mt.

Grosse Auswahl!

Feste Preise! - Feste Preise! Billiger wie jede Concurrenz.

Altemarktstr. 4 A. Zeck, Graudenz.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Poisterwaaren



Bromberg Wollmarkt 3

empfiehlt seine grossen Vorräthe in allen Holzund neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unt. Garantie nur gediegen. und guter Arbeit zu den anerkannt billigst. Preisen.

> Komplette Zimmereinrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Façons stehen stets fertig.



Eigene Tapezierwerkstatt und

Tischlerei

im Hause unter per-sönlicher Leitung von

Franz Krüger,

Tischlermeister Bromberg, 3 Wollmarkt 3.

Lieferangen nach Ausserhalb franko.

Bum bevorftehenden

empfehle mein überrafchenb großes Lager in Enden, Buchskins, conleurten Gleiderfloffen in Wolle und Seide, sowie Ballfloffen, weißen Roben, Gardinen, Teppichen, Möbelftoffen, Reifeund Tijchdecken, Theegedecken, Talchentüchern, lämmtlichen feinen= und Banmwoll-Waaren in nur haltbaren Qualitäten

gu fehr billigen, aber ftreng feften Breifen. Nähmaschinen in größter Auswahl.

D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Mobewaaren - Sandlung.

Pentscheicheweckernhr

allerd. Fabrikat, geschlich geschlicht, vernick. Bra. Anterw., Seek... Leig, geht und weckt pünktit. Mt. 2,50, mit Nachts leucht. Zisserbt. M. 3. Echt silb. Henre. Rapf. 10 Kub. Mt. 13,25. Echt silb. Anferuhr, 2 silb. Kapf. unverw. Wert Mt. 19, 3 silb. Kapf. unverw. Wert Mt. 19, 3 silb. Kapf. Mt. 24. Regulateure m. Schlagw. v. M. 9 a. Reelle zjähr Sarant, ilmt. gest., eventl. Seld zurück. Segen Nachnahm. od. borberig. Betr. Reueste Breisl. gratis u. franco. (1212) Breist. gratis u. franco. Jul. Busse Uhrenfabr., Berlin C, Scharrnftr. 9a. Wiederv. erh. Rabatt.

Paffendes Weihnachts= Geschent!

Danziger Specialitäten. 1 Rifte enthaltend:

Fl. Dubelt-Goldwaffer Aurfürfil. Magenbitter Weik Bommerangen.

in feinfter Qualität incl. Rifte u. Borto 5 Mt.

empfiehlt Julius von Götzen,

Danzig, Dampf.Liqueur.Fabrit.



Für Mühlenbanmeifter! Starte fieferne fernige

Rundhölzer au Mithlenwellen zc. offeriren Heinrich Tilk Nachfig., Thorn III.

Arac Rum Portwein sto. Punsch. E Pontochet واوان von H.J. Peters & G. Nachs Coin a.R. Ueberall käuflich. Vertreter F. W. Petrich.



Elegante Tuchkleider in glatt und gemuftert, bas Rleib 12,50 Me.

birekt an Private die Tuch-fabrik von Carl Wilh. Schuster, Stransberg 4. Br. fr.

Eine Locomobile

fahrbar, 9-12 Pferbefrafte, für Gell. und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verlauft sofort breiswerth Dampssägewert und Mahlmühle
Buckersabrik Marienwerder.

Froszer Weihnachts-Alusverkauf sämmtlicher Artikel weines bedeutenden Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Sommerfeld

Die Weingrosshandlung

W. Heitmann's Nachfolger

16 Schuhmacherstr. GRAUDENZ Schuhmacherstr. 15

grosses Lager französischer Rothweine

ausgezeichnet durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet - unter Garantie der Reinheit -:-

zu den billigsten Preisen, besonders

	St. Julien .								1,-
1889	Beycheville								1.25
1889	Merney	1255		100				100	1 35
1886	St. Pierre . Chât. Pomys Chât. Ludon								1,50
1888	Chât. Pomys								1,50
1888	Chât. Ludon								1,50
1880	Chat. Citran					0.00			1.00
1888	Cos Destourn	el							1,85
1887	Chât. Beaum	on	t	Ct	ISE	180	e		2,-
1886	Chât. Larose								2,-
1884	Brane Monto	n		,					2,50
1887	Rataillev Pan	711	10						250
1887	Palmer Marg	au	X						2,75
1887	Chat. Lagran	ge	1	-		A Property			3
1887	Chât. Latour								3,-
1875	Chât. Cantem	el	ie						4
1887	La Lagune . Hant Brion								4
1880	Hant Brion								5,-
1878	Chât. Lagran	ge	3.	G	ev	vä	ch	9	7,-
1878	Chât. Gruand								
	2. Gewächs								8,-
	Chât. Léoville	e l	La	SC	as	es			9,-
1869	Rose Labiche	0	ri	g.	-A	b	u	2	9,-
1864	Chât. Lafite								12,-

Billigste Bezugsquelle für deutsche Schaumweine und franz. Champagner, spanische und portugiesische Weine, herben und süssen Ungarwein. — Grosses Lager reingehaltener Mosel- und Rheinweine bis zu den höchsten Preisen, sowie Cognae, Rum, Arrae, Punsche und echter Liqueure.

- Preislisten auf Wunsch franco.

Joh. Schi

Prämiirt Danzig.

Uhrmacher

perrenftrage 19 Graudenz perrenftrage 19

neben ber Garnifontirche - empfiehlt gum bevorftegenben

Weihunditsfeste

fein großes Sager in

Uhren, Gold-, Silber-n. optischen Waaren

Ridel-Cylinder-Nemont., 6 St. gehend, gut. Schweizer Wert 10,00 Mt. Silberne Cylinder-Nemontvir mit Goldrand, 6 Steine gehend 18,00 Mt. Silberne Cylinder-Nemontvir mit Goldrand, 10 Steine gehend 20,00 Mt. Silberne Ant.-Nemt., m. Goldr., Cuvettes Silb., 15 Steine gehend 26,50 Mt. Silb. Cylind.-Damen-Nemont., m. Goldrand, 10 Steine gehend 17,50 Mt. Goldene Cylinder-Damen-Nemontvir 10 Steine gehend 27,00 Mt. Gld. Ant. Serr. Rem., mit u. ohne Savonett i. groß. Wahl b. 42-Ridel-Beder mit Antergang in jeder Lage gehend Rugbaum Regulatoren mit Gehwert Rugbaum-Regulatoren mit Schlagwert

Stylgerechte Band-, Stand-Uhren und Bendulen in jedem nur denkbaren Mufter.

Cold=, Silber-, Granat=, Corallen= und Alfenidewaaren.

Für jede gefaufte Uhr leifte 3 Jahre ichriftlich Garantie. Auswahlsendungen nach Außerhalb werden bei Aufgabe von Referenzen umgehend erledigt.

NB. Gleichzeitig mache auf meine Reparatur = Werknätte aufmerksam, und halte auch hier auf streng reell billige Preise bei bester und gewissenhafter Ausführung.





Höchste Auszeichnung

Chicago Weltausstellung.

The Singer Manufacturing Co.

54 erste Preise,

11 für Nähmaschinen und 43 für Special-Maschinen für die Wäsche, Corset-, Tricotagen- und Schuhfabrikation sywie für die Confectionsbranche und andere industrielle Zwecke.

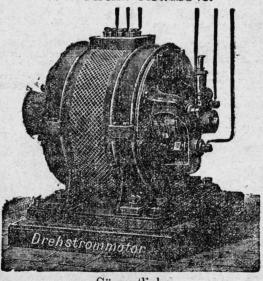
Dies ist die grösste Anzahl von Preisen, die irgend ein Aussteller erhielt, und mehr als die doppe te Anzahl die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zutbeil wurde.

Graudenz. Oberthornerstr. 29.

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

- Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11,

Posen



Sämmtliche

Maschinen und Apparate

Elektrische Arbeitsübertragung Eisenbahnen.

Kabel — Leitungsmaterialien — Messinstrumente Bogenlampen - Glühlampen - Telegraphie - Telephonie. Electrometallurgie.

Städtebeleuchtung.

Einzelanlagen.

Projekte und Kostenanschläge kostenlos.

ber Branerei Boggnich, Fritz Hyser.

echt Delmenhorfter und Berliner Fabritate, empfiehlt

G. Brenning, Granbeng.

in fehr großer Answahl und vorzige licher Qualität zu außerften Breifen. D. Balzer, Cigarren-Spezialgeschäft, Granbeng, Berrenftrage.

Damentuche

in allen modernen Farben, Billard. tuch, Wagentuch, Livrétuch, Fries zu Portièren u. Vorhängen empfiehlt Carl Mallon, Thorn.

Tapeten

fauft man am billigften bei (1369)

von Simson & Co. vorm. Simson & Luck in Suhl liefert

Pürschbüchsen Cal. 11 m/m à Mk. 9, 10, 12, Scheibenbüchsen Cal 11 m/m à Mk. 14, 17, 20, Schrot-flinten Cal. 32 = 13,5 m/m à Mk. 10, 11, 12,50.

Hinterlader aus Werdergewehren umgeändert, solid, sicher und vorzüglich im Schuss, unter Garantie, auch alle sonstigen Jagd- und Scheibengewehre

in solider Ausführung billigst.

immorten

sowie hochseine Savanna: Cigarren, neuester Ernte, in 1/40, 1/20, 1/19 Kisten, ferner cht Egypt. u. Ruff, Cigarctien,

D. Balzer, Cigarren-Spezialgefcaft, Grandens, Berrenfrage.

und

finni Alub linrei

eine !

Augu habt. Baro: bas? eine g

Bofe;

gierlic

garter

gerietl aufliift gefren Dennt Der 3 schon

wir in Mi nannte

schuldi 2111 "Es b schuß gle haben!

M er Bei In begani zahlen abzähl war if

er jetit ftectte Jahr : etablie hoch founte winner

Dann jaß A1

halb e

Grandenz, Countag

[10. Dezember. 1893

Shuee.

(Machor. verb.

Stigge von Paul Blumenreich. Die weißen Pflafterfteine bes Sofes fahen in dem bleichen Mondlicht aus, als waren fie beschneit. Den ganzen Abend über und einen Theil der Nacht hindurch hatte ein dicker Nebel die Luft erfüllt: jest aber, es mochte nach 1 Uhr sein, hatte der Mond gesiegt: eine breite, gelblich weiße Lichtbahn bezeichnete die Greuzen des bereits gewonnenen Terrains. Und innerhalb dieser lichtübergossenen Fläche alangten bie Pflafterplatten wie von frijch gefallenem

Anguft ftand, wie ein Gespenft, mitten auf bem Sofe, ber bas Pförtnerhäuschen von der Billa seines herrn

Er war Portier und Gärtner zugleich, ja, seit einigen Wochen versah er auch noch ben personlichen Dienft bei herrn b. Maltit — gang wie er das während feiner Burschenzeit beim Militär gethan.

Draußen auf der Straße, jenseits des kunstvoll gesichmiedeten Eisengitters, ging eben ein Schukmann vorüber und blickte herein; er schien aber die regungslose Gestalt für eine Sinnestäuschung zu halten — er schritt gemächlich weiter. Angust konnte also ungestört sein Vorhaben aus-

Was wollte er benn thun? Seinen Serrn bestehlen!

Mitten auf dem Wege war er stehen geblieben. Stehlen! Ihm grante doch vor dem Gedanken! Bis zu dieser Stunde war er ein ehrlicher Kerl gewesen. Es war ihm ja nicht schwer geworden bisher; er hatte reichlich, was er branchte. Der Baron war kein guter herr tounte sogar brutal werden -- aber er war viel zu leicht= sonnte sogar brutal werden -- aber et war viel zu leicht-sinnig und lebenslustig, als daß er den vertranten Diener etwa knapp gehalten hätte. Im Gegentheil, alle Kästen und Schränke standen offen und die Rechnungen sah der Herr kaum an. "Bezahlel" sagte er zu August, wenn er bei Kasse war; oder: "Der Csel soll warten!" wenn er wieder einmal Alles verspielt hatte. Der Herr steiner eicht zu Hause; nur das erste Frühstlick ließ er sich von August herriten Sansk lehte er mie ein echter Tunggeselle im bereiten. Sonft lebte er wie ein echter Junggeselle im Klub und der Diener schaltete frei in dem kleinen, eleganten

Trot alledem, oder vielleicht gerade, weil ihm nichts versagt war, hatte August sich bis heute keine eigentliche Unredlichkeit vorzuwerfen. Wein Gott, daß er gelegentlich einmal die Zigarren des gnädigen Herrn probierte oder sich eine Meinung über die lette Cognaclieferung verschaffte — das würde der Baron felbst nicht schlimm gefunden haben. Wie hätte denn Angust sonst antworten können, wenn der gnädige Herr fragte: "Ist denn das Zeng zu trinken?" Splange noch ein zweiter Diener im Hanse war, hatte

Angust auch in seinen vielen Feierstunden Unterhaltung ge-habt. Wenn nicht anders, so hatten die Herren Diener Karten gespielt. Das verstand ganz besonders der Joseph, der ihm in einer Nacht alle seine Ersparnisse abgeknöpft hatte. Was half's, daß August am nächsten Morgen zu dem Baron sagte: Der Joseph ist wirklich nicht zu gebrauchen! Ich möchte am liebsten wieder alles allein besorgen!" Und daß der Baron antwortete: "So schick ihn zum Teufel!" Bas half das? Joseph nahm seinen erklecklichen Gewinn mit fort! Dazu war dann noch ein zweites Malheur gekommen. In seiner Langeweile hatte August die Dummheit begangen, jich zu verlieben. Nebenan bei der Kommerzienräthin, war eine ganz allerliebste, pikante, anfangs ein wenig schnippische Bose; sie hatte es ihm angethan, als er sie zuerst mit ihren zierlichen Füßchen siber das Mosaikpflaster des Nachdargartens trippeln sah. Schließlich blieb sie nicht unzugänglich. Aber die Sache sing sehr bald an, kostspielig zu werden. Die Kleine war anspruchsvoll, verwöhnt - August gerieth in Berlegenheit. Und als fie ihm geftern Abend zuflüsterte, fie hatte fich nie fo fehr auf ihren Geburtstag gefrent wie diesmal, war ihm angst und bange geworden. Denn er faß ganz fürchterlich in der Klemme; fogar seinen Lohn für diesen Monat hatte er schon mit ihr verpulvert und es fehlten noch fast acht Tage zum Ersten. Um 24. aber war Nanettens Geburtstag, Was thun? Der Teufel hatte sein Spiel. Heute abend war der Baron schon bor neun Uhr nach Hause gekommen — auscheinend bon einem Diner, denn er schwantte leife, als er die breiten Stufen zum Gartensalon emporftieg. August mußte heizen; der Salon war das "Arbeitszimmer" des Barons. Schwer und träge war der Baron auf die mit einem türkischen

Leppicy belegie Ottomane mevergejunten. "Sieh duch einmal, August," befahl er, "wie viel Geld

wir im Sause haben.

).

ert

Ik.

lid,

ter

re

en,

Angust öffnete die Schatulle, welche oberhalb des eichengeschnitzten Schreibtisches angebracht war; er zählte und nannte eine Summe.

"Reicht es, um zu bezahlen, was wir kleinen Lenten schuldig find?" fragte der Baron.

August überschlug im Geifte die erforderlichen Poften. "Es bleiben noch ein paar Hundert Mark übrig!" meldete er. "Gut! Sehr gut! Nimm also alles bis auf den Ueberschuß — den läßt du liegen! — und bezahle morgen früh — gleich frühmorgens, hörst du? Ich will reinen Tisch

Militärisch gedrillt, gehorchte Angust. Draußen erst fand er Zeit, sich zu sagen: "Der gnädige Herr will heirathen! Und da will er die Kleinigkeiten los sein!"

Im Pförtnerhäuschen nahm er Bleiftift und Papier und begann zu notiren, wem und vieviel er morgen früh bezahlen würde. Und während er jetzt die einzelnen Beträge abzählte und das blanke Gold ihm durch die Finger glitt, war ihm der niederträchtige Einfall gekommen: Wie, wenn er jest ein halbes Dutend von den Goldfüchsen zu sich stefte und damit in jene Kneipe ging, in weldjer sich seit Jahr und Tag eine Art Alub von herrschaftlichen Dienern etabliert hatte! Man spielte dort viel und verhältnismäßig hoch — mit einem Anlagesonds, wie er ihn bei sich hatte, komte man im Handumdrehen ein Paar Bläulinge gehoch — mit einem Anlagefonds, wie er ihn bei sich hatte, konnte man im Handumdrehen ein Kaar Bläulinge ge-winnen, sich wieder einmal ganz und gar heransreißen! Dann wirde ihm auch Nanettens Geburtstag keine Sorge mehr machen. Gedacht, gethan. Um halb 10 Uhr schon saß August in dem Hofzimmer des Bedientenklubs, und um halb elf Uhr suchte er aus der Westentasche die Nickel zu-halb elf Uhr suchte er aus der Westentasche die Nickel zu-holbse Absicht, der Bersuch allein würde sich such einen Sugenet meder Jum enter sah er die Gand der Untersuchung des Bodens wenden Sie sich am befren an die Bersuchsstation des Landwirthschaftlichen, freilich durch eigene Schuld herbeigeführten Berlegenheit wollte er abhelsen durch einen Debstahl! Was half's, daß er die Hand, die isch nach fremdem Eigenthum ausgestreckt hatte, seer zurückzog? Die bloße Absicht, der Bersuch allein würde sich furchtbar

sammen, um seine Beche zu bezahlen. . Der Schuft, der Joseph hielt die Bant — dagegen war nicht aufzukommen.

Böllig zerschlagen war er heimgekehrt. Was nun? Drüben im Gartensalon war alles dunkel — der gnädige Herr war also wirklich schlasen gegangen. Das hatte etwas zu bedenten. Gar kein Zweifel: er wollte Ernst machen — heirathen! Es war längst davon die Rede gewesen. Der Baron fonnte sich ja auch nicht mehr halten; er mußte viel Geld heirathen. . Wer weiß, ob nicht schon morgen seine Berlodung bevorsteht! Deshalb geht er heute so früh schlafen, deshalb will er "reinen Tisch" haben. Uedrigens, wenn das auch nicht zuträfe —: die Ordre des gnädigen Herrn lautete zu gemessen: "Worgen ist alles zu bezahlen!" Und in solchen Fällen verstand er keinen Spaß. Morgen mußte August die Rechnungen regulieren und wenn er das bagu fehlende Geld ftehlen follte!

Stehlen! Diefer Gebante fchlug Burgel in Augufts bom Spielverluft erregten, zermarterten Birn. Stehlen das klingt wohl fürchterlich, aber in seiner Lage ist's am Ende nicht gar so schlimm. . . Dort brüben, im Garten-falon, in der unverschlossenen Schatulle, liegen noch ein Duhend Zwanzigmarkftücke. . . Der gnädige Herr hat sie sicher nicht genommen; er wird sie auch morgen nicht nehmen, weil es ihrer zu wenig sind für ihn. . . August Der gnädige Herr hat fie fann direft bom Sofe aus in den Salon gelangen - über die breiten Steinstusen; das Schlafzimmer des herrn ift vom Gartensalon noch durch ein Kabinet getrennt der Baron würde ihn also auch nicht hören. . .

Angust saß, den Kopf in den Händen vergraben, am Fenster des Pförtnerhauses und ging mit sich zu Rathe. Wirklich, es war nicht halb so schlimm! Morgen früh würde er seinem Bruder schreiben, der immer etwas Geld hatte, würde ihn um die paar Thaler bitten. Go konnte er, August, die Kasse seines Herrn wieder ergänzen, noch

bevor dieser eine Ahnung hatte. Es ging ihm wohl allerlei durch den Kopf — bie Sache wurde ihm doch schwerer, als er aufangs geglanbt. Das hat man davon, wenn man bis an fein sechsundzwanzigstes Jahr ehrlich gewesen! Dann koftet so ein erster Schritt Neberwindung! Aber es muß sein! Und nun fällt ihm gar Nanette ein — übermorgen ift der 24. — was thut er da ohne Geld?

Gine Stunde und länger hat er mit fich gehadert. Endlich, nach Mitternacht war er entschloffen. Hol' der Henter die Bedenken! Er mußte das Geld holen.

Mitten auf dem Wege machte er noch einmal Salt. Der Schutzmann hatte ihn erschreckt. Zu dumm! Wie konnte der wissen, was er vor hatte? Und mit einem Ruck machte er fehrt; wie zu einem Angriff ftiirmte er die

Stufen hinan.

Der Salon lag in tiefem Dunkel; ber Baron mußte bie schweren Vorhänge vor dem Fenster neben dem Schreibtische zugezogen haben, benn nur in der Breite der Thiir, durch welche August jetzt eintrat, fiel ein fahler, gelblicher Lichtstreisen auf den dunkeln Teppich. Dort aus der Kaminsecke glotzten den Diener ein paar erlöschende Feneraugen an — sonst alles schwarz und still in dem, auch bei Tage dämmerhaften Raum. So gut er auch hier Bescheid wußte, er mußte doch Licht anglinden, um nicht gegen einen der zahlreichen Lugusgegenstände zu ftoßen. Da gleich auf dem Rauchtischen stand ein Bronzeleuchter und Fenerzeug. Das brennende Licht vor sich hinhaltend, schlich August zum Schreibtisch. Plöglich strotte sein Fuß — der Leuchter in seiner Hand zitterte — er hörte die Glasmanschette klirren — ein Entsetzensschrei dieb ihm in der Kehle stecken . . . Da lag, halb herabgeglitten von der Ottomane, der Baron mit todtblaffem Gesicht, die Augen ftare und glafig, von der rechten Schläfe rieselte ein Blutftreifen nieder auf den Teppich — die herabhängende Hand umfing noch den Revolvergriff. . .

"Bilfe! Bilfe!" würgte ber entfette Diener tonlos herbor. Bon Grauen geschüttelt, trat er näher hinzu, griff nach ber Hand seines Herren, der die Wasse entsiel — die Hand war kalt und steif. . .

"Todt! Todt!" ftöhnte er. Und ohne seines Borhabens anch mur zu gebenken, stoh er wie gepeitscht hinaus, über die breiten Stusen und das weiße Pflaster hinweg, in das Pförtnerhaus. Erst auf seiner Schwelle schöpfte er Athem und wandte den Blick guruck - eine jener instinktiven Bewegungen, die wir ftets machen, wenn wir die Stätte eines Unglücks hinter uns wissen. Als ob das Unheil den Flüchtigen zurückzöge in seinen Bannkreis.

Jest aber schrie er wirklich laut auf. Der Leuchter, den er noch immer in der Hand hielt, fiel klirrend zu Boden. Mit weit aufgerissenen Angen stierte er den Weg hinauf. . . Gräßlich! — Da waren ebensoviel große, dunkle Flecke auf dem weißen Pflaster zu sehen, als er Schritte hierher gemacht — blutige Fußstapfen, die seine Inche verveten. . . . Er hatte offenbar in die Blutslache getreten.

lache getreten. Schneller, als es fich fagen läßt, ordnete fich in feinem Hinder, als es sich jugen inde, verdiete sich in seinen Sort oben lag die Leiche seines Herrn – eines jungen, glänzenden, lebensfrohen Kavaliers, erschossen. Und eine breite, blutige Spur führte geradenwegs zu seiner, Augusts, Thür — führte zu dem Mörder seines Herrn! Augusts, Thür — führte zu dem Mörder seines Herrn! man ihn halten. Bürden nicht hundert Beweise gegen ihn sprechen? Satte ihn nicht der Schutmann zu mitter-nächtiger Stunde mitten auf dem Wege stehen sehen, der nachtiger Stinde intren auf dem Wege stehen sehen, der zum Zimmer des Barons führte? Hate er, August, nicht erst diesen Abend einen Betrag verspielt, der weit über seine Berhältnisse ging? Und würde Joseph nicht mit breitem Behagen schildern, wie August in allen Taschen gesucht hatte, um die Zeche bezahlen zu können? Bor allem aber — mußten nicht diese hierser gerichteten Blutzeichen gegen ihn sprechen, wie ebensviel Augenzeugen seiner That?

Dem Wahnstun nahe, fiel er auf einen Schemel nieder — bleischwer sank sein Haupt auf den Tisch. Immer klarer sah er sein granenhaftes Schicksal sich erfüllen. Einer augenblicklichen, freilich durch eigene Schuld herbeigeführten Verlegenheit wollte er abhelsen durch einen Dieblicht.

rachen - man würde ihn bes Mordes beschulbigen! Und nicht beschuldigen nur - nein - überführen wohl Er war ohnmächtig. Er fühlte das Unabwendbare auf sich zuschreiten, ihn mit eisigen Händen umkrallen, ihn erwürgen . . . Was konnte er khun? Fliehen? Um damit einen neuen, starken Verdachtsgrund zu schaffen? Oder sollte er versuchen, die Blutspuren fortzuwaschen? Unmöglich, jest in der Nacht, wo jeden Angenblick der Polizeibeamte wieder an dem durchsichtigen Gitter vorüber patrouisliren konnte! Machtlos war er — gelähmt — mit gebundenen Sänden einem grauenvollen Geschick preisgegeben.

Und eine qualvolle, erschiltternde Erkenntniß ging ihm auf in dieser nächtigen Stunde. Immer wieder meinte er die Stimme seiner längst verstorbenen Mutter zu vernehmen: Bleib' auch in Gedanken ehrlich! Er war nicht ehrlich ge-blieben — er fühlte sich als Dieb, und morgen, wenn der Tag graute, würde er als Mörder gelten... Ihn fror in dem überheizten Stübchen. Wie lange er so dageseffen in ftummer Selbstanklage, er hätte es selbst nicht sagen können. Schließlich hatte ihn die Müdigkeit übermannt; den Ropf

auf dem Tische, war er eingeschlafen.

Ein blendender Schein weckte ihn aus wiften Tranmen. Taumelnd erhob er sich - er mußte die Hand vor die Augen halten, um nur feben gu konnen, um mur hinausznfinden aus dem Pförtnerhause — er wagte nicht aufzu-blicken: die rothen, blutigen Flecke erschienen vor seinem inneren Auge.

Draugen aber war tein Gleck zu feben! Gine dichte, faufthohe Schneedecke hatte fich über Weg und Garten ausgebreitet, hatte mild und mitleidig die dunklen Spuren den Blicken Anderer entzogen . . . In leuchtendem, ftrahlendem Beiß lag die Bahn vor ihm — er war kein Mörder — Gott sei Dank auch kein Dieb geworden. Seine Kuice bebten; am liebsten wäre er niedergesunken zu einem Dankgebet Unf dem Schreibtische des Selbstmörders fand die Behörde

einen offenen Zettel mit folgenden Worten:
"Ich hab' es fatt. Meine kleinen Schulben find bezahlt
– für die großen mag eintreten, wer will. Das wenige Baargeld gehört August, meinem treuen Diener". Der "treue Diener" weinte heiße Thrönen in den kalten

Schnee.

Brieftgften.

R. L. a. Wenn Ihr Dacishund ben Sund Ihres Ber-miethers zuerst angebellt hat und darauf hin sich beide Sunde derart in einander verbissen haben, daß schließlich der Dachs-hind zu Tode tam, so können Sie für denselben von dem Besiter des andern Hundes keine Entschädigung verlangen höchstens können Sie gegen denselben bei der Polizeibehörde einen Strafantrag wegen Nichtbefolgung der polizeilichen Borschriften über Sicherung von Hunden einbringen. d. Ebensotvenig ist Ihr Bermiether verpflichtet, Ihnen die Aussaat und die auf die Bestellung des Gartens verwendete Arbeit zu ersetzen, waren Sie bei ohren Versenze aus der Nedenung der Aussaal wenn Sie bei Ihrem Wegzuge aus der Wohnung des Bermiethers den mitgemietheten Garten unbeaufsichtigt gelaffen und Ganje und Ziegen jenes Ihre Beftellung vernichtet haben. Bie halten eine Rlage in den Fällen zu a und b für aussichtslos. c. Benn das Ausweißen der Studen zu anno beine aussichtsebe. dem dem Bermiether ausdrücklich beim Abschluß des Wiethsebertrages übernommen ist, und er ist dieser kontraktlichen Pflicht nicht nachgekommen, vielmehr haben Sie jene Arbeit selbst ausgesührt, so hat er Sie dafür zu entschädigen. Sine Klage nach dieser Richtung hin dürste nach unserer Weinung unbedingt

98. 93. 90. 4. Ift vor Eingehung der Che zwischen Che-leuten die Gitergemeinschaft gerichtlich ausgeschlossen oder ist sie gesetzlich ausgeschlossen, weil die Shefrau noch minderjährig und bevormundet ist, so können die von jener in die She gebrachten Gegenstände wegen Schulben des Ehemanns nicht gepfändet werben. Im ersten Falle hat die Chefrau auf Grund des Ehevertrages bei dem Bollstreckungsgericht des zuftändigen Amtsgerichts gegen, die Pfändung Einspruch zu erheben und wenn darauf die Freigabe nicht ersolgt, gegen den Gläubiger eine Interventionstlage anzustrengen. Im andern Falle hat dieses der Bornund der unmündigen Frau zu thun.

S. &. 1) Benn ein junger Mann, ber eben vom Militär entlaffen ift, ein freuerpflichtiges Ginkommen hat, fo hat er auch bon bem Augenblide an, wo ihm folches zugefloffen ift, Steuern zu zahlen. 2) Es kounnt darauf an, wie hoch die freie Station zu veranschlagen ist. Eine solche Berauschlagung richtet sich lediglich nach dem, was dem Stenerpflichtigen seiner gesellschaftlichen Stellung nach daraufhin zu verahsolgen ist. Bernuthen wir richtig, daß es sich in dem vorliegenden Fall im einen jungen Raufmann handelt, fo ift für unfern Ort die freie Station auf mindestens 450 Mark für das Jahr zu veranschlagen. Dazu das Gehalt mit 300 Mark giebt ein steuerpflichtiges Einkommen von 750 Mark. Bon einem solchen sind aber nur Kommunale, nicht auch Staatsstenern zu zahlen. Wie hoch sich die erstern bestaufen, richtet sich nach dem durch die Vertretungskörper des Steuerortes sestgegeten Prozentsate der sür die Kommunalsteuern singirten Einkommenstenersätze.

betreffend bie Sundesteuer find die Gigenthumer folder Sunde von der Steuer frei, die entweder zur Bewachung oder zum Gewerbe mentbehrlich sind. Bei wem das Bedürfnig der Bewachung oder des Gewerbes eintritt, muß jederzeit nach den Ortsverhältnissen in dem zu erlassenden Hundesteuerregulativ ausgesprochen werden. Wenn hierüber Differengen entftehen, hat an Orten, wo außer dem Magiftrat eine besondere Polizeibehorde besteht, diese, andernfalls aber die vorgesette Regierung auf die Reflamation des Cigenthumers ohne weiteren Refurs gu enticheiden.

2. Bufchin. Tangluftbarfeiten in öffentlichen Lotalen durfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Polizeibehörde, also auf dem Lande mit Genehmigung des Amtsvorstehers, abgehalten werden. Weigert derselbe ohne Grund die Erlaubniß, so ist da-gegen Beschwerde beim Kreisausschuß zulässig.

92. Th. Anonyme Anfragen werben nicht beantwortet.

Laubwirthichaftlicher Brieffaften.

2. 3. Die Kaninchenzucht ift rentabler als die Bucht bon Meerschweinchen, beren Fleisch fehr füglich, auch winzig an

Gemäß § 27 ber Städte-Ordnung bom 30: Mai 1853 machen wir hier-durch befannt, daß bei der Bahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtver-ordneten-Bersamulung und bei der Erjahwahl für dier Stadtverordnete

gewählt worden find: (1065)

I. Abtheilung in ber Ergangungswahl für 6 Jahre bie 31. Dezember 1899: Raufmann Ruhn, Fabritbefiger Mehrlein, Raufmann Belgard,

Fabritbefiger Bengti; in ber Grfagmahl für 2 Jahre bis 31. Dezember 1895: Gerichtsfecretair Biron, pract. Argt

II. Abtheilung

in ber Ergänzungswahl für 6 Jahre bis 31. Tezember 1899; Kaufmann Schleiff, Mühlenbesiter Rosanowski, HotelbesiterSchindler,

Ingenieur Behn; in der Erfanwahl für 4 Jahre bis 31. Dezember 1897: Maler G. Brenning fen. III. Abtheilung

in ber Erganzungewahl für 6 Jahre bis 31. Tezember 1899: Schloffermeister Rliefe, Sausbesiter Scheffler, Direktor Grott, Re-baktenr hallbauer;

in ber Grianmahl für 4 Jahre bis 31. Dezember 1897: Maurermeifter Gramberg.

Einsprüche gegen die Gultigfeit der Bahlen find innerhalb 2 Wochen bei uns au erhrben.

Grandenz, b. 9. Dezbr. 1893. Der Magiftrat.

Befannimagung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Sahre 18:14 die gesehlich vorgeschriebenen, bas handels und Musterregister betreffenben Befanntmachungen Seitens bes unterzeichneten Amtsgerichts burch folgende Zeitungen: 1037 1. den Dentschen Reichs- und Rönig-

lich Breugischen Staatsanzeiger, ben Grandenger Gefelligen,

3. die Danziger Zeitung werden veröffentlicht werden. Gen. F. 15 Nr. 32. Gollub, ben 1. Dezember 1893.

Königliches Amtsgericht.

Berdingung.

Die Lieferung von Lefesteinen von 3 vis 20 Ctm. Durchmeffer für den Dberbau ber Gifenbahn Dfterode-gohenftein foll bergeben werden. Die Feftjetung der zu liefernden Mengen und ber Unlieferungsorte werden den Unbietern überlassen, jedoch ift der Lettere entweder frei an einem selbst zu wählenden Lagerplat an der Gifenbahn Diterode-Sohenftein oder frei Gifenbahnwagen an irgend einer Gifenbahnstation ber Staatsbahnen zu wählen. Die Bedingungen liegen im Ab-

theilungs-Bauburean gu Dfterode Dpr. aus und tonnen gegen postfreie Gin-fendung von 0,50 D. bezogen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift find bis zum 28. Tezember 1893, Bormittags 11 Uhr, an mich ein-

Buichlagsfrift 4 Wochen. Diterode Ditpr.,

ben 6. Dezember 1893. Der Abtheilungs-Baumeister. Hannemann.

500 Ctr. Schnikel

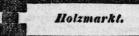
ab Fabrik Schwet vertauft Baner Rojenau, Rr. Culm. (968

Auktionen.

Deffentliche 3wangs = Berfteigerung.

Am Montag, den 11. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Einsassen Thomas Tgielski zu Mrozenkow 4 Stück Jungvieh, 3 Ziegen, 1 Oberbett u. mehrere Möbel gegen gleich baare Zahlung meiftbietend verkaufen. (1936)

Neumart, 8. Dezember 1893. Poetzel. Gerichtsvollzieher.



Bekanntmadjung

ber Solzberfteigerungs . Termine für bas Ronigliche Forftrebier Ruda pro Quartal Januar. März 1894.

März 1894.
Ganzes Revier: am 10. nud 24.
Fannar, am 7. u. 21. Februar, am 7. und 21. März, Bormittags 10 Uhr, im Burgin'ichen Gasthaus in Gorzuo. (1051)
Belans Dlugimost: am 17. Januar, Bormittags 10 Uhr, im von Tyczynsti'schen Gasthaus in Pol. Brzozie.
Die Bertauss-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst be-

in ben Lizitations-Terminen felbft betannt gemacht werben.

Milda, ben 2. Dezember 1893. Der Königliche Oberförfter. Rodegra

Ichensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Berficherungebeftand: ca. 386 Millionen Darf.

Bantvermögen: ca. 105 Millionen Mart.

Dividende für die Codesfallverficherten: 40% ber orbentlichen Jahresprämie und extra 20% ber alternativen Bufanprämie oder 3% fteigende Dividende aus der Gefammts prämie einschlieftich Bufanprämie. (1034)

Die Lebensversicherungspolice ist das beste Weihnachtsgeschenk.

Bu weiterem Beitritt laben ein die Bertreter:

Grandenz: H. Mehrlein, Phoebus Rosenthal, Kausmann, Arnold Dick, Kausmann (Sestung Grandenz), Schweg: Ernst Rathke. Bureauvorsteher, Briesen: Hermann Meyer, Raufmann, Rojenberg : Hans Winkler, Lehrer.

Befanntmachung.

Die Bekanntmachung der Gin-tragungen in das Sandels- und Genoffenschaftsregifter des unterzeichneten sies durch folgende Blätter erfolgen: 1. den Deutschen Reichs- und

Preußischen Staatsanzeiger,

die Danziger Beitung, ben Grandenger Gefelligen, den Preußischen Grenzboten

hierfelbft. Gintragungen betreffend fleinere Genoffenschaften werden nur in den gu und 4 bezeichneten Blattern ber öffentlicht merben. (1049)

Lautenburg,

ben 1. Dezember 1893. Ronigliches Amtagericht.

Bekanntmachung.

Bufolge Berfügung vom 1. Degbr. am 2. Dezember 1893 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Güter-gemeinschaft unter Nr. 8 eingetragen, daß der Kaufmann Max Salomon von für feine Che mit Carah geb. Laudon durch Bertrag vom 16. Ottober 1893 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Lautenburg, ben 1. Dezember 1893. (1050)Ronigliches Umtsgericht.

Brenn .- Lehrinft. Gegr. v. Dr. W. Keller, Berlin, 1840. Gintr. f. Bruntwbr. u. Endw. 3 jd Beit. Brennereirevij. w.bill. ausgef. Tcht. Branntwbr. w. beft. empf. Dr. W. Keller Sohne, Berlin Blumenft.46.

00000+00000 Brima Roggenfleie Weizenschaale Weizenfuttermehl

fowie (950) Rübfnden und Leinfuchen ftets billig ab Lager gu haben bei

Max Cohn, Culmfee. 00000+000004

Breislift.gritis

erbe-Ausstellung.

Bromberg

Prämiirt

Theilzahlung geftattet. Centralfener-Doppelflinten bon 27 bis 200 Mart, Bürsch: n. Scheiben-büchsen (Hinterlader) von 30 Mart Teschings von 5 Mart. Revolver von 4 Mart an. Militärgewehre für Kriegervereine billigst. (707) Twald Pating Ral Büchsenmacher,

Ewald Peting, Ral. Buchlenmacher,

Großer Weihuachts= Ansverfauf.

Mis prattische Weihnachts-Seichente empfehle: Tricot-Taillen, Tricot-Rleidden, Tricot-Anaben-Auzüge, sämmtliche Tricotagen, Wollwaaren, Wäjche, Shlipje, Shirme, Sandiduhe,

Shürzen, Tücher, Capotten, Bijonterien,

Впррен 2с. in reichhaltiger Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Julius Heymann, Martt 11.

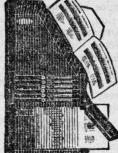
Original-Loose zur Prenft. Alaffen-Lotterie in hat noch abzugeben. (9 Wodtke in Strasburg, Königlicher Lotterie : Ginnehmer.

Das Beste vom Besten Meinhold's Accord-Zither mit patentirten unterlegbaren Rotenblattern.

In hunderten der

beliebteften Stude vorräthig. Uhne jede Notenkennt-

Preis mit Schule, 20 der betannteften Lieder, Stimmhammer, Stimmpfeife, Schlagring, Rotenpult, in elegantem Carton verpact, nur 15 Wit. Rotenblätter jum Unterlegen à St. 25 Bf.



Das vollkommenfte u. beliebteste Instrument ber Gegenwart.

Noten z. Unterschieben.

Außerdem empfehle fammtl. andere Inftru-mente wie: Polyphon, Orphenion, Ariston, Ar-iosa, Helikon, Intona, Schweizer Werke, Handharmonikas, Violinen etc. etc. in reicher Auswahl zu beispiellos billigen Breifen.

W. Chun, Berlin SW. 46, Anhaltstr. 10, Mufitinftrumenten-Berfandhans.

Berfand nur gegen Nachnahme oder vorherige Ginfendung bes Betrages.

Schlafröcke Schlafröcke Schlafröcke Schlafröcke

in allen farben Preislagen

empfiehlt

die Berren-Rleiber-Fabrit Gustav Carsch & Comp., Düffeldorf.

(Directer Versandt an Private.) Mufter ber Stoffe nebit illuftr. Breis. Catalog auf Bunich unberechnet und portofrei. (979

Juwelier

Albert Schroeter

BROWBERG

57 Friedrichstrasse 57

neben Hotel Lengning

Silberwaaren-Fabrik

Cristofle-, Alfenide- und Alpacca-Silberwaaren.

Grösstes Lager—Stets Neuheiten Billigste Preise.

Pérmanente Ausstellung in den 2 grossen Schaufenstern der Firma.

Reconvalescenten aus der Influenza 2c. empfehlen wir unsere

Franenburger Mumme welche in Folge ihres hohen Malzge-haltes fehr ftarkend und belebend auf ben Organismus einwirkt. Bu haben birett von uns, als auch in fast allen

preußens. Igney & Poerschke, Franenburg.

Bier - Detailgeschäften Oft- und West-

Borzügliche Futtermittel! Gerftenfuttermehl fowie Graupen:

abfall, Erbsenfuttermehl hat zu billigen Preisen abzugeben (1032) Dangiger Grüben-, Granben: und Grbfenichalfabrit

Weihnachten!

Bubbenperücken aus reinem Saar, fowie alle Reparaturen werden aufs fowie alle Reputer angesertigt zu soliden (659)

leri

(Wi

flei

fehi

id

in

fchi

Die

erb

1. 3 e. E

eine

Gefä

Juli

Jul

event

auf L

Jah

pfer

beschi

gute

f. St die C

Edi

empfi

8

A. v. Jentzkowski, Langestr. 7. Für Bieberberfaufer u. Cantinen

fehr großer Auswahl und guter Qualität von 221/2 Mt. p. Mille an. D. Balzer, Cigarren-Spezialgeschäft, Grandenz. Herrenftraße.

Buffifche Gummifduhe, Cummiboots, Corfetts, fdw. Shurgen, Candel. n. Wirthidaftsidurgen, Ball- n. wollene Shawis, Cagenes,

Tricot-, feder-, Glaceen. Krümmer-Sandiduhe in größter Auswahl. Onte Militarhandschuhe Stridwolle u. fammil. Cricotagen und Caillen,

Capiflerien Bu fehr billigen Breifen empfiehlt

herrenftraße 2.

Vorzügliche

geröftete, sowie weiße Safergritte, ferner Buchweizengrüße in berofferirt gu billigen Breifen Die Langiger Grüten-, Graupen und Erbfenfchalfabrit

Hermann Tessmer. Mit Mufter ftehe gerne zu Dienften.

Ruh- und Pferdehen F. Beiß, Grauben perfauft Unterthornerstr. 21.

1 guter Jagbhund braun, 33/4 3. alt, ist billig zu ber-taufen b. Besiger B. Kwiattowsti, Trzianno bei Rynsk Whr. (1063)



ichonen Touren, ber-Lehrer Sordei, Dt. Ehlan.

Sansverkant.

Meine beiben Edgrundftude, Dber bergitr. 11 nebft einem Garten reip, Bauplat und Rr. 12, in welchem feit langer Zeit ein Material- und Deftil. lationsgeschäft mit gutem Erfolge be trieben, will ich Fortzugehalber im Gangen auch getrennt preiswerth bei angemessener Anzahlung verkaufen. A. Rord, Grandenz

Selt. billig, unt. Landschaftstare

nöthig

auf

den

namen

"Albert"

nz

achten,

ich. Ritterg. m. Stärfef., i. Rr. Strat burg Wpr., ca. 2000 Mg. incl. 230 Mrg. Wiejen, ichlokart Wohnh., fast volle Ernte, schlokart Wohnh., fast volle Ernte, schön. Inv., nur Landsch (200000 Mt.) Amortis. 8800 Mt. zu verk. Pr. 260000 Mt., Anz ca. 50000 Mt. Anv Sclöstfäuser. Näheres burch (217) C. Pietrykowski, Thorn.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

beitsmarkt

sertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Sansichrer, Phil., mufikalisch, sucht Stellung. Offerten u. Rr. 728 d. d. Expedition bes Geselligen erbet. Ceminarist f. bald. eine Sand-lehrerstelle. Off. erb. G. M. 66 postlg. Freienwalbe a. D. (1007)

Ein fautionsfähiger

junger Mann

(30 Jahre), im Mehls und Getreides Geschäft firm, wünscht eine passende Stellung. Resernzen. Robert Dlivier, Pr. Stargard.

Gebildeter junger Landwirth mit mehrjähriger Erfahrung sucht zu sofort oder Neujahr, auf gute Zeugnisse gestüht, Stellung. Off. unter Nr. 1062 an die Exped. des Geselligen.

Rermann Tessmer.
Mit Muster stehe gerne zu Diensten.
Bernsteinlacksarbe zu Fußbodens anstrich a Kfd. 80 Kf. E. Dessonneck.

Cons welch an G

erb 6',

m dix wide of the state of the

En und s Emil

Tüi Confet 94 ein Be (mojaij

and G

Für meinen am 1. Dt suche zu sofort resp. Januar für tober cr. bei mir ausge- geschäft einen jungeren (822 lernten jungen Mann, (Materialiften), ben ich ber polnischen Sprache mächtig. befonders als tren und fleißig wie auch überhaupt fehr empfehlen fann, inche ich zu Renjahr Stellung in einem größeren Ge- gefucht. Offerten nimmt 21. Fuhrich, schaft zu feiner tweiteren Strasburg Bor. entgegen. Musbildung.

Melbungen brieft. mit einen tuchtigen, flotten Anffchrift Rr. 582 an

Suche für meinen Cohn, der am Jan. 1894 feine 31/5 jahr. Lehrzeit in a. Sindeisen, Gisenfurzwaren- u. Richeneinrichtungs Geich. beendet, eine Stelle unter bescheibenen Anspr Gefällige Offerten erbittet (1014 Julius Ahlers, Lauenburg i/B.

Illuctor. Wegen Berpachtung b. Illuctor. Gintes s. v. 1. April 94 eventl. auch früher als Berh. Stell., auf Berl übern. d. Frau d. Meierei, b. 36 3. alt, ev. m. Zuderrübenb. u. Drillfult. vertr. Agent. verb. Off. n. Z. D. postl. Lippinten Whr. (452)

Enche für meinen Bruder, 24
Jahre alt, evgl., Sinjähr. übungsfrei zum 1. Januar Stellung als

unter Cherleitung.
Gehalt 450-500 Mf. Dieuft-

pferb erwünscht. Delbungen werben briefl. mit Aufschrift Rr. 898 an bie Expeb. bee Befelligen erbeten.

CXXXXXXXXXX Oberfellner

mit Kaution, sucht zum Januar t. 3. ober später Stellung, auch als Geschäftsführer. Gefl. Offerten unter Rr. 961 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Suche per 1. Januar t. 38. bei beicheid. Ansprüchen Stellung als verheiratheter Gärtner.
Bin auf hiesigem Gute 4 Jahre hindurch als unverh. Gärtner thätig gewesen, gute Zeuguisse zur Seite. (964) Johann Kawsti, Gärtner, Najmowo, Kreis Strasburg Bpr.

Gin junger Badergefelte s. Stellung. Efl. Off. u. Nr. 1026 an die Exped. des Geselligen erbeten. Suche als Waffermüller Stellung

bin 22 Jahre alt, militärfrei. E. Tiete, Filehne.

Mehrere ev. Juftfamilien, Soteldiener, Majchiniften, Schmiede, Stellmacher, Suifder, Gärtner (1859) B. Gniatezynska, Thorn, Miethstomptoir.

Leiftungef. Saus in beutschem Coquae sucht tüchtigen Algenten, welcher hauptjächlich bei Birthen gut eingeführt ift. Offerten unt. S. Q. 514 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a'M.

Viel Geld

tonnen redegelvaubte, recht: bes durch den Bertrieb eines chancenreichen Artifels verbienen. Bei jedem Abichluß alcich baarce Geld, bei Leiftungsfähigfeit baare Borichuffe. Offerten erbeten unter Z. A. 102 Boftamt 6', Berlin SW. (6435)

Durchaus tüchtiger Buchhalter

mit der Holzbranche vertraut, der durch Zenguisse seine erfolgreiche Thätigkeit in Holzgeschäften uach weisen kann, findet von Renjahr oder später dauernde Stellung. Offerten unt. Angabe der Gehalts aufprüche erbitten nur schriftlich. Baugeschäft, Dampsichneibemühle und Holzhandlung von UI mer u. Kaun, Zimmers und Maurei meister, Thorn, Culmer Chaussee Nr. 49.

Suche per fofort oder 1. Januar 1894 einen jungeren, tuchtigen

Berfänfer für mein Material, Colonial und Testillations: Geschäft. Photogr. und polnische Sprache erwänscht. Emil Toette, Lauenburg i. P.

Gur mein Mobewaaren- u. Damen-Conjeftions-Geschäft suche p. 1. Januar 94 einen sehr tüchtigen (811)

Berkäufer u. Decorateur mojaisch', der poln. Sprache mächtig. Dffert. mit Photographie, Beugniffen findet bauernde Beschäftigung. and Gehaltsansprüchen erbittet 3. Rothstein, Rrotofchin.

jungen Mann

3. herrmann Rachf, Gr. Kommorst bei Barlubien. Bur Führung bes Reftanrants eines größeren Waaren Geschäfts wird Bum fofortigen Antritt

ein junger Mann

Für mein Gifen-, Gifenwaaren- 20 Geschäft fuche per sofort ober 1. Januar (743)

Expedienten driftlicher Confession und wenn möglich, der poln. Sprache mächtig. Gest.
Deferten unter Ang. d. Gehaltsanspr.
erbeten.

driftlicher Confession und wenn möglich, der poln. Sprache mächtig. Gest.
Offerten unter Ang. d. Gehaltsanspr.
erbeten bei freier Station.

Gin tüchtiger (1024)

Guftav Moberad, Thorn. Gifenwaaren-Sändler (3erl.)

Ein tüchtiger Berkäuser findet per 1. Jan. 1894 Stellung. Meldungen und Zeugniscopien unter Angabe der Ge-haltsansprüche bei freier Kost und Wohnung. M. Apolant, Dt.-Krone.

In meinem Stabeifen= und Daichinen Geschäft findet finden dauernde Beschäftigung bei per 1 Sanuar 94 ein tüchtiger öfterer (1017) S. Babel, Gulmfee. per 1. Januar 94 ein tüchtiger, alterer Commis

der die Branche gründlich feunt und der polnischen Sprache volltommen mächtig ist, dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Gefl. Offerten mit Zeugniß-Abichriften und Gehalts-Uniprüchen baldigft einzusenden. (275) M. Goldstandt's Sohn, Löban Bp.

Ein Commis ber fürglich feine Lehrzeit beenbet, fowie

ein Lehrling für meine Deftillation und Colonial waaren-Handlung en gros & en detail von sosort eventl. später gesucht. (713) Louis Pottliker, Freystadt Wyr. In m. Colonialw. und Schant

Seschäft findet p. 1. Januar ev. später 1 Gehilfe und

1 Lehrling

Stellung. Off. n. Gehaltsansprüchen u. Rr. 963 burch die Expedition bes Gefelligen erbeten.

Befanntmadung.

Die durch Pensionirung des bis-herigen Inhabers vakant gewordene Stelle des (987)

Deichrentmeifters

des Danziger Deichverbandes soll neu besett werden. Das Gehalt der Stelle beträgt einschließlich 300 M. Reisekostenentschä-bigung 2300 M. jährlich und außerdem erhält ber Deichrentmeister für Berwaltung ber Bautrantentaffe jährlich

Der Deidrentmeister muß seinen Wohnsit in Danzig nehmen und das Rassentokal auf seine Kosten beschaffen, er muß ferner eine Kantion von min-bestens 15000 M. in sicheren Werth-vorieren Spercheken, nach bei der

papieren, Sypothefen oder baar bei der Deichkasse hinterlegen. Bewerber wollen sich unter Ein-reichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. Januar t 38. bei mir melben.

Danzig, ben 7. Dezember 1893. Der Deichhauptmann. Wannow.

Befanntmachung.

In dem Bureau des Kreis - Aus fcuffes ifteine Mififtenten=Stelle vom

1. Januar 1894 ab nen zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich baldigst unter Einreichung eines selbstniffe und Angabe ihrer Gehaltsanfprüche bei mir melden. (862)

Der Borfigenbe des Rreis.

Bureauborfteher

der polnischen Sprache und Schrift mächtig, sucht zum 1. Februar u. J. Tuchel, im Dezember 1893. Ponath, Rechtsanwalt.

Gin mit fammtlichen Geschäften bes Gerichtsvollziehers vertrauter

junger Mantt wird sosort gesucht. Offerten mit Zeug-nissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Rabüge, Gerichtsvollzieher

Inowrazlaw. Hür das Kataster-Amt Strasburg wird zum 1. Februar ein

erfter Gehilfe

gesucht. Offerten mit Angabe ber Ge-haltsansprüche und unter Beifügung ber Beugnigabichriften find zu richten an den Agl. Landmeffer Goebel in Caffel, Kgl. Reg.

Ein genbter junger Schreiber 3 Bromberg, im Dezember 1893. Kolwitz, Rechtsanwalt u. Notar. Sin im Berwaltungsfach geübter Bureaugehilfe

wird jum fofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 50 Mt. monatlich. Bewerbungen mit Zeugnifabschriften nimmt entgegen Dt. Epian, den 7. Dezember 1893. Der Magistrat.

Zieglermeifter. Gin verheiratheter Bieglermeifter, im Schreiben und Rechnen bewandert, von jogleich oder später gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 380 d. d. Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein durchaus tüchtiger (953) 2Bertmeifter

Buchbindergehilfe ber im Sandvergolden und Ginrahmen von Bilbern geübt, auch in allen fonftigen in sein Fach schlagenden Arbeiten ersfahren ist, wird per sosort gesucht.
G. Kremp'sche Buchholg., Wongrowitz.

Drei Tischlergesellen

4-6 Tijchlergeiellen auf Bau, finden dauernde Beschäftigung bei J. Kozlowsti, Tijchlermeister, Inowrazlaw, Bosenerstr. 17. (681

Gute Puter finden lohnende und dauernde Be-schäftigung in der Schuhfabrik von (849) E. H. Reich, Graudenz.

Einen zweiten Coneidemüller fucht B. Reumann, Dampffägewert in Lautenburg Bpr.

Schneidemüller für das Horizontalgatter, solider, zuverlässiger, lediger Mann, zum sofortigen Eintritt. Offerten an (599) August Richter's Söhne, Samotschin.

Ginen Millergefellen fucht Windmuble Billichowo bei

Böttchergeselle

ber nüchtern, sleißig und auf Bierge-fäße eingearbeitet ist, sindet bei uns dauernde Beschäftigung. (934) Gebr. Boerkelius, Cammini. Pom. Schönhauf en bei Mrotichen, Bahn-ftation Natel, jucht gum 1. Januar ober fpater einen unverheiratheten, evangel.,

tüchtigen Gärtner selbstthätig, etwas Jäger und der eventl. etwas bedienen kann. Vorstellung er-wünscht. Gehalt nach Nebereinkunft.

Bum 1. Januar suche ich einen unverheiratheten, fleißigen (855)

Gärtner der gleichzeitig die Geschäfte des Sof

beamten mit zu übernehmen hat. Einsteichung der Zeugnisse ersorderlich. Persönliche Vorstellung erwünsicht. Geshalt 280 Mt. bei freier Station.
Neuhos bei Nosenselde, Areis Dt. Arone. Ebeling.

Ren : Petin bei Flatow Bpr., Poft, sucht zum 1. Januar 1894 einen Sofbeamten

der schon als solcher sungirt hat. Ge-halt 240 Wt. p. a. ohne Bäsche.

2 unverb. Inspeteoren suche für Güter in Best- n. Oftpreußen per 1. Januar. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Schillerstraße 12. (5021)

Rechnungsführer und Amtsfefretair

Geeignete Bewerber wollen sich balbigft unter Sinreichung eines selbst-geschriebenen Lebenslaufes, ihrer Zeug-wurde und Angeberg, Sintr. 1. Jan. oder ipäter. Rur Reslett., d. ähnl. Stellung. zur Zufriedenheit ansgefüllt haben u Gewandheit in der landwirthschaftlichen Buch-Briefett, d. 5. Dezember 1893. führung nachweisen können, wollen sich unter Einreichung von Zeugnisabschr., die nicht zurückgesandt werd. u. Angabe der Gehaltsanspr. sub K. 5163 au die Annon. Exp. v. Maasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr. zur Weiterbeförberung melben.

> Wirthichaftsbeamter der seine Lehrzeit beendet hat, wird gesucht. Antritt 1. Januar, Gehalt 300 Mt. Zengnisse abschriftlich an die Adresse bes Pringipals einzusenden.

> Scharschau bei Schwarzenan Weftpr. Schaefer. Dom. Ernft hof bei Schwet fucht sofort eventl. 1. Januar einen nüchter=

nen, zuverlässigen, evangelischen Leutewirth

welcher imftande ift, in der Stellmacherei zu helfen und die Amtsdienergeschäfte mit zu besorgen hat. Briefmarten verbeten. (809) (962)Ein zuverlässiger

Rübenunternehmer der gute Zeugnisse besitzt, aber nur ein solcher, wird für ca. 100 Morgen Rüben gesucht. Meldungen sind zuerst schriftlich einzusenden.

Biber, Conradswalde bei Brannswalde, Rr. Stuhnt. Wirthschaftd-Inspettor polnisch sprechend, mit bescheibenen An-sprüchen, bei freier Station, per sosort gesucht. Gehalt dreihundert Mart. Augustwalde p. Mazimilianowo.

Suche zu m. Bertretung v. sofort f. ca. 5 Wochen einen geb. jung. evang. Landwirth

Gehalt 400—450 Mt. Bei zufriedenst. Leistung eventl. dauernde Stellung. Bers. Borst. erw. Hering, Rechngsf., Königl. Ans.-Gut Lulkau b.Ostaszewo.

Gin Vorschnitter

(Unternehmer) mit ca. 30, 40-50 Mann (Bestpreußen) such auf einem größeren Gute als Borschnitter, sowie beim Rübensbau, als auch für andere Arbeiten, vom 1. April Beschäftigung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. stehen zur Geite. (425) Ignat Ziemann, Bonschau Rr. Br. Stargard Wpr.

Gin hofverwalter findet gum 1. Januar 1894, bei 300 Mt. Gehalt, Stellung in Kruschin b. Kornatowo. Berfonliche Borftellung erforderlich. Die Gutsverwaltung.

Ein gut empfohlener

Somann ber Schirrarbeit übernimmt, fowie ein unberh. Gartner finden von fofort Stellung in Germen

p. Al. Tromnau. Persönliche Bor-ftellung erforderlich. Bon fofort ober fpateftens 1. April

fucht einen tüchtigen Gefpannbogt Dom. Pottlit, Boft Linde.

Berheirathete Pierdeknechte mit Scharwerkern und unverheirathete

Brennerfnechte finden bei gutem Lohn Stellung in Bietowo, Kr. Pr. Stargarb.

Bwei Lehrlinge tönnen fofort eintreten bei Borr mann, Schneiderm, Kafernenftr. 19.

Lehrling ber polnischen Sprache mächtig, bon fofort gesucht.

rt gesucht. (569) Drogenhandlung Bischofsburg. Ein Lehrling aus achtbarer Familie (nur Bole) mit guter Schulbildung, findet sofort

Stellung bei B. Nied balsti, Ino wrazlaw Materials, Colonialws, Beins, Tabaks und Cigarren-Handlung.



3. 1. Jan. 1894 sucht eine Wirthin Stell., 30 J. alt, tücht., ev., perfekt in der Küche. Beste Zeugn. u. Empsehl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Ar. 836 d. d. Erped. d. Gefell. in Graubeng erbeten.

Verkäuferin

m. g. Zeugn. sucht Stell. z. 1. Januar in einem Milche oder Bäckereigeschäft. Gst. Off. u. Rr. 1013 a. d. Exp. d. Ges.

E. junge, ev., beiber Landessprachen mächtige Wirthichafterin, gute Beng-nisse aus aristokratischen Häusern zur Seite, in der feinen Kuche perfett, em-pfiehlt Sittewicz, Bermittelungs-Burean, Thorn, Bacerftr. 23. (1057)

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, Anfang Zwanziger, sucht von Jan. t. Js. oder später Stellung als

Gesellichafterin. Gfl. Off. u. Rr. 1011 a. b. Exp. b. Gef.

Ein junges, gebildet es Mädchen mit guter Sandichrift, der poln. Sprache mächtig, sucht von sogleich oder Jan. in einem Geschäft, (bevorzugt Kurz- od.

Schuhgasse 4. Bur Erlernung der Galanterie- u. Buhm. Branche wird f. ein j. Madchen, 15 Jahre alt, groß und fraftig, aus guter Raufmannsfamilie, mof.

eine Lehrstelle gejucht. Gefl. Offerten an

M. A. Cohn, Rofenberg Wpr. Gine tüchtige Landamme Fran Roslowsta.

Damen 3 welche gegen hohen Rabatt ben Bertauf von in Bacteten abgewogenem Thee ber Firma E. Brandsma in Amfterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiate f Ventschland: E. Brandsma, Köln a. Rh. wenden zu wollen. (8452)

Gine geprifte Lehrerin mit guten Zeuguissen, wovon Abschrift erbeten wird, bei zwei Mädchen, 8 und 9 Jahre, für ein Gehalt von 270 Mt, t. sich melden zu Neujahr in Golds bach bei Silberbach, Kreis Mohrungen bei Lorenzen, Rittergutspächter.

Für mein Deftillations- u. Colonial-

Für mein Rurg= u. Colonial-twaaren: Gefchäft fuche p. fofort od 1. Januar 94 b. freier Station

ein Lehrmädchen und eine tüchtige Berkauferin bie mit erfterer Branche vollständig vertraut ift, unter befcheidenen An-spruchen. Bewerb. muffen einer fehr

achtbaren ier. Familie angehören u. ber polit. Sprache mächtig sein. Fa-milienanschluß. Photographie erwünscht. Offert. m. Gehaltsanspr. zu richten an

D. Lewek, Gratz, Bofen. Gin älteres Rinberfraul, Rinbergärtnerinnen, franzöß. Bonne, mehrere Wirthinnen, herrsch. Köchinnen für Stadt u. Land, Stubenmädchen, zwei Ummen v. Lande u. ein Zimmermädch. f. Sotel erhalten Stellg, auf jehr hoh. Lohn. B. Eniatczynska, Mieths-komptoir, Thorn, Gerechtestraße 13.

Gin junges befdeidenes Mädden

ans achtbarer Familie, wird als Stube ber Hausfrau per sofort eventl. 1. Ja-(711) nuar zu engagiren gesucht. (1016) G. Rempel, Raufmann,

Marienburg Westpreußen. Für mein Manufattur= und Beiß= waaren Geschäft suche per 1. Januar t. 33. eine ber poln. Sprache mächtige

flotte Berfäuferin. Elias Briebatich, But, Frob. Bofen.

Zwei recht flotte (470)Berfänferinnen und

ein Lehrmädchen mos., der polntschen Sprache mächtig, suche per 1. Januar 94 für mein Galanteries und Kurzwaaren-Geschäft.

B. Majchtowsth, Culm. Modes. Suche per 1. ober 15. Januat tüchtige (880) eine tüchtige

Directrice für feinen But. Nur Damen, welche Beugniffe über mehrjährige Thätigfeit in größeren Geschäften aufweisen tonnen, wollen sich melden. Photo-graphie und Angabe der Gehalts-

ansprüche erbeten. L. Schillte, vorm. D. Zemte, Graubeng, Marienwerderftr. 53.

givei junge Madchen freundliche Aufnahme zur Erlernung der Birthichaft (unentgeltlich.) Dff. unt. Nr. 826 an die Expedition des

Befelligen erbeten. Wittwer sucht eine altere Dame ober eine Wittwe zur Führ feiner Hotelwirthschaft. Dfferten bitte unt. G. poftl. Argenau jenden zu wollen.

Lehrmeierin oder Meierin.

Gefucht zu fofort oder etwas fpater ein ordenti. Dadden gur Erlernung b. Meierei, eventl. eine junge Meierin, welche ihre Lehrzeit beendet hat. (859 Dampfmeierei Saffen b. Reichen-

Ph. Haß. bach Opr. Bur felbftftandigen Guh: rung der Wirthschaft wird gum 1. Januar 94 cine Wirthin gesucht.

Gnteverwaltung Kownatten () 6. Stottan Opr. Wirthinnen, Stubenmädchen erhalten bei hohem Lohn von fofort, auch 1. Januar, bauernde Stellung. Um schleunige Einsendung ber Zeug-nisse bittet Fran Deß, Enlmsee.

Eine erfahrene Wirthin Weißwaaren) Stellung. Offert. erb. an sucht Pottlit bei Linde Wor. Antonie Schmidt, Pr. Stargard, (864) Fran Luise Kujath.

Suche zum 1. Januar eine Wirthin

aus anständiger Familie oder ein junges Mädchen vom Lande, nicht unter 20 Jahren, die die Birthschaft erlernen will. Offert. an Frau Ud-ministrator Bonus, Richnau per

Bum 1. Januar 1894 wird ein auftändiges Stubenmädchen gefucht. Sultan's Sotel, Gollub.

Suche von sofort oder 1. Januar eine zuverlässige Kinderfrau für ein fleines Rind. Riebolbt, (1038) Tannenrobe bei Graubeng.

Gine einfache, anftandige ältere Frau ohne Anhang, die gut tochen kann, sucht zur Führung einer fl. Wirthschaft B. Templin, Bischofswerder.

Für eine Berwandte, 23 Jahre alt vermögend, suche pass. Parthie. Off u. W. U. 11 postl. Lippehne.

Ein tücht. Molfereiinspettor, in gut.,

Für mein Deftillations- n. Colonial-waarengeschäft suche zum 1. Januar 94 eine junge (1025) Berkäuferin mit guten Zeugnissen. Familienanschluß. J. Hirsch, Schneibemühl.

ahl.

reisen (990) KI, rgriite,

canbeir r. iensten. nen

schenk!

e, Ober jem seit olge ber lber im erth bei udenz.

. Straß 30 Mrg. aft volle (200000 rt. Pr. t. Rur jorn.

etreide= vassende rgard. dwirth ucht au eugniffe

(737)

Sachse) d. auch ilg. auf werden' irdy die erbet

11 guter fle an. geschäft, dunke. rletts. andelürzen. jawis,

ı Haar,

n aufs foliden

estr. 7.

ntinen

(928)

Slacee= House Idpule immil. aillen,

lerbjen (1031)

udenz di gu ber ow sti (1063)

lroller 1. langen en. ber 4 tägige (960) def, u.

itstare

d, sucht Nr. 728 r erbet. Sans: M. 66 (1007)

r. 1062



Möbel- und Decorations-Geschäft

Journalmappen Cigarrenschränko Cigarrenkasten Rauchtische Liqueurschränke

Paneelbretter Salonsäulen Staffeleien Schirmständer

Schaukelstühle Hocker Ofenbänke Spieltische Anrichtetische

Nähtische Etagèren Schmuckkästchen Truben Servirtische

Teppiche, Portiéren, Tischdecken. Gleichzeitig gestatte ich mir, meine reich sortirte Abtheilung für

Munst- und Dekorations-Gegenstände aus Majolika, Bronce und japanischen Erzeugnissen 🖜 in empfehlende Erinnerung zu bringen.

einen Cazer

fonit

Bern

sich i der !

fand

Son derei und heit,

begel lung Poli Ide wuri

däck wuri mehr teite



Schunckgegenständen

nur das Reuefte, in Gold, Gilber, Corallen, Granaten, Caprubinen, Amethiften, Armbander, Anhänger, Brochen und Boutone, Colliere, Grenge,

Dianschetten= und Chemifettinopfe, Diedaillone, Echlipenadeln, Ringe, Uhrketten, sowie goldene Herren- und Damen Ilhren anter mehrjähriger Garantie bes Richtiggebens, als auch

Silber- und Allfenidemaaren jum Gelbitgebrauch refp. gu folden Gefchenten fehr geeignet.

Oswald Früngel,

Juwelier, Gold: und Silberarbeiter, Altestraße 8.

Weihnachts-Geschenken

Patent-Reform-Steinbankasten

Saubsäge- n. Werkzeng-Kasten

Hand- und Stuhl-Schlitten

empfiehlt zu billigsten Preisen

Hermann Reiss, Eisen- und Kohlen-Handlung.

M. Fraenke

13 Markt 13 neben Herrn Fritz Kyser.

Weiss-, Wollwaaren-, Tricotagen-, Wäsche- und

Herren - Artikel - Geschäft empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Oberhemden, Manschetten, Herren-Kragen

neue Façons, 4 fach Leinen, das Dtzd. von 3 Mark an. Herenhüte, steif und weich von 1,25 Mk. an.

🗪 Cravatten 🏍

grösste Auswahl in allen Façons und Preislagen. Herren- und Damen-Schirme. Schwarzwollene Schürzen seidene und Wirthschaftsschürzen.

Tändelschürzen v. 50 Pf. an, Handschuhe in Tricot u. Glacée, Waschleder v. 1 Mk. an, Muffs v. 1 Mk. an, Normalhemden v. 1 Mk. an.

Grosse Auswahl in Corsetts, Schulterkragen, Damen-Plaids, Kapotten, Tricottaillen, Taschent cher, Herren- u. Damenboots, Hosenträger, Manschettenknöpfe und 100 andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Pferdedeken, Getreideläke n. Dlane

30 Ctr. Hansdarrpflanmen schöne Stettiner Aepfel Sommerfeld. | 3u haben bei Jahnte, Kotobte.



Kalcher & Gonrad

25 Herrenstrasse 25

empfehlen für den

Meihnachts-Bedarf 18

ihre auf das reichhaltigste ausgestatteten Läger in halbwollenen, reinwollenen und seidenen Kleiderstoffen, Tuchen, Buckskins und Paletotstoffen, Teppichen, Möbelstoffen, Läuferstoffen, Gardinen, Reisedecken, Schlafdecken, Pferdedecken, Tricotagen für Herren und Damen, gestrickten Herren-Westen und Jacken, Flanellen, Frisaden, Parchende, sowie sämmtliche Elsässer bedruckte Baumwollstoffe, Tischzeuge, Bettzeuge und Weisszeuge, schlesisch- und Hausmacher-Leinen in grosser Auswahl und heben als ganz besonders billig hervor:

Hausmacher-Kleiderstoffe, die Robe von 6 Mtr. doppelbreit M. 2,70, 3,50, 4.00, 4,50.

Reinwollene Kleiderstoffe in Jaquard- und Crêp-Gewebe die Robe von 6 Mtr. doppelbreit Mk. 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 10,50.

Hochfeine englische Kleiderstoffe in sehr aparter Ausführung, die Robe von 6 Mtr. doppelbreit Mk. 9, 12, 15, 18.

8/4 grosse Teppiche . . . von 4,- Mark - 110,- Mark p. Stück, Bettvorlagen , 0,50 Läuferstoffe . . . : : " 0,30 Engl. Tüllgardinen . . . , 0,30 Bedr. Jutegardinen :: , 0,221/2 , Tischdecken . . . " 1,00 9,00

Ferner offeriren reinleinene Taschentücher, sowie seidene Herren- und Damentücher bedeutend unter Preis.